

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Abenture und Expeditionen  
Johannisplatz 33.  
Anzahl der Abonnenten:  
Donnerstag 10—12 Uhr.  
Freitag 4—8 Uhr.

Abenture der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Literatur an Wochentagen bis  
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.  
In der Abenture für Inf. Ausgabe:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.  
Sonderdruck, Buchhandlung 18, p.  
nur die 1/3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Preis-Verzeichnis 15,800.  
Abenturepreis viertel. 4/2, 1/2.  
incl. Fringelohn 5 1/2.  
In die Post bezogen 6 1/2.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2.  
Belegexemplar 10 1/2.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbefreiung 36 1/2.  
mit Postbefreiung 45 1/2.  
Inserate 36 1/2. Zeitungs 20 1/2.  
Erhöhter Satz nach unferem  
Preisverzeichnis — Labels für  
Satz nach höherem Tarif.  
Kestime unter dem Abenturepreis  
die Spalte 40 1/2.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pränumeration  
oder durch Postnachschuß.

№ 276.

Donnerstag den 3. October 1878.

72. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Von heute an befindet sich unser Redaktions-Bureau Sträß 51, Blauer Harnisch, im 2. Stock rechts.  
Der Red. der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Cass.

## Oeffentliche Handelslehranstalt.

Der Unterricht in der Lehrlingsabtheilung wird Montag, den 14. October wieder fortgesetzt. An-  
meldungen zum Eintritte in diese Abtheilung werden täglich von 11—12 Uhr Vormittags im Schulleale  
entgegengenommen.  
Carl Wolfrum, Director.

### Die indische Politik des Tory-Cabinet.

Lord Beaconsfield weilt „fern von Madrid“  
noch immer auf seinem Landgute, um lästigen  
Meetings, Interviews und allerlei Demonstrationen,  
welche seine indische Politik herauszuforschen be-  
ginnen, aus dem Wege zu gehen. In der That,  
es zieht sich ein unheil- und verderbbringendes  
Gewitter über seinem Haupte zusammen, eine  
Folge der unklugen „Energie“, mit welcher er dem  
englischen Reiche die erste Rolle in der Lösung der  
orientalischen Frage zuzuwenden bestrahlt war. Den  
hochsteigenden Plänen und den scheinbaren Er-  
folgen des ersten Anlaufes ist eine arge Ermü-  
dung gefolgt, er hat das Land in einen schweren  
Krieg verwickelt, welcher die Behauptung Indiens  
für die Folge mit Schwierigkeiten ohne Gleichen  
umgibt. Es hilft keine Vertuschung, das Tory-  
Cabinet hat eine schwere Niederlage erlitten. Ver-  
urtheilt von der öffentlichen Meinung des eigenen  
Landes, verurtheilt von Europa, steht heute der  
englische Premier vor einem verhängnisvollen  
Wendepunkte seiner Staatskunst, welche darauf  
hinabläuft, durch Aktionen der Welt zu imponiren.  
Mit Drohungen und Künsten allein ist indessen  
Nichts gethan, die unblutigen „Erfolge“ sind ihr  
blutiges Nachspiel und der alte Gegensatz zu  
Rußland tritt mit äußerster Schärfe wiederum  
aus der nebelhaften Nebelhaftigkeit hervor, welche  
als ein erfreuliches Resultat des Berliner Con-  
gresses erschien. Um so bedenklicher sind jetzt die  
alten Wunden wieder aufgedeckt. Mit einer ver-  
blüffenden Schnelligkeit spielt sich die „Afghanische  
Frage“ zum Kriege zu, dessen Folge in jedem  
Falle, England bezwingt den aufstrebenden Emir,  
oder nicht, ein Zusammenstoß der Russen und Engländer  
in Asien sein wird. Die Position, welche sich  
Rußland in den von ihm unterworfenen Khanaten  
durch Klugheit und Tapferkeit geschaffen, ge-  
dient den englischen Einflüssen auf die central-  
asiatischen Stämme ein kategorisches „halt“;  
ein Zustand, welcher seine Rückwirkung auf  
das „beherrschte Indien“ notwendig haben  
muß. Es müßten Zeichen und Wunder geschehen,  
wenn nicht eine Reihe von Umständen die Folge eines  
Krieges mit Afghanistan sein würden. Die  
indische Bevölkerung, die unterjochten eingeborenen  
Fürsten haben nur zu oft den ihrer Race eigen-  
thümlichen Trost gegolten, selbst wenn es sich nur um  
das Phantasma der wieder zu erstrebenden Unab-  
hängigkeit handelte.

Von großem Interesse wird es sein, einen Rück-  
blick auf die indische Politik des Tory-Cabinet zu  
werfen, um im Einzelnen zu erkennen, welche  
Fehler gemacht wurden, um dieses Gewitter über  
den Häuptern desselben herauszuforschen. In  
dieser Sinne äußert sich die „W. B.“ wie folgt:  
Nichts ist gewisser, als daß hinter dem afgha-  
nischen Fürsten Rußland steht, und daß Schir  
Ali's feindliches Auftreten einen wichtigen Wende-  
punkt in der asiatischen Politik bedeutet. Die  
Reiten, wo England Afghanistan als neutrales  
Gebiet betrachtete, sind unmissverständlich vorüber.  
Kabul und Kandahar müssen entweder englische  
Hohelorte werden, oder sie dienen fortan Rußland  
als Ausfallstationen. Und das die Dinge diese Ver-  
änderungen haben, ist nicht etwa das Werk  
russischer Intriguen, sondern es ist in erster Linie  
die Frucht der toryistischen Orientalpolitik, deren  
verhängnisvolle „Energie“ dem englischen Volke noch  
deutlicher zu sehen kommen wird.

Bekanntlich war seit reichlich zwanzig Jahren unter  
dem Einflusse des Sir John Lawrence der indischen  
Politik Englands das Princip einer strengen Zurück-  
haltung zu Grunde gelegt. Man wollte eine feste  
Befestigungswand bei Besawer und an den  
Hängen des Soliman-Dag behaupten und jenseits  
des Gebirges seinen Einfluß nur dazu benutzen, um  
labile Verhältnisse herzustellen. Daraus ging zunächst  
ein sehr erfreuliches Einverständnis mit dem alten  
General Dost Mahomet hervor, ein Einverständnis,  
das sich während der gefährlichen Katastrophe des  
Sepoy-Kaufandes glänzend bewährte. Nach  
dem Tode des Emirs begina die englische Politik  
vor einen argen Fehler, indem sie nicht den be-  
rechtigten Nachfolger Schir Ali, sondern seinen  
jüngeren Bruder Asjaf Khan begünstigte. Aber dieser  
Wahl wurde wieder auf gemacht, und durch Lord  
Rays als Botschafter im Jahre 1869 in Umballah  
in Vertrag mit Schir Ali geschlossen, der äußerlich  
wenigstens die besten Beziehungen zwischen der indischen  
und afghanischen Regierung herstellte. Seitdem hatte  
sch der Emir Jahre hindurch über England nicht zu  
beklagen. Er erhielt seine jährlichen Subsidien und  
reichliche Bewilligungen; er wurde in seiner inneren  
Politik so wenig belästigt, daß die Engländer nicht  
einmal einen Gesandten in Kabul hielten; seine  
Ansprüche auf Badkhan, Badakshan und andere  
Districte am linken Oxusufer wurden von Eng-  
land trügig gegen die Gelüste der Solhara und  
Rußlands vertheidigt. Abererleichter schob das  
Lawrence seine Grenzen unablässig gegen Süd-  
osten vor; Solhara, Kholand, Khotwa er-

logen seinen Waffen und verschwanden thatsächlich  
aus der Reihe der selbstständigen Staaten, wenn sie  
auch zum Theil noch eine Scheinexistenz retteten.  
Selbst ein geringes Maß politischer Klugheit müßte  
ausreichen, um dem Emir von Afghanistan begrifflich  
zu machen, daß die Truppen des russischen Kaisers,  
wenn die Zeit gekommen sei, an seinen Grenzen nicht  
halt machen würden. Allerdings war die englische  
Macht in größerer Nähe; zeigte auch sie feindliche Ge-  
sinnungen, so mochte es gerathen sein, sich lieber dem  
entfernteren und vor der Hand noch minder gefahr-  
lichen Feinde, den Russen, in die Arme zu werfen.  
Aber diese Alternative war ja gar nicht getheilt; En-  
gland erwies sich freundlich und rüchsig; seine  
Politiker bekannnten sich zu dem Satze, daß ein kräf-  
tiges Afghanistan das beste Bollwerk für Indien sei.  
Was konnte Schir Ali bewegen, trotzdem sich mit den  
Russen einzulassen?

Nichts Anderes, als der Umschwung in der indischen  
Politik Englands, der mit dem Sturze des Abba-  
cabinet und ganz besonders mit der Ernennung  
Lord Lytton's zum Botschafter eintrat. Das erste  
Symptom dieser Wendung war die Annahme des  
Kaiserthums durch die Königin von England.  
Erregte dieser Act bei den getreuen Unterthanen  
Ihrer Majestät in Europa ein gewisses Mißbehagen,  
für das concrete Gründe schwer beizubringen  
waren, so wurde er in der mohamedanischen Welt,  
vielleicht auch nur instinctiv, aber jedenfalls mit  
großer Gewisheit als ein drohendes Programm  
betrachtet; der große Pomp, mit dem die  
Imperatrix Indias am 1. Januar 1877 in Delhi  
proclamirt wurde, und die glanzvolle Kundreise des  
Prinzen von Wales mochten geeignet sein, die  
Gefühlswelt zu erschüttern und den Gleichgültigen zu  
imponiren; für die Vorkämpfer und Abgeneigten  
waren es nur neue Verdächtigungen. Unter den  
einheimischen indischen Fürsten machte sich die Unzu-  
friedenheit in sehr auffälliger Weise geltend. Der  
Botschafter sah sich zu Revisionsmaßregeln veranlaßt,  
die Geniar wurde eingezogen, der Stadtschatz auf-  
gehoben, ihre Truppenzahl so weit zu verringern, daß  
sie dem einzigen Zweck, den sie zu erfüllen hätten,  
der Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern, ge-  
nügt; die Verteidigung nach außen, so wurde mit  
schweren Worten erklärt, werde die Regierung selbst  
belohnen.

Aber es blieb nicht bei der Verteidigung nach  
außen, oder diese Verteidigung nahm doch die Form  
der Offensive an. Zunächst schickte Lord Lytton,  
schon im December 1876, in die jenseitigen Wirt-  
schaftlichen Belustigungen. Er lud die Hauptlinge  
der Blutstammes zu einer Zusammenkunft, er-  
stammte englischerseits die Supremacie des Khan  
von Kabul an, versprach diesem Unterstützung und  
schickte einen Officier mit militärischer escorte an  
seinen Hof. Daraus ergab sich als notwendige Con-  
sequenz, daß man die Verbindung mit Kabul sichern  
mußte; Oberst Sandemann besetzte den Solan-  
pach und das am jenseitigen Ausgange gelegene  
Quetta. Für Schir Ali war das eine offensivere  
Bedrohung; die Engländer hatten sich in den Besitz  
einer Straße gesetzt, die ihnen gestattet, jederzeit in seinem  
Hinterland zu erscheinen. Und damit noch nicht genug,  
schickte Lord Lytton gar ein förmliches Programm  
auf, das die indische Politik der „mittelbästen Un-  
abhängigkeit“ einfach umkehrte. Was Kaini Bal, seiner  
Sommerresidenz am mittleren Himalaya, richtete er  
am 22. April 1877 ein Rescript an den Minister  
für Indien, Lord Salisbury, in dem er eine neue  
Grenzpolitik empfahl. Da das Cabinet ihm (durch  
Salisbury's Note vom 11. Nov.) zustimmte, wurde  
das Land am linken Oxusufer zu einer eigenen  
Provinz umgekehrt, die den Namen Nordwestgrenze  
und eine centralisirte Militär- und Civilverwaltung  
erhielt. Ein neues Regime begann, das sich sofort  
in kleinen Kriegen mit den Afredis, Schowatis  
und anderen Afghanenstämmen zu erkennen gab.  
Wie des Solanpach's im Süden, so bemächtigten  
sich englische Truppen des Landes von Kohat im  
Norden. Schir Ali hätte blind sein müssen, wenn  
er nicht erkannt hätte, daß alle Vorbereitungen dahin  
zielten, einem englischen Heere den Einmarsch in  
Afghanistan zu sichern. Außerlich unterwarf er nun  
unter der Hand seine Vasallen, die oben genannten  
Stämme; natürlich hörte er nun auf die russischen  
Sittenmaßregeln und ließ sich die Versprechungen des  
Generals Abramoff gefallen; mit der Abweisung  
Sir Neville Chamberlain's hat er die Waage  
vollends abgemessen und steht jetzt als erklärter Feind  
Englands da.

Es ist ein müßiges Unternehmen, zukünftige Dinge  
vorauszusagen, doppelt müßig, wenn die ausschlag-  
gebenden Factoren sich als noch unsicher sind. Es  
ist möglich, daß Schir Ali noch einleitet; es ist mög-  
lich, daß Rußland ihn nur heimlich, möglich aber  
auch, daß es ihn offen unterstützt; es ist möglich,  
daß er Verbindungen in Indien, möglich, daß er  
gefährliche Dinge in seinem eigenen Land hat.  
Aber wie die Dinge auch liegen mögen, für England  
haben sich sich erheblich verschlechtert und zwar  
verschlechtert durch eigene Schuld. Und eben deshalb  
ist es wahrscheinlich, daß der entstehende Conflict nicht  
durch einen matten Vergleich besät werden wird.  
Wenn Beaconsfield's „imperialistische“ Politik  
überhaupt gerechtfertigt werden kann, so kann das  
nur durch den Erfolg geschehen; nachdem die Ver-  
wicklung so weit gediehen ist, kann sie nicht anders  
geschlichtet werden, als dadurch, daß die englischen Vor-  
posten bis an den Oxus vorrücken. Den Russen ist

das an sich gar so unlieb nicht; sie haben mehr als  
einmal den Engländern Afghanistan auf dem  
Präsidenten entgegengetragen. Aber bisher hatte  
das warme Obere Obere gefanden. Die Gebirgspässe  
Indiens bieten eine vortreffliche Defenslinie, und vor  
einer großen englischen Niederlage ist ein neuer Auf-  
stand am Oxus nicht zu befürchten. Diese Nieder-  
lage läßt sich ihnen in dem feindlichen Afghanistan,  
wo sie so viel weiter von ihren eigenen militärischen  
Hilfsquellen entfernt, wo sie der russischen Ope-  
rationsbasis so viel näher sind, weit leichter bei-  
bringen als bei Besawer, und der Einbruch in  
Indien wird dann wo möglich noch gewaltiger sein.  
Erzringt das Torycabinet den Erfolg, Afghanistan dem  
britischen Scepter zu unterwerfen, so kann es diesen  
unheilhaften Triumph nur dadurch zu einem un-  
zweifelhaften machen, daß es — früher oder später —  
in offener Schlacht auch die Russen in den Kha-  
naten aus Haupt schlägt.

Die Stellung Rußlands in den Khanaten aber ist  
eine feste und gesicherte; wer hier für den Fall  
eines Zusammenstoßes Sieger bleiben würde, das  
zu erwägen, wäre müßig, an Gründen für die  
Wahrscheinlichkeit zu Gunsten der Russen indessen  
fehlt es nicht.

### Telegraphische Meldungen:

Paris, 1. October. Die „Agence Havas“ läßt sich  
aus London melden, durch den englischen Ge-  
schäftsträger in Petersburg sei dem russischen  
Ministerium des Auswärtigen eine Note überreicht  
worden, in welcher die Frage aufgeworfen werde,  
wie die russische Regierung die Mission Stoljettoff's  
nach Kabul mit den von ihr früher übernommenen  
Verpflichtungen, wonach sie auf jeden politischen Ein-  
fluß in Afghanistan verzichte, im Einklange bringen  
wolle. Die russische Regierung habe darauf erwidert,  
sie sei jederzeit gewillt gewesen, bestimmten Ver-  
pflichtungen zu respectiren, die Mission Stoljettoff's  
sei unter Umständen beschlossen worden, die heute  
nicht mehr existiren und habe lediglich einen Act der  
Courtoisie gegen den Emir zum Zweck gehabt.

London, 1. October. Das englische Cabinet hat  
beschlossen, der indischen Regierung in der  
Afghanenfrage freie Hand zu lassen. — Ein Gattailon  
und 5 Bateriae Artillerie haben Karachiore nach  
Indien erhalten.

London, 30. September. Seitens der indischen  
Regierung sind Botschaften zu Schlemmen  
Weiterführung der Eisenbahn Lahore-Besawer  
getroffen worden. Es wird hier der höchste zu-  
geschrieben, so raich wie möglich eine gute Verbindung  
nach dem Keiber-Pach herzustellen. Die Bahn würde  
den Keiber-Pach und zwar den südlichen Ausgang mit  
Calcutta, Bombay und Kurachee in directe  
Verbindung bringen. Die gegenwärtig bei Jhelum  
endende Bahn wird nach Ausföhrung des langst be-  
stehenden Project's bis Attock führen.

### Politische Uebersicht.

Berlin, 2. October.

An Dienstag fand unter dem Vorsitz des Reichs-  
kanzlers eine Conferenz der Minister der  
Bundesstaaten über das Socialisten-Gesetz  
statt; dieselbe hat mehrere Stunden gedauert.  
Ferner wird gemeldet, daß Herr von Bennigsen  
gleich nach seiner Ankunft aus Hannover mit dem  
Fürsten Bismarck eine längere Besprechung  
hatte. Die officielle „N. N. Z.“ von Dienstag  
bestätigt diese Nachrichten:

Der Fürst Reichskanzler ist in der Nacht zum  
Sonntag nach Berlin zurückgekehrt. Sein Befinden  
ist ein erfreuliches und hatte er bereits im Laufe des  
Sonntags längere Besprechungen mit allen denjenigen  
Staatsmännern, welche an der Beratung des So-  
cialistengesetzes einen hervorragenden Antheil  
haben; gefehrt conferirte er namentlich noch mit den  
hier anwesenden Ministern der Mittelstaaten. An der  
heutigen Commissionssitzung betheiligte sich Fürst Bi-  
smarck indessen nicht. Ueber die Lage des So-  
cialistengesetzes hat die heutige Commissionssitzung,  
wesentliche Klarheit gebracht. Das hauptsächlichste  
Bedenken der Regierung gegen die Beschlässe erster  
Lesung bleibt die Gültigkeitsdauer des Gesetzes.  
Wenn vorgesehrt ein Blatt sagte: „Anderes als mit  
dem Termin von 1881 kommt das Gesetz nicht zu  
Stande“, so konnte man mit gleicher Bestimmtheit  
entgegenen: Mit dem Termin von 1881 kommt das  
Gesetz nicht zu Stande. Inzwischen bleibt man  
in Regierungskreisen nach wie vor der Zu-  
versicht, daß die Verhandlung auch über  
diesen Punkt gelingen wird. Die Haltung  
der nationalliberalen Presse bestätigt fort und  
fort die Ueberzeugung, daß das Gelingen der Ver-  
einbarung auch in den nationalliberalen Kreisen als  
eine unabwendliche Nothwendigkeit des Augenblicks  
erkannt wird.

Der „Kölnischen Zeitung“ wird über das  
Eingreifen des Reichskanzlers in den augen-  
blicklichen Stand der Beratung des Socialisten-  
gesetzes aus Berlin gemeldet:

Nach der Stimmung, in der der Reichskanzler  
von Berlin abreiste, und nach seinen brieflichen  
Aeußerungen fürchtete man, daß er an den Wende-

lungen, die das Socialistengesetz in den Com-  
missionen erhalten, größeren Antheil nehmen werde,  
als die hiesigen Vertreter der Regierung. Indessen  
hat es sich glücklichlicherweise gezeigt, daß die Stimmung  
des Fürsten verschönlich ist und er auf der einen  
Seite mit dem Reichstage, auf der anderen mit  
den süddeutschen Regierungen einen Ausgleich  
herbeizuföhren sucht. Wegen der Berufungsinhänge  
wird der Bundesrath den harnierlichen Vorschlag  
mit geringen Abänderungen annehmen. Nach diesem  
Vorschlage soll die Oberbehörde gebildet werden  
aus vier Mitgliedern des Bundesrathes und aus fünf  
Mitgliedern der höchsten Gerichte. Die Regierung  
wird einverstanden sein, wenn Ratt der fünf Mit-  
glieder aus den höchsten Gerichten gesetzt wird; vier  
Mitglieder aus den höchsten Gerichten oder Oberver-  
waltungsgerichten, und die Ernennung des neunten  
Mitgliedes dem Kaiser anheimgegeben wird. Die  
Regierung wünscht das Gesetz allerdings ohne Frist-  
bestimmung, aber sie sieht, daß dies beim Reichs-  
tage nicht zu erlangen ist, und wird zufrieden sein,  
wenn ihr die Dauer des Gesetzes fünf bis sechs auf  
fünf Jahre bewilligt wird. Außerdem verlangt  
Fürst Bismarck genauere Bestimmungen im ersten  
Paragraphe. Ueber alle diese Dinge wird sich hoffens-  
lich ein Uebereinkommen treffen lassen, das Fürst Bi-  
smarck offenbar nicht auf eine neue Auflösung  
des Reichstages hinseuert, sondern aufrichtig  
wünscht, daß das Socialistengesetz zu Stande  
komme.

Au Mittwoch den 9. d. R. wird die Präsi-  
dentenwahl des Reichstages für die Dauer  
der Session zu erneuern sein. Es ist kaum  
anzunehmen, daß man dabei anders verfahren wird  
als in den letzten Jahren, wo in solchen Fällen  
stets die Wiederwahl des Präsidiums durch Reclama-  
tion zu erfolgen pflegte. Präsident v. Forder-  
beck wird nach Breslau abreisen und von dort  
aus erst seine Entscheidung über die Annahme  
seiner Wahl zum Oberbürgermeister von Berlin  
treffen. Der erste Vicepräsident des Reichstages  
Fhr. v. Stauffenberg hat sich, obgleich selbst  
noch leidend, nach München begeben, um an das  
Krankenlager seines Bruders zu eilen, der, an  
einem organischen Uebel leidend, hoffnungslos  
daniederliegt. (Derselbe ist Stiefadjutant des  
Königs von Bayern.) Da nun auch der zweite  
Vicepräsident Fürst Dönhofs-Langenburg  
leidend ist, so ruhen augenblicklich die Präsidial-  
geschäfte allein bei Herrn v. Forderbeck. Der in  
Stettin gewählte Reichstagsabgeordnete, Stadtrath  
Schulze, hat sich auf dem Bureau des Reichs-  
tages zum Eintritt gemeldet und sich der natio-  
nalliberalen fraction angeschlossen, so daß  
dieselbe durch die nicht durchgeführte Wahl des Dr.  
Rapp in so fern keine Einbuße erleidet.

In den Reihen der Centrumsfraction des  
Reichstages wird aufs Entschiedenste in Uebere-  
instimmung, daß die Verhandlungen zwischen der  
preussischen Regierung und dem Vatican  
unter Ignorirung der Centrumpartei weiter fort-  
geführt werden. Es wird dort der Standpunkt  
vertreten, daß, ba der kirchliche Streit nicht von  
Rom, sondern von Berlin ausgegangen, die  
Centrumsfraction ganz correct handle, wenn sie  
jeden zwischen der preussischen Regierung und dem  
Vatican etwa zu treffenden Ausgleich auf religiösem  
Gebiete, der die Billigung und Genehmigung des  
Papstes gefunden, acceptirt. Daß die Centrums-  
fraction eine auch von Rom aus unabhängige  
politische Partei sei, das werde sie in der bevor-  
stehenden Session des preussischen Landtages be-  
weisen. Der Culturkampf werde dort mit größerer  
Schärfe als je zuvor fortgeführt werden. Man  
werde im Abgeordnetenhanse einen Sturmhauf  
gegen den Cultusminister und seine Verwaltung  
unternehmen und namentlich gegen dessen Anord-  
nungen bezüglich der Ertheilung des Religions-  
unterrichtes in der Volksschule vorgehen. Bereit  
wird das notwendige Material für die bevor-  
stehenden Verhandlungen im Abgeordnetenhanse  
gesammelt.

Au 4. October tritt die aus Elß der hervor-  
ragendsten deutschen Juristen zusammengesetzte  
Commission für die Bearbeitung des deutschen  
Civilgesetzbuchs wieder zusammen. — Die  
Commission für Ausarbeitung der Rechts-  
Anwalt-Gebühren-Ordnung besteht außer  
den Commissarien des Reichs-Justizamts, Geheimen  
Justizrath Karkbaum II. und dem Commissar der  
Finanz-Verwaltung, Geheimen Ober-Finanzrath  
Kudorf, aus Mitgliedern des Advocatenstandes und  
war: Justizrath v. Wilmomski für die Advocatur  
der alten preussischen Provinzen, Justizrath Pin-  
man für die Advocatur des Rheinischen Rechts,  
Justizrath Coers aus Posen, Justizrath Kreitlein  
aus Bamberg, Justizrath Richter aus  
Sachsen, Dr. Gehl aus Stuttgart, Dr. Wolffen  
aus Hamburg und Advocat-Anwalt Schneegans  
aus Elß.

Zur Wahl Langensalza-Mühlhausen geht der „R. Z.“ folgendes Schreiben mit dem Ersuchen um Abdruck zu:

Hochgehrter Herr! Von einem längeren Aufenthalt im Auslande zurückgekehrt, bekomme ich erst jetzt volle Kenntnis von einer Reihe widersprechender Beurteilungen der Angelegenheit meiner Reichstagscandidatur im Wahlkreise Mühlhausen-Langensalza und sehe mich dadurch genötigt, Ihnen den Sachverhalt in aller Kürze darzulegen und Sie zu bitten, Ihren Lesern davon Mittheilung zu machen. Nachdem ich die Candidatur angenommen, entschloß ich mich kurz vor dem Wahltermine, dieselbe zurückzugeben, in der Meinung, daß zur Aufstellung eines anderen Candidaten noch Zeit sei. Ich bemerke hierzu, daß ich dies aus eigenem freien Entschlusse that und daß keinerlei Verlockung, auf mich eine PreSSION auszuüben, gemacht worden sind. Meine bezügliche Mittheilung an das liberale Wahlcomité kam demselben verspätet zu; insbesondere erlangte, wie ich mich überzeuge habe, meine bezügliche briefliche Mittheilung erst am Tage nach der Wahl in die Hände des Comités. Durch Umständen genötigt, meinen Aufenthalt wiederholt zu wechseln, empfing ich die Mittheilungen des Wahlcomités ebenfalls zum Theil beträchtlich verspätet, zum Theil — und dies gilt von zwei Telegrammen und einem Briefe — gar nicht. In Folge hiervon blieb die Zurückziehung meiner Candidatur vorerst unberücksichtigt und so vereinigten sich am Wahltag so viele Stimmen auf mich, daß mein Name in die Stichwahl kam. Hieron wurde ich in Paris verständigt. Der nun folgende Meinungsaustrausch erwies sich als ein höchst interessanter, wobei mehrere meiner Briefe irthümlich nach Mühlhausen im Einschreiben wurden, wie ich mich heute aus den mir vorgelegten Postkempeln überzeugen habe. Hierdurch entstanden die folgenden Verwirrungen, welche, sowohl hinsichtlich meiner Absicht, nunmehr in der Stichwahl anzuhalten, als die eventuell auf mich fallende Wahl annehmen zu wollen, als auch hinsichtlich des von liberalen Wahlcomités eingeschlagenen Verfahrens, Mißverständnisse, welche am meisten von mir selbst bedauert werden.

Sotha, 28. September 1878. F. Reuleaux. Die Hauptfrage löst Herr Reuleaux unangenehm. Er war moralisch verpflichtet, seinen Wählern den Grund seines Rücktritts von der Candidatur bekannt zu geben, ohne sich dem Vorwurfe der Falschheit hinsichtlich des Kaiserlichen Charakters auszuweisen. Als politischer Charakter hat sich der zukünftige Director des neuen Berliner Polytechnicums nicht bewährt.

Mit dem Sommerhalbjahr geht die der österreichischen Occupationarmee zunächst gestellte Aufgabe zu Ende. Südlich über die Drina weit hinaus vorgezogen, liegt nach allen bisherigen Anzeichen nicht in den Intentionen der leitenden Kreise, Foca und Wishegrad für die äußersten, von der Occupation angekrehten Punkte sein. In dem Gebiet von der Drina bis Nitrovica hat die Insurrection somit hinlänglich sich für den Winter behauptet; während dieser Zeit dürfte der Friede in jenen Gegenden von dem guten Willen der albanesischen Liga abhängen, welche die Wiener Blätter bereits anempfehlen, ihr Rütchen doch lieber an den Serben und Montenegro zu kühlen.

Nunmehr hat auch Russland die Pforte eine Convention vorgeschlagen. Es handelt sich um die Regelung jener Punkte des Vertrages von San Stefano, die durch den Berliner Vertrag weder annullirt noch modificirt wurden und die sich auf für Russland wichtige Fragen beziehen. Der abzuschließende Vertrag soll sich nach der „Pol. Corr.“ auf folgende Punkte erstrecken:

- 1) Die von der Türkei an Russland zu leistende Kriegschädigung. Man laßt, daß Russland diese Kriegschädigung auf 300 Millionen Rubel herabzumindern geneigt sei.
- 2) Die freie Schifffahrt auf der Donau in der bisherigen Weise.
- 3) Die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Reichen. Die bestehenden Handelsverträge sollen wieder in Kraft treten.
- 4) Amnestie für die bei den letzten Ereignissen compromittirten Bulgaren. Die Pforte hätte in dieser Beziehung formelle Verpflichtungen einzugehen und Garantien zu bieten.
- 5) Die ottomanischen Unterthanen der mit Russland vereinigten oder der Pforte des Sultans entzogenen Provinzen werden das Optionsrecht zwischen der neuen oder alten Nationalität haben, zu welchem Zwecke denselben eine einjährige Frist gestellt wird.
- 6) Die Stipulirung einer besonderen Entschädigung von 10 Millionen Rubeln zu Gunsten der durch den Krieg geschädigten russischen Kaufleute.

Der „Polit. Correspondenz“ wird aus Konstantinopel vom Dienstag gemeldet: Der russische Botschafter, Fürst Lobanoff, ist aus Livadia zurückgekehrt und hat die Verhandlungen mit Saufet Pascha sofort wieder aufgenommen. Die Pforte verlangt nicht unbedingte Modificationen der finanziellen Forderungen Russlands. Seit Sonntag finden auf der Pforte erste Beratungen statt wegen der von Montenegro argirten Abtretung von Spuz und Podgorica, sowie wegen der bosnischen Conventionsfrage. Die Chancen für das Zustandekommen der letzteren wären wieder etwas zweifelhafter. Zwischen der Majorität der Commission für Ostrumelien und den russischen Mitgliedern derselben ist eine Differenz eingetreten. Letztere verlangten, die Commission solle in Konstantinopel arbeiten, während die Majorität sich entschied, die Arbeiten an Ort und Stelle vorzunehmen und sich anschließend nach Philippopol abzugeben. Der Rückmarsch der Russen dauert fort; dieselben haben Silivri und Rodosto geräumt; letzteres ist bereits von den Türken besetzt. Dagegen werden die Russen noch in Debeagatsch bleiben.

Die Schwierigkeiten in Betreff Griechenlands sind durch einen türkischen Regierungserlaß vermehrt worden, welcher das Ägypter Cabinet für Europa denuncirt, indem er denselben aggressive

Pläne auf dem territorialen Besitzstand der Pforte in die Schube schiebt. Gegen Griechenland wird dem Vorwurfe, es gelte, sich gegen die von Konstantinopel aus ausgehenden Albanesen zu verteidigen, treffe man Vorbereitungen, von denen kein Grieche leugne, daß sie eine directe Drohung enthielten, die Türkei anzugreifen zu wollen. Diese Vorbereitungen beständen in der binnen Monatsfrist zu gewärtigenden Aufstellung eines Heeres von 40,000 Mann nebst den entsprechenden Reserveformationen. Verbunden mit den umfangreichen für die Armee im Auslande gemachten Aufträgen lasse diese Thatsache keinen Zweifel mehr über die Absichten des griechischen Cabinets.

Der Geist, welchen das in Rede stehende Document alhmet, ist derselbe, der das gegen Griechenland angewandte System der Pforte von Anfang an beherrscht hat und nicht unvortheilhaft gegen die Wägung ab, womit die albanesischen Staatsmänner die Sache Griechenlands auf dem Congreß sowohl als seit Beendigung desselben vertreten haben. Es ist das alte frivole Spiel, feierlich eingegangene Verpflichtungen zu ignoriren, die Langmuth der anderen Partei zu mißbrauchen und die eigenen Hände in Unschuld zu waschen. Mit solchen Winkeltugenden hat die Türkei sich schon wiederholt die Sympathien der ganzen civilisirten Welt entfremdet und ist anscheinend auf dem besten Wege, diese Erfahrung nochmal zu machen.

Aus Paris wird vom Montag gemeldet: Marschall Mac Mahon und Freycinet trafen heute wieder in Paris ein; Dufaure wird am Mittwoch erwartet. — Lord Lyons kehrte heute von London hierher zurück. — In dem Streite zwischen dem neuen Bischof von Marseille und den Behörden ist ein neuer Schritt geschehen: der Präfect schloß als letzten Schritt zum Frieden dem Bischof Robert vor, derselbe möge mit seiner Verantwortlichkeit in gewöhnlicher Kleidung, ohne Kirchenkleidung und ohne die Corporationen und religiösen Bruderschaften seinen Einzug halten; in diesem Falle werde ihm das militärische Ehrengeleit zugesandt werden. Der Bischof, der das ganze Festgepränge verlangte, obwohl dieses nicht vom Geleite vorgeschrieben ist, zog incognito ein, sprach von der Kanzel und machte dem Präfecten keinen Besuch. Morgen hält der Bischof Empfang. Die Behörden haben sämtlich beschlossen, bei demselben zu erscheinen; wahrscheinlich wird er eine Rede halten. — Der Däne Schumann, der wegen des Arbeitercongresses verhaftet, doch von der Anklage freigesprochen war, wurde in Folge eines Ausweisungsbefehls über die Grenze gebracht.

Man schreibt der „R. A. Z.“ aus Petersburg, 28. September:

Die auswärtige Presse durchläuft jetzt wiederholt das Gerücht von dem unmittlbar bevorstehenden Rücktritt des Fürsten Gortschakoff. Obgleich es nun auch hier von vielen Seiten erwartet wurde, daß nach Ablauf der Berliner Congreßverhandlungen der Fürst seine langjährige öffentliche Laufbahn mit dem Leben eines Privatmannes vertauschen werde, so ist doch bis jetzt nirgends seitens des Fürsten ein Schritt geschehen, der auf eine derartige Absicht schließen ließe. Der Fürst hat weder jetzt seine Absicht zu erkennen gegeben, seinen Abschied zu nehmen, noch ist, wie historisch erwähnt werden kann, überhaupt zu irgend einer Zeit von dem Fürsten ein Entlassungsgesuch eingereicht worden. Fürst Gortschakoff hat allerdings seit dem Jahre 1876, wo er den größten Theil des Jahres außerhalb des Kaiserthums verbrachte und sich mit den Geschäften seines Resorsts nicht befaßt, weder im Inlande noch im Auslande noch und ganz den leitenden Einfluß, den er früher ausübte. Trotzdem also kein Entlassungsgesuch vorliegt, trotzdem nirgends die Absicht kundgegeben ist, die öffentliche Laufbahn aufzugeben, macht die geringe Theilnahme des Fürsten an der Leitung der Staatsgeschäfte doch auch hier viel von sich reden. Wer eventuell künftiger Minister des Auswärtigen hier werden könnte — ist zur Zeit hier nicht einmal angedeutet. Jedenfalls dürfte nach der Situation und vor Allem nach den Anzeichen, die an Allerhöchsten Orte herrschen, und die bei verschiedenen Anlässen nicht unverständlich zu Tage traten, kein R. Präfectant sogenannter moskowischer Ansehen in den Rath des Kaisers berufen werden. — Dieses Negativ ist das einzige Positive, was für die Eventualität gelagt werden kann, eine Eventualität, die der Natur der Sache nach von dem Entschlusse resp. einer Neuernung des Fürsten Gortschakoff abhängig ist und bleibt.

Vom Reichstage.

Berlin, 1. October. Die Socialistengesetzcommission trat heute in die zweite Lesung des Gesetzes ein. Den Schwerpunkt der Sitzung bildete die Erklärung des Ministers Graf Eulenbura über die Stellung der verbandelten Regierungen zu den wichtigsten von der Commission gefassten Beschlüssen. Vorher hatte der Abg. Vastler eine ausführliche Motivirung der in der ersten Lesung von ihm beantragten und von der Commission angenommenen Fassung des §. 1 zur Einführung in den Commissionsbericht überreicht. An die in dieser Motivirung ausgeführte Anschauung, daß nach der neuen Fassung für die Anwendbarkeit des Gesetzes gegen die socialdemokratischen Bestrebungen das Kriterium der Gewaltthat die Voraussetzung sei, bezeichnete Graf Eulenbura diese Fassung als ungenügend und verlangte die Wiederherstellung des Wortes „Untergrabung“ statt „Umsturz“ sowie die Befreiung der Worte „in einer den öffentlichen Frieden oder die Einheit der Bevölkerungslaffen gefährdenden Weise“. In der Frage der Recursirung (§. 19) erklärte er, daß die Regierungen auf den von der Commission angenommenen Antrag Garnier würden eingehen können, wenn die Wahl der richterlichen Mitglieder auch aus den obersten Verwaltungsgewaltigen vorgenommen werden dürfte und dem Kaiser die Ernennung des Vorsitzenden vollständig freigegeben würde. Hinsichtlich der Geltungsbauer des Gesetzes halten die Regierungen zunächst an der Unveränderlichkeit einer Freistimmgebung fest und erklärten sich „unter allen Umständen“ gegen den Termin vom 31. März

1881. Angesichts der Wichtigkeit dieser Eröffnungen wurde die weitere Discussion des §. 1 aufgeschoben und man ging zu §. 1a über, welcher von den officinellen Cassen handelt. Die Subcommission, welcher derselbe zur näheren Ausarbeitung überwiesen war, stellt an die Spitze folgenden Satz: „Die Vorschriften des §. 1 finden auf Verbindungen jeder Art Anwendung. Jedoch sind einseitige Genossenschaften (Bes. v. 4. Juli 1868, R. G. B. S. 415), registrierte Gesellschaften (Bes. v. 23. Juni 1875, R. G. B. S. 146), eingetragene Hülfsvereine (Bes. v. 7. April 1876, R. G. B. S. 125) und andere selbständige Cassevereine, welche nach ihren Statuten die gegenseitige Unterstützung ihrer Mitglieder bezwecken, zunächst nicht zu verbieten, sondern unter eine außerordentliche staatliche Kontrolle zu stellen.“ Im Folgenden werden dann die Modalitäten dieser Kontrolle näher angegeben. Der Abg. Vastler beantragte, die einseitigen Genossenschaften und registrierte Gesellschaften von dem Geleite überhaupt auszunehmen, worauf man indes seitens der Regierungen nicht eingehen zu können erklärte. In der alsdann sich entwickelnden Debatte über den Ausdruck „Verbindungen jeder Art“ wurde festgestellt, daß nicht nur Genossenschaften, sondern auch Actiengesellschaften, falls in ihren Statuten der in §. 1 bezeichneten Art zu Tage träten, unter vorliegendem Geleite fallen würden. Schließlich wurde §. 1a nach den Vorschlägen der Subcommission angenommen. Ebenso die §§. 2-4 unter Hinzufügung einiger Amendements ohne principielle Bedeutung.

Aus Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. September. Die Kaiser-Expedition in Süd-Tirol haben ihre politische Bedeutung, die an dieser Stelle schon wiederholt betont wurde. Unter den Antworten des Kaisers Franz Joseph ist insbesondere jene an die Deputation der Stadtvertretung von Brigen gerichtet sehr bemerkenswerth. Der Kaiser verführte der Deputation, wie der amtliche „Vote für Tirol“ berichtet, „er werde es nicht dulden, daß auch nur eine Handbreite vom Lande Tirol losgerissen werde.“ Der Kaiser hat an den Statthalter Grafen Taaffe, an den commandirenden Grafen Thun und an den Landesverwaltungsminister Herrl Handwritten gerichtet, in welchen er seine Befriedigung über die gute Schulung und Disciplin der Landesbehörden Ausdruck giebt. — Es ist sehr bezeichnend, daß die „Jella irradante“ gerade während der „Kaisertage“ in Tirol ein neues Lebenszeichen von sich gab. Hiesigen Blättern ist aus Triest die erste Nummer eines Journals zugegangen, welches von der geheimen Gesellschaft „La giovane Trieste“ (Das junge Triest) herausgegeben und „in der geheimen Druckerei der Gesellschaft“ gedruckt wird. Das Blatt hat nebst einem revolutionären Leitartikel auch eine revolutionäre Stadt-Chronik und sogar revolutionäre Inserate. Der Leitartikel der ersten Nummer giebt herkömmlicher Weise über das: „Was wir wollen?“ Aufschluß. „Unser Wort ist der Schladtruf, weil es zwischen dem Unterdrückten und dem Unterdrücker keine Unterhandlungen giebt — man muß kämpfen. Um zu kämpfen gegen den gebasteten Fremden, erheben wir uns, gekräftigt durch den Beistand und die Wirksamkeit der vielen Brüder, welche die Erlösung erwarten, hoffen und vorbereiten, entschlossen, Alles zu wagen und Nichts zu fürchten, mit Vädeln auf den Lippen und Vertrauen im Herzen. Unser Programm ist Insurrection — heilig wie der Gedanke an das Vaterland, welches sie segnet, und wie die Gerechtigkeit und freie Brüderlichkeit, welche ihr Geistes sind, unerschütterlich wie unsere Berge und furchtbar wie die Stürme unserer Meere. Unsere Fahne ist die Tricolore, unsere Parole: Italien. Um diese ehrwürdige und glorreiche Fahne schauert uns zehntausend Söhne von Triest und Jürien, opfern ihre euren Namen, eure Beiträge, eure Waffen, euer Leben...“

Erinnern wir uns, daß die freien Brüder in allen Städten Italiens, sobald wir uns empören, und zu Hilfe eilen. Berathen wir uns heute, um morgen zu insurgiren. Die „Giovine Trieste“, Organ einer Legion der Freiheit bis zum Tode ergebener Rittbürger, correspondirt mit allen Comitès, welche sich zu Gunsten unserer Provinz gebildet haben, mit den thätigen Betreibern der nationalen Sache und mit den heimlichen Gesellschaften, die zu jedem Wagnisse bereit sind. Die „Giovine Trieste“ wird die Insurrection vorbereiten und, wenn die Stunde gekommen ist, das Signal dazu geben.“ — Das Comité will auch Deserteure der österreichischen Armee unterstützen und bei einem Delegirten nach Bobbio entscheiden, um bei den Insurgentenführern Schutz und Gnade für die gefangenen und verwundeten Triestiner zu erlangen. Die Stadt-Chronik des Geheimbundes enthält einen Dank an die „kaufmännische Versammlung“ von Triest. Ein Appell an dieselbe habe gemäß, um an einem Tage die nötigen Mittel zur Gründung und Erhaltung des Blattes für länger als ein Jahr zu erhalten. Ein Inserat lautet: Pest, Carneval, Falschheit. Die Theater müssen geschlossen bleiben, freiwillig oder mit Gewalt. Die Militair-Concerte amieden. Die Theater-Vitalisten finden bis zum Frühjahre bei allen Theatern des Königreichs Stellung und Unterstüzung.“

Pest, 30. September. Der „Pesther Lloyd“ meldet: Die Krisis ist bereits eingetreten. Den unmittelbaren Anstoß zum Ausbruch gab die verflorenen Donnerstags erfolgte Demission Eyll's. Diese Entschließung war nicht plötzlich erfolgt; sie war in den jüngsten Tagen heranaereift, wenn sie auch erst vor wenigen Tagen sich unabänderlich gestaltet. Die sehr Eyll demüthig gewesen, eine Besserung der Finanzlage herbeizuführen, und wie er auch einigen Erfolge aufzuweisen hatte, ist bekannt. Eyll hatte auch ein klarer Programm für die nächsten Jahre, welches ein constantes Fortschreiten, eine Besserung der finanziellen Lage in Aussicht stellte, vorausgesetzt, daß nicht unvorhergesehene Ereignisse außerordentliche Verluste auferlegen würden. Schon die Bedrohung des Sedgiz-Wälionen-Credits machte Eyll Sorge, doch schien diese Auslage nicht unerschwinglich. Nicht geringe Verübung genährte ihm daher die Anfang über die Occupation erhaltene Versicherung, daß die Kosten der Expedition hinter den bewilligten 60 Millionen erheblich zurückbleiben werden. Leider kam es anders, und Mitte August mußte Eyll bereits, daß um den Bedarf bis Ende October zu decken, noch ein erheblicher Betrag über jene 60 Millionen erforderlich sein würde, für den sofort vorgefordert werden mußte. Das Wichtigste, vor Allem der Gedanke an die Nothwendigkeit, daß Schluß der im Felde ruhenden Armee zu sichern, verdrängten damals jede andere Erwägung. Eyll traf die

nötigen Deckungsmaßnahmen, erklärte aber zugleich aus Bestimmtheit, daß den Ausgaben ein Ziel gesetzt werden müsse, da er weiteren Anforderungen über den 1. November hinaus absolut nicht mehr entsprechen könne und demissioniren müßte. Offenbar das Echo dieser Erklärung waren die damaligen Demissionserklärungen, die der Sachlage noch nicht entsprachen. Als jedoch Mitte September nach Rückkehr Tisza's aus Ohlange die Wiener Minister-Conferenzen an Eyll Forderungen auch über den October hinaus für die Occupation, und zwar das Verlangen nach erheblichen Summen stellten, war sein Entschlusse gefaßt, und als vorigen Donnerstag das Cabinet vollständig beisammen war, übergab Eyll an Tisza sein formelles Demissionsgesuch. Dieses bildete den Gegenstand der Sonntag Vormittag abgehaltenen Minister-Conferenz, woran Eyll nicht mehr teilnahm und welche das Resultat hatte, daß das gesammte Cabinet sich Eyll anschloß. Tisza dürfte heute Vormittag dem Kaiser die Resignation des gesammten Cabinetes überreicht haben. Der Kaiser will natürlich vor der Endentscheidung Eyll nochmals hören, und daher wurde letzterer telegraphisch berufen und reiste heute Nacht nach Wien.

Die Unterwerfung der Herzegowina.

Wofar, 22. September. Von Revezinje bis Foticha herrscht Ruhe. Mit alleiniger Ausnahme von Klobuk (siehe letztes officielles Bulletin) ist die Herzegowina nicht nur unterworfen, sondern, was wichtiger ist, auch vollständig pacifizirt. Einen Beweis für diese Behauptung liefert dieser Tage die Casa von Trebinje. Die Insurgenten, welche dort einen energischen Widerstand leisten wollten, hoffen auf die sichere Unterthänigkeit ihrer Religionsgenossen in diesem Bezirke, sowie auf jene des Stammes der Korjenicen. Kaum aber, daß die kaiserlichen Truppen sich nur blicken ließen, trafen Boten aus allen umliegenden Ortschaften (Kofjabos) ein und legten die Anführer in Kenntniß, daß sich Niemand mehr rühren würde. Die Insurgenten mußten daher Trebinje aufgeben und sich in die Berge der Korjenicen flüchten. Von den Geflüchteten sind indessen vier Fünftel bereits zurückgekehrt und haben sich unterworfen. Allem Anscheine nach dürfte auch der ungebändigte Stamm der Korjenic, welcher de facto die Herrschaft der Pforte niemals anerkannte, sich bald unterwerfen. (Dies ist wohl gegeben, aber nicht auf friedlichem Wege.) Der Widerstand, welchen die Mohamedaner der Herzegowina leisteten, war nur theilweise auf religiös-politische Gründe zurückzuführen; die Hauptursache muß aber in der von außen systematisch betriebenen Hebe und der Aufreizung der Bras durch die Organe der Pforte gesucht werden. In dem Maße, in welchem die Mohamedaner durch die Thatfachen und Ereignisse eines Besseren belehrt wurden, nahm auch die Inten-tion ihres Widerstandes ab.

Ein Wesentliches zur verhältnismäßig raschen und, was nicht an letzter Stelle erwähnt werden darf, unblutigen Pacification der im Ruße kriegerischer Thätigkeit und hohen Sinnes stehenden Herzegowina trugen die Anführer der gewiesenen Christlichen Insurgenten bei. Was der Wojwode Don Ivan Russits in dieser Richtung leistete, ist hinlänglich bekannt. Aber auch andere herzegowinisch-christliche Häupter haben ihren Einfluß im Interesse der Occupation ausgenützt, deren Fahne gleichzeitig das Symbol einer glücklicheren Zukunft für dieses hart geprüfte Land ist. Unter diesen verdienen der Achmandrit Melentije, Prior des Klosters Duga und der Bore Leontije, Kofharag genannt, eine besondere Erwähnung. Ersterer hatte im letzten Aufstande eine große Schaar unter seinen Befehlen und brachte den Türken beträchtliche Niederlagen bei. Wegen seiner außerordentlichen Tapferkeit hielt Achmandrit Melentije im allgemeinen Ansehen und sein Wort wiegt bei den Christen sehr schwer. Den Bore Leontije umgibt die Glorie eines Märtyrers. Wegen seines patriotischen Sinnes mußte er ins Exil nach Asien wandern, welchem er sich durch eine Heil-abenteuerliche Fufälle zu entziehen verstand. Heute übt er eine Autorität im Volke aus, wie sie in diesen Ländern nur die sogenannten „Boglavari“ (Stammesälteste) vom alten, echten Schrot und Korn genießen. Diese beiden hervorragenden „Narodnjaci“ (Volkstribunen, wie sie von ihren Landesleuten kurzweg und mit gewissem Stolz genannt werden) haben nun überall den Terrorismus gebrochen, welchen die Besatzung auszuüben suchte, und das Terrain für die Pacification nach Kräften vorbereitet. Der Allem waren sie besessen, die allerdings nur dünnen Fäden zu zerreißen, welche meistens fremde Agenten zwischen Christen und Mohamedanern zum Zwecke eines gemeinsamen Vorgehens zu knüpfen versuchten. Der von gewisser Seite mit Hartnäckigkeit geplante widerwärtliche Bund der Unterdrücker mit den Unterdrückten hat nicht zu Stande kommen können. Ferner aber waren die genannten Häupter der herzegowinischen Christen bemüht, die Schaar der mohamedanischen Aufständischen ihrerseits zu verringern und zu demoralisiren. Zu diesem Zwecke drangen Russits, Melentije und Leontije mit ihren überzeugenden Worten bis zu den letzten Schutzwinkeln der mohamedanischen Insurgenten vor, schaudeten sie dort auf und sprengten sie auseinander. Was dem starken Arm des FML Baron Jovanovics mit Noth entging, das wurde von den, die Operationen der t. und k. Truppen unterstützenden Christen vollendet gerbrochen und, in militärischem Sinne, vernichtet.

Die herzegowinischen Häuptlinge Veko Bab-lovics, Simonits, Bafalovics und Consorten, welche bereits schlüssig geworden sind, ihre Unterwerfung längstens bis Ende des Monats officiell anzugeben, dürften nach Beendigung der Kuffhändischen von Klobuk hierher kommen und sich um den Grund und Boden bewerben, welchen sie früher bei Revezinje besaßen haben, welcher ihnen aber von der türkischen Regierung confiscirt worden ist. Es soll dann gleichzeitig die Frage der Reparirung jener herzegowinischen Flüchtlinge, welche in Montenegro Obdach gefunden haben, angeregt werden. Fürst Nikolovits bezieht aus ökonomischen Gründen auf ihrer raschen Rückkehr in die Heimath. Er hat Sorge genug mit seinen eigenen Unterthanen, die entblößt von allen Vorräthen, mit Bangen dem Winter entgegensehen. Wie man hört, ist dieserhalb eine diplomatische Correspondenz zwischen Montenegro und dem Wiener Cabinet schon seit einiger Zeit im Gange.

Caves de France, Nachtr. 6. Beizungsbung zur Einführung chemisch unterjochter, reiner franz. Weine. Tagl. Table d'hôte v. 12-3 Uhr à Gouv. A 1.50 incl. 1. Litter Wein, heute Menu: Griesuppe, Gefüllte Pasteten, Kohlsträuß mit Schnittel, Rinderbraten, Compot, Salat, Butter Käse.

Gelegenheitskauf von Teppichfabrikaten u. Decken! Wegen Aufgabe unserer im Quartier und 1 Treppe des Hotel de Pologne, Hainstraße...

Mey & Edlich, Papierwäschefabrik, Plagwitz-Leipzig. Mey's Stoffkragen. Detail-Verkauf...

Querstraße 17, II. links. Wollene Tisch-, Commode-, Nähtischdecken, Lama, Flanelle, Englische Gardinen...

Das Wäsche-Ausstattungs-Magazin von H. G. Peine. 31. Grimma'sche Straße 31. empfiehl sein Lager in Gardinen jeden Genres...

Ernst Fischer, 1 Nicolaistraße 1. Spezialität I. Ranges der Amerikanischen, Deutschen, Englischen und Französischen Bürsten, Pinsel, Reisstroh- und Plassavawaaren-Industrie.

P. Buchold'schen, Concursmasse noch Grimma'sche Straße 36 und Petersstraße 24 (im Weiter) zu außerordentlich billigen Preisen.

Winter-Mänteln, eleganten und einfachen Regen- und Herbst-Mänteln.

Wiener Schuhwaren in eleganten und in nur gediegenem Wiener Fabrikat hält empfohlen.

Handelsgericht Leipzig. Am 28. September eingetragen: dass Herr Wilhelm Richard Bergel...

Franz Mauer, Markt 17, Königsplatz. Specialität engl. Tricotagen bester Qualitäten.

Tageskalender. Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. R. Telegraphenamtl. I. Kleine Fleischstraße 4...

Städtische Sparcasse: Expeditionzeit: Jeden Wochen tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen...

Städtisches Versteigerungsbüreau: Expeditionzeit: Jeden Wochen tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr...

Städtischer Steuer-Einnahme: Expeditionzeit: Vorm 8-12 Uhr, Nachm. 2-5 Uhr.

Versteigerung für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19 30 4 für Kohl und Radquartier.

Versteigerung für Arbeiterinnen, Brauerei 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Versteigerung für Bücher, Kunst- und Antiquitäten, Markt 10, Kaufhalle, 8-8 Uhr.

Versteigerung für Bücher, Kunst- und Antiquitäten, Markt 10, Kaufhalle, 8-8 Uhr.

Versteigerung für Bücher, Kunst- und Antiquitäten, Markt 10, Kaufhalle, 8-8 Uhr.

Versteigerung für Bücher, Kunst- und Antiquitäten, Markt 10, Kaufhalle, 8-8 Uhr.

Versteigerung für Bücher, Kunst- und Antiquitäten, Markt 10, Kaufhalle, 8-8 Uhr.

Personen: Dr. Unger, Dr. Kraje, Dr. Schelper, Dr. Biegand, Dr. Hill, Dr. Schreiber, Dr. Bernheim, Dr. Oßner, Dr. Stürmer, Dr. Klafsch, Dr. v. Krellen, Dr. Kalmann, Dr. Löwe.

Schauplay der Handlung: Vorpiel: Auf dem Felsen der Baltharen. 1. Aufzug: Gumbert's Hofhalle am Rhein. Der Baltharenellen. 2. Aufzug: Vor Gumbert's Halle. 3. Aufzug: Waldige Gegend am Rhein.

Die sämtlichen Decorationen (neu) von F. Wülfmeier in Coburg. Die Maschinen (neu) nach Angabe von F. Wülfmeier eingerichtet von Eduard Römer, Maschinen-inspector des Leipziger Stadttheaters.

Die sämtlichen Kostüme, Waffen und Requisiten nach den Originalzeichnungen des Prof. C. G. Doepfer. Die Kostüme angefertigt von dem Garderobe-Inspector H. Hibel und der Garderobe-Inspectorin Anna Sankterer.

Barriere 2 A, Barquet 5 A, Barriere-Gänge 4 A, Profenium-Bogen im Parterre und Balkon 8 A, Mittelbalkon, vordere Reiben 8 A, Seitenbalkon 8 A, Balkon-Gänge 8 A, Profenium-Bogen, erster Rang 5 A, Amphitheater, Sperrisch 5 A, Amphitheater Stehplatz 3 A, Vogen, erster Rang 4 A, zweiter Rang Mittelplatz 3 A, Seitenplatz 2 A, Stehplatz 2 A, Profenium-Bogen im 2. Rang 2 A, Dritter Rang Mittelplatz 1 A 50 A, Seitenplatz 1 A.

Altes Theater. Auf vielseitiges Verlangen: Nischenbrüdel. Schauspiel in 4 Acten von Rodolph Benedy.

Personen: Graf Wilko von Rothberg, Graf Albrecht von Eichenow, sein R.ffe, Freiherr Friedrich von Schwarzenberg, Doctor Belenius, Vordrcker einer Pensionbankalt, Ursula, seine Gattin, Friebride, Kammernde, Iphelia, Ida, Emma, Bertha, Adelheid, Glotilde, Hedra, Inngard, Magdler Stiehling, Hülflehrer Frau Gertrud, Friedrachs Pflanzmutter, Christian, ein Bauernburche, Emald, Diener, Feib, Jäger, Dienerricht.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater. Freitag, 4. October. (245. Abonnements-Vorstellung. 1. Serie, grün). 1. A. Male: Frau Scarron. 2. A. Male: Schwert. 3. A. Capitel. I. Mites Theater.

Der Bilet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Der Bilet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Der Bilet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Der Bilet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Sonn- und Festtags wird die Tageskasse erst um 10 1/2 Uhr Vormittags geöffnet. Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Büllets enthaltend, werden an der Tageskasse, à 4 A, verkauft.

Theater-Anzeige. Die nächsten Aufführungen von Richard Wagner's „Siegfried“, und „Götterdämmerung“, sind folgendenmaßen festgesetzt:

Carola-Theater. Sophienstraße 6. Donnerstag, den 3. October 1878. 8. Gastspiel des Fräulein Jose. Pagay. Fatinitza. Operette in 3 Acten von Fr. v. Supplé. Freitag dieselbe Vorstellung.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Waldhitzer Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. — 9. 10. B. — 9. 25. B. — 2. 5. B. — \*5. 37. B. — 8. 20. B. — \*9. 5. B.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Waldhitzer Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 38. B. — \*11. 38. B. — 4. 59. B. — \*5. 15. B. — \*11. 18. B.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Waldhitzer Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 38. B. — \*11. 38. B. — 4. 59. B. — \*5. 15. B. — \*11. 18. B.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Waldhitzer Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 38. B. — \*11. 38. B. — 4. 59. B. — \*5. 15. B. — \*11. 18. B.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Waldhitzer Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 38. B. — \*11. 38. B. — 4. 59. B. — \*5. 15. B. — \*11. 18. B.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Waldhitzer Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 38. B. — \*11. 38. B. — 4. 59. B. — \*5. 15. B. — \*11. 18. B.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Waldhitzer Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 38. B. — \*11. 38. B. — 4. 59. B. — \*5. 15. B. — \*11. 18. B.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Waldhitzer Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 38. B. — \*11. 38. B. — 4. 59. B. — \*5. 15. B. — \*11. 18. B.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Waldhitzer Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 38. B. — \*11. 38. B. — 4. 59. B. — \*5. 15. B. — \*11. 18. B.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Waldhitzer Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 38. B. — \*11. 38. B. — 4. 59. B. — \*5. 15. B. — \*11. 18. B.

Bekanntmachung. Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Carl Ritter hier ist beendet.

Auktion von Gewächshäusern. Nächsten Montag den 7. Octbr. sollen von früh 10 Uhr an in der Reichsstraße...

Nach Queensland, Australien. befördert Anfangs November Einleute u. ledige Dienstmädchen zu 33 A. Handwerker zu billigen Passagerepreisen.

Auction von Hut- u. Mützenfournituren. Heute Donnerstag, den 3. October.

und folgenden Tag Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an sollen an einer Concurs-Messe herüber eine Partie Seidenstoffe, Seidenstoffe, Kattane, Saffins, Wägen, und Gut-Wänder, Schmeichler, Gut- u. Wägen...

Sparkasse in der Parochie Schönfeld. Monat September. 559 Einzahlungen mit 349 Rückzahlungen A 39,083 18. 28,632 21. Die Verwaltung.

Bekanntmachung. Zum Theil I (besondere Bestimmungen) und den Tarifbesten I, 2 und 3 des Preussisch-sächsischen Verbands-Güter-Tarifs treten am 1. October cr. die ersten Nachträge in Kraft.

Dieselben enthalten verschiedene Ergänzungen und Berichtigungen der Tarife sowie u. a. directe Frachtsätze für den Transport von Steinen zwischen Schildau und Jannowitz und für Getreide, Säckenfrüchte etc. zwischen Görlitz und Stationen der königlichen Ostbahn, ferner directe Frachtsätze für sämtliche Tarifklassen zwischen Eisenhofs, Station der Märkisch-Bolener Eisenbahn einerseits und Dresden, Station der Berlin-Dresdner und Sächsischen Staatsbahn andererseits.

Berlin, den 30. September 1878. Königl. Direction der Niedersächsisch-Märkischen Eisenbahn.

**4% Deutsche Reichs-Anleihe betr.**  
 Zu der am 3 und 4. October a. e. stattfindenden Subscription auf obige Anleihe nimmt Anmeldungen zum Zeichnungscours von 95,60 kostenfrei entgegen.  
 Leipzig, 30. September 1878.  
**H. C. Plaut.**

**Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.**

Mit heutigem Tage lief statutenmäßig die Wahlperiode unseres vierjährigen Directorialmitglied Herrn August Ortmann ab, derselbe lehnte aber entschieden anlässlich seiner vorgerückten Lebensjahre die Annahme einer Neuwahl zu alseitigem Bedauern ab.  
 In Folge der statutenmäßig vom Gesellschaftsausschuss vorgenommenen Wahl und der hiernach stattgefundenen Konstituierung besteht das Directorium zur Zeit aus:  
 dem Unterzeichneten als Vorsitzenden,  
 Herrn August Wunschmann als Stellvertreter des Vorsitzenden,  
 Herrn H. C. Wosche.  
 Leipzig, den 30. September 1878.  
**Das Directorium der Vereinsbierbrauerei.**  
 Florentin Wehner, Vorsitzender.

**Letzte Gesellschafts-Reise nach Paris am 8. October.**  
 Tour A ab Leipzig 360 A } ausführl. Programm  
 B " " 370 " }  
 Otto Klemm, Universitätsstraße.  
 Herrm. Wagner, Grimma'scher Steinweg 61.

**Carl Stangen's Gesellschaftsreisen zur Weltausstellung in Paris**  
 alle 10 Tage. Nächster Abfahrtsstag am 12. October er.  
 Ausführliche Prospekte gratis nur in  
**Carl Stangen's Reisebureau,**  
 Erste Deutsche Unternehmung für Gesellschaftsreisen,  
 Berlin, W., Marienstraße 43.

**Smitt'sche höhere Töchterschule.**  
 Centralhalle 1. Etage.  
 Das Wintersemester beginnt Dienstag den 8. October. Anmeldungen werden erbeten in den Stunden 12-1 und 3-4 Uhr. Prospekte durch Unterzeichneten.  
 Dr. Willem Smitt.

**„Pietät“**

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten.  
 Haupt-Bureau:  
 Neusträßel Nr. 10, Moritz Ritter.  
 Reichhaltiges Lager von eisernen, Holz- und Metallfargen.  
 Annahme:  
 Querstraße Nr. 36, Robert Müller.

**Friedr. Weber, 82. Südstraße 82,**  
 verpflichtet als Ingenieur und Geometer,  
 empfiehlt sich zur Anfertigung von technischen Arbeiten, sowie zur Ausführung von Vermessungen aller Art.

Meine Glaserei befindet sich von jetzt ab  
**Sidonienstraße Nr. 47.**  
 Indem ich dieses hiermit erachtet anzeigen, erlaube ich mir gleichzeitig auf meine zeitgemäß soliden Preise bei allen vorkommenden Arbeiten ganz besonders aufmerksam zu machen.  
**Heinrich Teichgräber.**

**Kleiderstoffe**  
 in großer Auswahl.  
**Cachemir** schwarz u. couleur, doppelt breit, Meter v. 1 A 75 A an.  
**Filz- und Steppröcke** von 2 A 50 A an.  
**Regenmäntel**, große Auswahl in den neuesten Façons.  
**Echte Sammete**, schwarz und couleur, Meter v. 3 A an.  
**Moiré, Alpaca u. Leinen-Schürzen.**  
 Querstraße Nr. 17, II. links.  
**N. Steinberg.**

**la. Schreib-Copirtinte** zu Fabrikpreisen.  
**Haupt-Dépôt der Hann. Contobücher-Fabrik** (Edler & Krichke)  
 Verkauf zu Fabrikpreisen.  
 Comptoir-Utensilien aller Art.  
**Copirbücher** zu Originalpreisen à Stück von 2 A an.  
**Copirpressen** von Fabrikat mit Buch u. Halb v. 10.50 an.  
**Converts** in allen Qualit. u. Form. à Mille v. 2 A an bei P. Otto Reichert, Neumarkt (in d. Marie) 42.

**Möbel** Spiegel u. Polsterwaren  
 Matratzen aller Art, neue Bettfedern u. Federbetten, complete Ausstattungen empfiehlt  
 Aug. Beyer, Tapezier, Dainstraße 28.

**Bekanntmachung.**

In dieser Gemeinde-Verwaltung soll 1) am 1. November c. die Copistenstelle andernweit besetzt werden. Mit derselben ist ein Gehalt von 600 A nach Befinden 750 A verbunden, Bewerber, welche im Verwaltungsfache bereits gearbeitet haben oder im Stabsamtsfachen geübt sind, erhalten den Vorzug. Gesuche nebst Zeugnissen sind bis 19. October a. e. einzureichen.  
 2) Für Neujahr 1879 wird ein Armen- und Krankenhaus-Verwalter gesucht, welcher zugleich als Executor für die hiesigen Gemeinde-Abgaben- und Schulgeld-Reste, und als Einsammler der Krankencassenbeiträge functioniren soll. Außer freier Wohnung im Armenhause, nebst freier Heizung und Beleuchtung wird demselben ein Gehalt von 600 A gewährt und gebührt ihm außerdem alle Executionsgebühren, sowie ein entsprechendes Gehalt für die Krankencassengelder.  
 Personen streng rechtlichen Charakters, die im Besitze einer Ehefrau sind, welche sich der vorkommenden Krankenpflege willig mit unterzieht und eine Caution von 800 bis 600 A stellen können, wollen ihre selbstgeschriebenen Gesuche nebst Zeugnissen bis Ende October c. alhier einreichen.  
 Boltzsdorf, den 2. October 1878.  
 Der Gemeindevath.  
 B. Kuhn, G.B.

**Musikalien**

Drei Sammlungen:  
 für das Pianoforte, leichteren Genres in Gross-Quart-Format u. sauberer Ausstattung, von bekanntesten Componisten als: Franz Abt, Hübner-Trams, Jul. Lammers, C. E. Partzsch, C. Zabel und anderen enthaltend.  
 60 verschiedene Piecen  
 nebst drei elegante Musikmappen.  
**Statt 63 Mk. für nur 9 Mk.**  
 Eine einzelne Sammlung 90 Stück enthaltend nebst einer Musikmappe, statt 21 A für nur 4 A.  
 zu haben Universitätsstrasse 20 bei  
**Franz Ohme.**

**Schiller's**  
 Schmandt-Werke  
 mit 14 Illustrationen,  
 von v. Schiller, Leipzig.  
 in eleg. Ganzledd.  
 nur 3 Mk.  
 Buchhandlung & Antiquariat  
 Knaulzig, Wilsdruffstr. 15, Leipzig.  
 Latereverzeichnisse  
 gratis und franco.

**Statt 6 Mk. für nur 2 Mk.**

Sandler, Chrin., Industrie-Verizon der Provinzen Schlesien, Sachsen, Preußen, Nassau, Hannover und Schleswig-Holstein mit Vauenburg. Ein geographisch-merkantilisch-historiesches Handbuch der Leistungsfähigkeit der gesammten Industrie. Nach amtlichen und authentischen Quellen bis auf die neueste Zeit aufgenommen u. c. c. (Leipzig, 1878.) broschirt. Groß Quart. Zu haben Universitätsstrasse Nr. 20 bei  
**Franz Ohme.**

**Jeder Haushaltung ist zu empfehlen: Die Kartoffelflechte.**

Enthaltend 275 Kartoffel-Bohrrecepte. Von C. Kümlicher, 9. Aufl. Preis 75 A. Vorräthig bei Otto Klemm, Universitätsstr.

**10**  
 Bilderbücher und Jugendbüchlein für Kinder im Alter von 2-10 Jahren passend - Ladenpreis 12 A - liefert, so lange Vorrath  
 für nur 3 Mark  
 Alfred Dietz, Grimma'scher Steinweg 3.

**Opern-Texte**

zu „Siegfried“ u. „Götterdämmerung“ sind leihweise sowie käuflich zu haben Universitätsstrasse Nr. 20, bei  
**Franz Ohme.**

**Für Exporteure.**  
 Delldruckbilder

vorzüglichster Ausführung hält in größter Auswahl vorräthig und liefert zu Großpreisen  
 Gustav W. Seltz, Rokplatz Nr. 16.

Die Expedition des  
 Rechtsanwalts Dr. Erdmann  
 befindet sich von jetzt ab Neumarkt Nr. 1, 3. Etage.

Am 3. October trete ich mein Amt in  
 Breslau an.  
**Fraustädter,**  
 Rechtsanwalt u. Notar.

Meine Wohnung befindet sich vom  
 7. October an  
 Dorstenerstraße Nr. 13.  
**E. O. Young.**

Wohnungs-Veränderung.  
 Von heute ab wohne ich  
 Neusträßel 32, II.  
 Carol. verw. Beinlich, Gebamme.

Der  
**Einzelverkauf von Damen-Mänteln**  
 beginnt bei uns am Sonnabend, den 5. d. Mt. Unser Lager ist wie in früheren Saisons mit sämtlichen Neuheiten auf Reichhaltigkeit sortirt und verkaufen wir, wie bekannt, im Einzelnen zu Fabrikpreisen. Modelle stehen der geehrten Damenwelt zur gefälligen Besichtigung.  
**S. Jacoby Söhne,**  
 Damen-Mantel-Fabrikanten aus Berlin,  
 3 Katharinenstraße 3, parterre u. 1. Etage.

Specialität eleganter  
**Kinder-Garderoben**  
 für  
**Knaben**  
 und  
**Mädchen**  
 bis 16 Jahren.  
**C. Sussmann.**  
 Grimma'sche Strasse 37.



**Totaler Ausverkauf.**  
 Mit dem heutigen Tage sollen wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäftes sämtliche Artikel, bestehend in **Feinen- & Baumwollen-Waaren**, zu jedem nur annehmbaren Preise sofort ausverkauft werden.  
 Ganz besonders empfehlenswerth sind:  
 Partie Nr. 1 bunt Bettzeuge  
 2 Federleinenwand . . . 20 A  
 3 weißer Leinenwand . . . 20 A  
 4 weißer u. Schürzenleinen (Reusenleinen) . . . 25 A  
 5 Madapolames und Kattune . . . 15 A  
 6 Blandrand (schwarz) . . . 20 A  
 7 Shirting und Schiffen . . . 12 A  
 8 Tamak, Plaid, Stranguleinen . . . 20 A  
 9 rother Trell-Handtücher . . . 10 A  
 10 weißer do. . . 15 A  
 11 Servietten . . . 25 A  
 12 Tischtücher . . . 20 A  
 13 blau bedruckter Schürzen . . . 50 A  
 14 Bettdecken . . . 2 A  
 15 Arbeitshemden . . . 1 A  
 1/2 reinleinen Tamak-Bedecke mit Servietten . . . 12 A  
 Bunte und weiße Herren-Taschentücher . . . 20 A  
 Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.  
 N. Lewin.  
**No. 12 Katharinenstrasse No. 12.**  
 (Das Verkaufsort befindet sich auch während der Messe Katharinenstraße Nr. 12 und ist auch Sonntag sowie alle Tage stets geöffnet.)

**Georg Printz & Co. aus Aachen, Nadelfabrikanten,**  
 zur Messe früher Reichstraße, jetzt  
**Petersstraße Nr. 43, 1. Etage.**

**Grosser Ausverkauf**  
 von  
**Tapissiererei-Waaren**  
**Petersstrasse 4.**  
 Schube von 1.25 Mk., Kissen von 2 Mk., Teppiche von 5.50 Mk. an, garnirte Korb- und Fantasie-Waaren, darunter einen großen Posten schwarzer Lackrohr-Gegenstände zu ganz enorm billigen Preisen.

**Meubles-Magazin**  
 Petersstrasse 19. von H. Erhardt Schlossgasse 12-13, im Durchgang von Kitzling & Helbig.  
 Großes Lager solider Bucheisen, Mahagoni, Eichen-Meublements in reicher Auswahl unter Garantie zu billigen Preisen.  
 Hierzu fünf Beilagen.

## Der kaiserliche Einzug in Baden-Baden.

Am letztvergangenen Sonnabend Abend traf Se. Majestät der Kaiser Wilhelm in Begleitung seiner Gemahlin Kaiserin Augusta in Baden-Baden ein, um daselbst den Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin feierlich zu begehen und für einige Zeit Aufenthalt zu nehmen. Es war das erste Mal, daß Se. Majestät nach der schweren Verwundung und nunmehriger mit des Himmels Güte erfolgter Wiedergenesung Baden betrat, und daher hatte die Stadt nach Möglichkeit sich geschmückt und Einheimische sowohl wie die nach zahlreich verammelten Fremden mähren sich nach allen Richtungen hin, ihren Sympathien und ihren innigen Freuden an dem Besuche Sr. Majestät beim Willkommen Ausdruck zu geben. Die Stadt war festlich und fast überreich geschmückt, und als Abends nach 9 Uhr der Separatzug in die Bahnhofsballe einfuhr, strahlte, während von den Höhen Böllerschüsse ertönten, ringsum ein wahres Lichtermeer und entwickelte sich eine Illumination in der großartigsten Weise. Besonders waren es die Straßen, welche vom Bahnhof bis nach der am Theaterplatz gelegenen Regiments Villa führten und die der kaiserliche Wagen bei der Einfahrt in die Stadt passieren mußte, welche einen geradezu sensationellen Anblick boten. Man hatte in das Dichte, noch vollgrüne Laubwerk der dafelbst stehenden hohen Bäume und die der unmittelbar anschließenden Gärten und Promenadenwege wohl Tausende von großen bunten Campionen gehängt, und es war dies von einem Effect, der aller Beschreibung spottet. Ueberdem hatte man an verschiedenen Stellen wie z. B. bei dem Babilonischen Hof und an der Wilhelmstraße Springbrunnen errichtet, deren mächtige Strahlen während der Einfahrt Sr. Majestät in verschiedenen bengalischen Flammen erglänzten, sodann auch an verschiedenen Stellen mächtige Baddecorationen angebracht, wie denn auch nicht allein die von der Einfahrt nicht berührten Straßen und Hülsen, sondern besonders auch die an den Bergen gelegenen durch reiche Decoration und Abdrängen von bengalischem Buntfeuer wesentlich zur Verschönerung beitrugen.

Auf dem Perron des Bahnhofes hatten sich die zur Zeit in Baden anwesenden Fürstlichkeiten, die Spitzen der Stadt, sowie Reserve- und Landwehr-Officiere eingefunden, während entlang vom Bahnhofe bis zur Regiments Villa die verschiedenen Vereine von Baden und Umgegend, wie Feuerwehrgesellschaften, Veteranen- und Gesangsvereine u. dergleichen. Am Bahnhof war eine Militärcapelle aus Kaschau aufgestellt, welche Se. Majestät mit der Nationalhymne empfing. Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister im Namen der Stadt erfolgte die Fahrt bis zum Absteigequartier, während welcher Zeit sämtliche Gladen der Stadt erklangen und die versammelten Tausende von Menschen, welche sich entlang des Weges aufgestellt hatten, das geliebte Herrscherpaar mit enthusiastischen Hochrufen begrüßten. Nachdem Ihre Majestäten im Absteigequartiere Wohnung genommen, stellte sich die Ruft vor demselben auf und trugen die vereinigten Gesangsvereine einige Lieder vor, worauf beide Majestäten auf dem Balkon erschienen und bei ihrer dankenden Bezeugung von dem, auf dem in Folge der glänzenden Illumination des Caribaus in tagelangem Lichte erstrahenden Curpflanze stehenden Publicum nicht enden wollenden Zurufen begrüßt wurden.

An dem darauf folgenden Sonntag war der Zug fremder von Karlsruhe, Kaschau und selbst von Straßburg nach Baden ein ganz enormer und bewegte sich besonders die vornehmste Welt zu den verschiedenen Curzeiten in den elegantesten Toiletten auf dem Curpflanze, wofür sich ein Leben entwickelte, das an die früheren besten Tage des weltberühmten Baden erinnerte. So oft Se. Majestät der Kaiser oder Ihre Majestät die Kaiserin sich sehen ließ, war bei Ausfahrten die Kaiserin sich Fenster und auf dem Balkon verschiedentlich der Fall war, es schallten überall die herzlichsten Zurufe und erstarrte am Abend die Stadt wiederum in glänzender Beleuchtung.

Hieran schloß sich am Montag eine Fahrt zu Wagen nach Schloß Eberstein und von da nach dem lieblich gelegenen Bernsbach, wofür sich das Diner eingenommen wurde, worauf der Extrazug über Kaschau nach Baden-Baden angetreten wurde. Ebenso waren für die nächstfolgenden Tage verschiedene Festlichkeiten zur Feier der Anwesenheit Sr. Majestät von Seiten der Stadt u. dergleichen in Aussicht genommen.

Aus Allem ließ sich erkennen, daß ein Jeder bemüht war, dem geliebten Herrscherpaare die innigste Freude und die vollste Hingebung zu erweisen zu geben, wie denn auch die Haltung des nach vielen Tausenden zählenden Publicums, welches aus nah und fern schon seit Tagen hinzugeströmt war und Baden-Baden fast überfüllte, in jeder Weise als eine vorzügliche sich zeigte. Diese Festtage werden aber jedenfalls als beststrahlende Eckssteine in dem Kranze der frohen Tage Badens erglänzen und für ewige Zeiten in das goldene Buch der Erinnerung der Stadt eingetragen werden. Mögen auch hier die Zurufe der Tausende das Kaiserpaar die Liebe und Treue seines Volkes erkennen lassen!

## Der Rückzug der Russen.

San Stefano, 26. September. Die vollständige Räumung von San Stefano durch die Russen ist bereits eine vollzogene Thatsache. Das Haupt-

quartier verließ gestern früh die Stadt, um sich direct nach Adrianopel zu begeben. Der Armeegeneral-Commandant, General Tolleben, verließ jedoch hier und wird, wie er persönlich sagte, nach Vabadia an das Hoflager des Czaren abreißen. Ob er wieder nach der Türkei zurückkehren wird, ist für den Augenblick ganz unbestimmt; darüber wird wahrscheinlich in Vabadia entschieden werden. Wahrscheinlich ist es, daß General Tolleben in Rußland verbleiben und der gegenwärtige General-Souverneur von Bulgarien, General Fürst Dondukoff-Korsakoff, den Befehl über die gesamte Armee erhalten werde. Die bereits vor einiger Zeit signalisirte Erhöhung des Standes der russischen Occupation-Armee wird durch die Ereignisse vollständig bestätigt. Der gegenwärtige Stand der in der europäischen Türkei (Bulgarien, Rumelien, Adrianopel) befindlichen russischen Armee beträgt sich auf 180,000 Mann. General Tolleben verabschiedete sich in warmer Weise von den Generälen, dem Officier-Corps und den Soldaten und sprach hierbei die Hoffnung aus, daß, falls er auch gegenwärtig in Rußland verbleiben sollte, diese Trennung doch keine zu lange sein werde, wobei allerdings die Dauer derselben von den Ereignissen abhängen werde, denen man entgegengehe. Das unter dem Commando des bekannten, in der russischen Armee bestehenden Generals Stobeleff jnr. stehende 4. Armeecorps, welches während des Krieges fast in erster Linie hand, war beim Rückzuge das letzte. Erst gegen 4 Uhr Nachmittags verließen die letzten Bataillone dieses Armeecorps ihre bisher innegehabte Stellung. General Stobeleff verließ acht Tage in Iskatalba und folgt dann seinen Truppen in Adrianopel nach. Bis jetzt haben sich die Russen bloß bis nach Stätschul-Tschelmedje zurückgezogen. In einigen Tagen werden sie die Gegend bis zur bekannten Verteidigungslinie von Hadem-Keu räumen und nach neueren „einigen Tagen“ alle Truppen nach Adrianopel zurückziehen; die letzten Tage ihres Aufenthaltes in San Stefano verbrachte die russische Armee vom General abwärts bis zum letzten Trainsoldaten begrifflichen Weile in einer äußerst animirten Stimmung. Unmittelbar nach dem Abzuge der Russen von hier rücket 4 türkische Brigaden mit 10 Feld-Batterien mit klingendem Spiele unter dem Commando Fuad Pascha's in das frei gewordene Terrain und schon ihre Truppen bis in die Höhe von Stätschul-Tschelmedje vor. Weitere türkische Truppen folgen nach. Nach Maßgabe der ferneren Räumung der Gegend werden die russischen Truppen findet die Occupation durch die Türken statt. Die Mehrzahl der zuerst hier einrückten türkischen Truppen gehörte der Besatzung von Schumla an; es sind das wirklich prächtige und trefflich disciplinirte Truppen. Viele derselben leben in Folge der überhandnehmenden großen Strapazen und der vielfachen Entbehrungen, die sie ertragen, noch sehr angegriffen aus.

## XXXIII. Philologentag.

Gera, 1. October. Ueber den gefrigen Tag dürfte noch Folgendes nachzutragen sein. Am 2. Uhr vereinigten sich die Mitglieder der Versammlung in der festlich geschmückten Tonhalle zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen. Die üblichen Toaste aus dem Kaiser als Vorbild deutscher Treue und strengster Pflichterfüllung, auf den Bundesfürsten Heinrich XIV. eröffneten den Reigen der Trinksprüche, denen sich bald eine weitere Reihe theils launiger, theils ernst Inhabits angeschlossen und im Verein mit den trefflichen Tafelreden eine allgemein heitere Stimmung in den Anwesenden abblühte.

Das fürstliche Hoftheater hatte für den Abend die Mitglieder zu einer Festvorstellung eingeladen und als Gast den königl. Hofschauspieler Friedrich Haase genommen. Sein Auftreten in den Glanzrollen seines Repertoires rief die Anwesenden häufig zu außerordentlichen Beifallsbezeugungen hin.

Die II. Hauptversammlung fand heute Morgen in dem mit Wappen, Fahnen und Emblemen geschmückten Saale der Tonhalle statt. Nach Erledigung mehrerer geschäftlicher Angelegenheiten ergriß Herr Professor Dr. Selzer aus Basel das Wort und sprach über „die weltgeschichtliche Bedeutung von Hyganz“. Er zeigte, wie grundrührer die vulgäre Auffassung ist, welche von einem 1000 Jahre dauernden Verfall spricht. An zahlreichen Beispielen wies er nach, wie Hyganz in militärischer und politischer Hinsicht ein trefflich geleiteter Staat gewesen sei. Herr Dr. Glaser aus Gießen sprach über die Erklärungsmotive mehrerer Elyogen Vergil's — der II., IV. und X. — und suchte den Nachweis zu liefern, daß, gegenüber den bisherigen Deutungen jener Gedichte, welche darin pure „Theokritstudien“ finden wollten, man vielmehr praktische Gelegenheitsgedichte mit humoristischer oder parodistischer Färbung in ihnen erblicken müsse.

Hiermit schloß die 2. Hauptversammlung.

## Frauenbildungs- und Erwerbs-Vereine.

Diese Woche lagen in Wiesbaden Betreuer der unter der Geschäftsführung des Berliner Vtervereins verbundenen Frauen-Bildungs- und Erwerbs-Vereine, deren allgemeines Zweck Förderung des weiblichen Erwerbs durch geistige Bildung ist. Doch haben sich, wie das natürlich erscheint, verwandte Betreibungen hinzugesunden, denen das Ziel gemeinsam ist, die Spähre der gemeinnützigen Wirklichkeit der Frauen auszuweiden. So steht beispielsweise diesmal auf der Tagesordnung, die Stellung und Thätigkeit der Frauen in der Armenpflege, in welcher Richtung dahin getrachtet wird, daß die häuslichen Armenverwaltungen eine regelmäßige weibliche Hilfe heranziehen, theils um die Arbeit freiwilliger mütterlicher Pflege sachgemäß zu ergänzen, theils um einen sentimental dilettantischen aus der Wohlthätigkeit der Vereine und der Einzelnen immer mehr zu ver-

bannen. Hinsichtlich der Erweiterung der weiblichen Privatniederweige steht im Vordergrund „der ärztliche Beruf der Frau“, über den einer der wenigen bis jetzt in Deutschland vorhandenen weiblichen Kerne sprechen wird, Fräulein Anna Dahms aus Hamburg. Auch in Berlin sind seit Jahr und Tag zwei Damen auf diese Art thätig, und haben sich um die Armenfrankenpflege für Frauen und Kindern ein anerkanntes Verdienst erworben. Nachdem so das praktische Leben selbst nicht unglücklich mit dem Experiment vorangeschritten ist, erachten die verbündeten Frauenvereine es nicht mehr für zu früh, die Frage generell und theoretisch zu öffentlicher Erörterung zu bringen. Ein derartiges Verfahren entspricht dem zugleich befohlenen und rathlos vorwärts strebenden Geiste, welchen die Leiter dieser Vereine von ihrem Haupte, dem unversehrlichen Präsidenten Vette, mit auf den Weg bekommen haben.

## Musik.

### Das Jubelfest der Philharmonischen Concerte in Hamburg.

Die äußere Geschichte des im Jahre 1828 begründeten Hamburgischen Concert-Institutes läßt sich in Kürze nach dem „Hamburger Correspondent“ wiederholen. Bis zum Jahre 1862 blieb die Zahl der allwöchentlich veranstalteten Concerte auf 4 beschränkt. Nach dem in dem genannten Jahre erfolgten Austritt Grund's (an dessen Stelle für die nächsten fünf Jahre 1862 bis 1867 Julius Stockhausen trat) wurde diese Zahl auf 6 erhöht; der gegenwärtige Leiter Herr Capellmeister v. Bernuth ermöglichte durch die Abhaltung von neun Concerten (von denen drei der Aufführung von Orchesterwerken gewidmet sein sollten). Aber auch dabei sollte es kein Störendes nicht behalten. Im September 1872 wurde auf Herrn v. Bernuth's Antrag beschlossen, in jeder Saison zwei Concerte im Werk zu legen, von denen zwei gemeinsam mit der Sing-Akademie veranstaltet werden sollten, während der Erloß eines derselben der Pensionskasse für Ruffler-Büttner und -Waisen bestimmt wurde; im Uebrigen blieb es dabei, daß drei Abende der Aufführung von Orchesterwerken gewidmet, vier unter Theilnahme von Solisten abgehalten wurden. Aus derselben Zeit stammt die Begründung des dankenswerthen, von der zunehmenden Anziehungskraft der Philharmonischen Concerte und von der vorzuziehenden musikalischen Bildung unserer Bevölkerung jugendlichen Instituts der öffentlich abgehaltenen Generalproben. — Bis zum Jahre 1869 wurden die Philharmonischen Concerte stets an den Sonnabend-Abenden gegeben, dann auf den Freitag verlegt, was zu dem Austritt der sonst regelmäßig betheiligt gewesenen Mitglieder des Stadttheaters und zur Begründung eines selbstständigen Orchesters den Anlaß gab. — Als Vocalist wurde (von einigen im Jahre 1846 hattedachten Ausnahmen abgesehen) bis zum November des Jahres 1869 der Apollonia, seitdem der i. a. Conventgarten-Saal benutz. Unterbrechungen der regelmäßigen Thätigkeit der Gesellschaft haben nur ein Mal stattgefunden. Infolge der großen Feuerbrunst von 1842 fielen in dem darauf folgenden Winter und demjenigen von 1843 die Concerte vollständig aus — 1844 blieb man auf zwei, 1845 auf drei Concerte beschränkt. Besondere Schwierigkeiten machten sich außerdem infolge der Handelskrise von 1857 geltend, wo der Bestand des Instituts eine Weile in Frage gestellt schien. Die materielle Consolidation d. h. selbst damit erst vom Jahre 1860.

Die wahrhaft künstlerische Tendenz, von welcher die Begründer der Philharmonischen Concerte ausgingen, ist ein Vermächtnis gewesen, an welchem die Nachfolger der Kunstfreunde von 1828 bis heute treu festgehalten haben. Der Wechsel der Personen, welche als Comitésmitglieder und als Künstler dem Institut ihre Kräfte widmeten, hat das Princip, nur das Wahre und Rechte zur Ausführung zu bringen und die Pflege des künstlerischen Idealismus als leuchtendes Ziel anzufassen, niemals erschüttert. Von einseitiger Cultivir der alten Meister hat man sich ebenso freigehalten, wie von mathematischen Zugeständnissen an die Vauxen des Tagesgeschmacks. — Die Worte, welche in goldenen Lettern über dem Orchestertraum des Leipziger Gewandhauses prangen (Ars severa est verum gaudium), haben alle Zeit das Motto auch der Hamburgischen Concertgesellschaft gebildet. Von Mozart ausgehend, wandte Grund sich während der späteren Jahre seiner öffentlichen Thätigkeit der Pflege Beethoven'scher Musik mit Eifer und Verständnis zu; bereits im Jahre 1842 wurden Mendelssohn's die Lehren der Philharmonischen Concerts eröffnet, in demselben Jahre mit der Vortührung Schumann'scher Tonhöfungen der Anfang gemacht. Das außerordentliche Dabdn, Gluck, Handel, Schubert, Weber, Spohr und R. W. Gade in Ehren gehalten wurden, versteht sich ebenso von selbst, wie daß die Werke Brahms', der beiden Brüdner, Hiller's, Lachner's, Rubinstein's, Reineck's u. s. w. Eingang in das Hamburgische Concertrepertoire fanden.

Das Hauptgewicht wurde mit dankenswerther Consequenz auf die Pflege der Orchestermusik gelegt, bezüglich der Solisten ein strenger Unterschied zwischen Künstlern und bloßen Virtuosen gemacht; daß die Concertleitung den Ersteren stets die gebührende Rücksichtigung zu Theil werden ließ, beweist das heimatliche unabsehbare Verzeichnis herangesehener ausgeteilter Solisten, welche Herr Koc-Ballemant seiner Festschrift angehängt hat. Wir heben aus denselben — ohne Vollständigkeit zu beanspruchen — die folgenden besonders glänzenden Namen hervor:

Die Clavierpieler und Clavierpielerinnen: Strabms, H. v. Bülow, R. Dreyschock, Moritz de Fontaine, H. Piller, A. Jaell, Kirchner, Chr. Meyer, G. Reinecke, K. Rubinstein, G. Tacka, Frau von Bernhart, Frau Clara Schumann, Frau Lee.

Die Violinisten: Kuer, Barabier, Jean Becker, Ferd. David, Joseph Joachim, Kallivoda, Ferd. Laub, Louis Maurer, Sarasate, Sivori, Wieniawski, A. Wilhelm und Sawet.

Die Cellisten: Davidoff, Ehardt, Coltermann, Grünmacher, Hegar, Kellermann, Kummer, Lee, Lübeck, S. Romberg, Ch. Schubert.

Alle die hervorragenden Sänger und Sängerinnen namhaft zu machen, welche im Laufe eines halben Jahrhunderts in unseren Philharmonischen Concerten mitgewirkt haben, müßte wir und verlagern. Als Pflicht der Dankbarkeit leben wir dagegen an, dem reichen Anhang der vorliegend-

Festschrift die Namen der Comitemitglieder, sowie der leitenden Musiker vollständig zu entnehmen.

In das Comite der Philharmonischen Concerte sind eingetreten 1828: die Herren Dr. Busch, geboren 1866; Dr. Trummer, geboren 1869; Dr. Kunhardt, geboren 1861; Oberst Stockfleth, geboren 1868; Wilhelm Grund, geboren 1791, den 7. October, gest. 1874, den 24. November, 1897; die Herren J. S. Köhler und Dr. G. Köpfer, 1898; Herr Th. Koc-Ballemant, 1844; Herr Charles Paris, geboren 1861; die Herren Dr. J. H. Poeldau und Director J. G. Wolff, 1859; Herr Concertmeister G. Panner, geboren 1861, 1863; die Herren Dr. Gerhard Bachmann und Julius Stockhausen, legte sein Amt 1867 nieder, 1867; Herr Julius von Bernuth, 1871; Herr Dr. Th. Aug. Dieber, 1874; die Herren Dr. W. E. Schramm, A. F. Cohen und Hermann Schumann.

Als Musikdirectoren haben fungirt: 1828 Wilhelm Grund, legte 1863 seines Alters halber sein Amt nieder; 1863 Julius Stockhausen, bis 1867; 1867 Julius von Bernuth.

Als Concertmeister: 1829 J. Ruderhoff, bis 1832; 1832 E. Vinbenu, gestorben 1859; 1859 G. Panner, bis 1861; 1861 J. Die, legte sein Amt 1876 nieder; 1866 Leopold Kuer, bis 1868; 2. Concertmeister; 1868 H. Schradick, bis 1873; 1873 Martweg, 2. Concertmeister; 1878 Barabier, Capellmeister a. D., 1. Concertmeister.

Seit dem Jahre 1828 hat es unter und einen festen Punkt gegeben, an welchen verwandte künstlerische Betreibungen sich anschließen konnten; die Leiter dieser Concerte haben als Menschen wie als Künstler fördernd auf ihre ganze Umgebung einwirken können.

Dem verehrten Nachfolger Grund's und Stockhausen's ist die Begründung einer großen Musikschule gelungen, welche zu den schönsten Hoffnungen berechtigt und die als „Conservatorium“ d. h. als Erhalterin echter künstlerischer Tradition denselben Zielen nachgeht, welche die Concertgesellschaft als die ihrigen ansieht.

Wir können nur den Wunsch hegen, daß das Institut der Hamburgischen Philharmonischen Concerte in Zukunft bleiben möge, was es in der Vergangenheit gewesen: die feste Burg guten Geschmacks und wahrhaft künstlerischer Bestimmung in Hamburg.

Das Comite der Philharmonischen Concerte nahm in feierlicher Sitzung die Glückwünsche der verschiedenen Kunstinstitute Hamburgs entgegen. Nachdem die Versammlung durch einen von einem Orchesterchor gebildeten Choral eröffnet worden war, erschienen die einzelnen Deputationen im Festsaal. Von denselben ergriß zuerst, an der Spitze einer Deputation der Singakademie, Herr Köllgen das Wort, indem er mit warmen Worten die Glückwünsche dieses der Philharmonischen Concerten so eng verknüpften, seit vielen Jahren zu gemeinsamem Kunststreben verbundenen Kunstinstitutes überbrachte und mit denselben eine von der Singakademie gestiftete Festgabe verband, bestehend aus den Partituren der Mozart'schen Opern und Symphonien (Breislaf's und Härtel'sche Ausgabe). Sodann begrüßten die Deputirten des Philharmonischen Orchesters durch Herrn Citterer das Comite, diesem folgte der Vorstand des Hamburger Tonkünstler-Vereins mit Herrn Präses H. Degenhardt an der Spitze. Darauf drückte Herr Dr. J. N. Barteld als Sprecher des Vorstandes des Cäcilien-Vereins in einer warmen, tief empfundenen Rede die Glückwünsche des oben genannten Vereines aus, indem er auf den langjährigen Leiter der Philharmonischen Concerte, den uns Allen noch in frischer Erinnerung stehenden F. W. Grund hinwies und das Philharmonische Comite bat, von dem Cäcilien-Verein eine Festgabe, die von unserm Pfeifer vertretete Büste unseres alten lieben Grund entgegen zu nehmen. (Die Büste ist bis jetzt nur im Tonmodell hergestellt, um dem Urtheile von dem Verstorbenen besonders nahegebliebenen noch Gelegenheit zu etwaigen Verbesserungen zu geben; doch ist das Werk schon jetzt als außerordentlich wohl gelungen zu betrachten.) Als am Schluß nun noch Herr Citterer die Glückwünsche des hiesigen Musikvereins ausgesprochen, erwiderte der Präses des Philharmonischen Comite Namens seiner Collegen in einer längeren herzlichen Rede alle die dem Comite heute dargebrachten Theilnahmebezeugungen, indem auch er wieder dem alten Grund vor Allen die Ehre gab, zugleich aber auch die Bemühungen und das Streben des hiesigen Musikvereins, besonders aber des Philharmonischen Orchesters pries, durch welche namentlich heute das Institut die Höhe erreicht habe, die es als Anhaltspunkt des hiesigen Musiklebens annehme. Mit einem nochmaligen Dank für die dem Comite bewiesene altheilige freundliche Theilnahme schloß Herr Dr. Bachmann die kurze, schöne Rede. Herr v. Bernuth ist heute Morgen vom Cultusminister in Berlin der Titel eines fönl. Professors der Musik verliehen und die desfallsige Meldung von Herrn Geh. Rath v. Lehmann in Vertretung des auf Urlaub abwesenden fönl. preussischen Gesandten überbracht.

## Carola-Theater.

H. Leipzig, 2. October. Fast schien es ein Wagniß, mit einer während der vergangenen Directionsperiode so beharrlich und unaufhörlich abgeplayten Operette, wie „Fatiniga“, von Neuem zu beginnen und gewiß wäre es auch für die Interessen der Unternehmer in jeder Beziehung förderlicher, durch Neues anzureizen, aber die Befürchtung, daß, nach dem bei so übler Witterung, nur geringe Theilnahme sich zeigen würde, ist durch ein ziemlich volles Haus und recht lebhaften Beifall eines animirten Publicums widerlegt worden. Wieder einmal jähete der im Carola-Theater epidemisch gewordene „Borwärts-Rarsch“ so gründlich, daß er viermal gelungen, resp. geträuert werden mußte, denn es giebt immer noch Leute genug, die den „Borwärts“ niemals satt bekommen und ihn am liebsten den ganzen dritten Act hindurch hören möchten. Die Gemüthsamkeit solcher Ungenügsamen geht eben sehr weit, und sollte einmal ein Zukunftsdoppreiten-Compositen sich auf seinen Vortheil verlassen, eine ganze Operette aus lauter Längen und Märchen zusammenzusetzen, der wäre ihr Mann. Nicht zu leugnen ist, daß die Musik und zum Theil auch der Text der „Fatiniga“ vor sehr vielen ähnlichen Producten den Vorzug verdient und die ganz selbsthalt unermüßliche Beliebtheit des Stückes erklärlich macht.

Die jegige Besetzung und Durchführung der Operette hält den Vergleich mit den früheren nicht nur aus, sondern übertrifft letztere in vielen Stücken, namentlich in Hinsicht auf einige viel bessere Stellen, die sich besonders im ersten Acte vortheilhaft geltend machen. Freilich zeigten sich aber auch manche Mängel in der Concentration und Darstellung, auch in der Besetzung von einigen Nebenrollen. In der Aufschmückung des Dialogs durch Improvisationen und Scherze traten früher bessere Treffer hervor, während diesmal Manches ziemlich fade erschien. Die Harenrollen und das Schattenspiel des zweiten Actes liefen trotz der angenehmen und zum Theil pittoresken Erscheinungen der Damen fast kalt. Janet Pascha ließ seine sächsischen Finanzcalamitäten zu sehr durchblicken. Der Champagner wurde nicht nur in ganz commune Biergläser, sondern auch als commune Hühnerwasser eingegeben. Auch hatte der Pascha sich außer der Buletta keine musikalisch gebildeten Frauen leisten können, namentlich im Act zweite bedeutendes Deficit. Den Gestalten des Schattenspiels mangelte es überhaupt an Gestalt, sie waren ein Gemisch von Hell und Dunkel und wurden von der Maschadicht mangelhaft interpretiert. Im ersten Acte hatten die Gabelten zu wenig Redenheit und Lebendigkeit, der Bulgar Mustafa zu wenig Komik, die Tärken zu viel sächsische Gemüthlichkeit und die Russen zu wenig Parisierart und Witzfeuer.

Viel besser war es theilweise mit den Hauptdarstellenden bestellt. Ueber den Vladimir (Fatinipa) des Fräulein Pagan ist es fast unmöglich, noch etwas Neues zu sagen, denn ihre brillante und elektrische Darstellung wurde gerade in dieser Rolle zu sehr bekannt. Sie behandelte muntere Laune, wie immer, ließ alle Zerküßnisse ihrer Komik tüchtig spielen und sang auch größtentheils gut. Nur im Anfang waren einige Tremolos, später einige unreine Einfache fortzuwünschen. Auch hinsichtlich der Sicherheit merkte man zuweilen, daß sie wohl die Rolle längere Zeit nicht gespielt hatte. Den vollsten Glanz entfaltete ihre Stimme bei dem letzten Anfügen des verlebten Kantschuloff und namentlich am Schluß des 3. Actes, der ihr stets hübschen Erfolg bringt. — Recht erfreulich war es, diesmal eine Lydia zu sehen und namentlich zu hören, welche ihre sämtlichen Vorgängerinnen bedeutend übertraf. Fräulein Feilberg versteht zu singen und vortrefflich zu nancieren. Durch ihre feine, aber doch so kraftvolle Vortragweise wurde das Quartett im 1. Acte wesentlich effectvoller als früher, während auch die drei Liebigen das Fröge zum besten Gelingen hinzubuten. Die ganze Leistung gehörte zum Besten, was an diesem Abend dargeboten wurde. Besonderen Beifall verdiente auch ihre Ausdauer in der Höhe an vielen Stellen und namentlich im Marsch-Intermezzo, welchem dadurch Glanz und Fülle verliehen wird. — Der Goly des Herrn Cornelli gefiel in der Kupfritze durch klare Accentuation, Jungengeläufigkeit und Sicherheit im Gesang, während die nöthige Munterheit der Action seltenerweise zu vermischen blieb, auch im 2. Acte, wo die Situation viel reichlicher ausgedeutet werden konnte. Im dritten Acte übertrieb er den Scherz mit der Bittentarte bis zu einem deutlichen Au-Ruf des Publicums. Dagegen bewährte sich der Sänger fast durchweg trefflich, besonders in den Ensemble Nummern, in welchen sich sein besser angenehmer Tenorslang bestens ausnimmt. — Mit dem von Herrn Berla recht tollig dargebotenen und lebendigen gesungenen General Kantschuloff ist die Liste der besten Leistungen abgeschlossen. Sein lautes Mienenspiel wirkt im Anfang lachend genug, sollte aber dann etwas weniger aufdringlich sich zeigen. Im Gesang ist Herr Berla seinem früheren Vorgänger entschieden überlegen. — Von Herrn Friedmann's Janet Pascha ist nicht gerade viel zu rühmen

und man hätte nach seiner Leistung im „Carneval von Rom“ eine viel pädagogere Bezeichnung erwarten können. Etwas mehr lächerliche Graviat und animiertes Wesen wäre wohl am Plage gewesen — aber das kommt vom Wassertrinken aus Champagneheraus. — Von den Harenrollen spielte nur Fräulein Kinta (Kuribah) und sang nur Fräulein Brantner (Buleita) beifallswehrt. Der Harenwächter Mustafa des Herrn Neu war vielleicht in seiner Rolle und auch dem Publicum noch zu neu, ebenso die Vertreter einiger anderer Nebenrollen, die keine Vorbeeren ernten konnten. Die Leistung des Orchesters genügt vollkommen.

### Kunst-Ausstellung in der Buchhändler-Börse.

II. \* Leipzig, 2. October. Von den in der Ausstellung befindlichen, theils als Gewinne zur Lotterie angekauften, theils geschenkt, theils veräußerten Objekten erlauben wir noch „In der Erste“ und „In der Weinstube“ von H. Rappin in München, „Schilben“ von Sophie Renner in Düsseldorf, „Bitterap, oder Kunst, die nach Brod geht“ und „Griechisches Mädchen“ von George Mauer in Wien, „Reinecke“ von H. de Mares in München, „Morgenlandschaft“ und „Abendlandschaft“ von H. v. Doanen in Wien, „Bälen an der norwegischen Küste“ von L. Priller in Weimar, „Einsiedler im Walde“ von H. Schuster in Stuttgart, „Ausbruch zur Treibjagd“ von O. Bogas in Berlin, „Schlechte Landschaft“ von L. Priller in Breslau, „Paris am Schloß“ von E. Bauer in München, „Stilleben“, „Gretchen“, „Soubri“, „Gemit“ und „Damonitapfrier“, fünf Delibilder von H. Rosenberger in Weimar, „Strandung an der Nordsee“ von Delgoland von H. Neumann in Kassel, „Erinnerung an die Gärten Rom“ von F. Knaab in München, „Abend am Niederrhein“ von G. von Bernuth in Düsseldorf, „Sauterbrunnthal“ von H. Reinhardt in Dresden. Einen vortrefflichen Eindruck machen die Aquarellen von dem bekannten Kinderfreunde C. Bleich in Niederlöbnitz „Mutterseelenaden“, „Im Kornfeld“, „Widelfind“ und „Kinder im Walde“. Photographiebilder und Stahlstiche sind in großer Anzahl und vorzüglicher Beschaffenheit vorhanden. Von den Büsten sind vorzugsweise zu nennen die Büsten von Bach, Beethoven und Schumann, sowie das Reliefportrait des Kaisers Wilhelm, sämtlich von dem Professor zur Straffen in Leipzig, die Büsten von Handel, Bach, Beethoven, Mozart, Mendelssohn, Schubert, Haydn, Weber, Gellert, Leibniz und Kurfürst Moriz, sämtlich von dem verstorbenen Leipziger Künstler Knaur, eine größere Anzahl Statuetten von Demselben. Von den ausstellenden Gegenständen des Kunstgewerbes haben wir hervor zu heben in Holz geschnittenen Lagen von C. Fischer in München, ein Medaillon mit römischer Relief von C. Strube in Leipzig, einen Löwen im Kampf mit der Schlange und einen schlendenden König, beide Gruppen in Elfenbein ausgeführt von J. Schöler in München, zwei silberne Vögel von J. Scheel in Leipzig, zwei Porzellanfiguren von D. Gieseler in Leipzig, eine silberne Brücke mit Gold von dem Erzgießer J. von Müller in München, ein Paar alterthümliche Glasfächer, einen altenmännlichen Porzellanfötel „Haui und Gretchen“ aus Eisenblech von G. Schwabe in Nürnberg, humoristische Amorenen, ruhende Venus, die „Liede“, drei Gruppen in erster Bronze von demselben, ein Trinkhorn und einen Jagdtrug von J. von Müller in München, ein Salonstückchen von Schneider in Leipzig.

(Eingefandt.) Begunghend auf die im Sonnabend-Tagblatt unterm redactionellen Theile befindliche Kritik über Plagwitz ist folgendes zu erwidern: Die von dem Verfasser erwähnte Ruine ist ein bis zur halben Etage ausgeführter Rohbau, welcher von dem ersten Erbauer wegen pecuniärer Verhältnisse verlassen und jetzt durch die Besizer dritter Hand in nächster Zeit seiner Vollendung entgegengeführt wird. Der Vorwurf, daß in Plagwitz wenig gebaut wird, beruht gänzlich auf Unkenntnis der Verhältnisse, denn gegenüber der Größe anderer Orte ist vielleicht in Plagwitz am meisten gebaut worden und wahrscheinlich sind die mehrfach schon angelegten gepflasterten Straßen, welche noch der Bedienung harren, die Ursache zu der Klage, daß dieselben noch nicht vollständig bebaut sind. Darin ist dem Verfasser Recht zu geben, daß sich hier noch vielfach günstige Gelegenheiten zur Erbauung sowohl von Villen als auch von Fabrikbauten bieten, um so mehr als die Strohen sämtlich regulativmäßig mit Schleusen und Tagerinnen versehen hergestellt sind. Weil es dem Verfasser aber beliebt hat, nur Plagwitz anzugreifen, so wird er ersucht, falls er wieder einmal vom Plagwitzer Bahnhof forstgeht, entweder den Weg auf der zur Hälfte Lindenau und zur Hälfte Plagwitz gehörenden Leipziger Allee oder auf der ganz zu Plagwitz gehörenden Bahnhofsstraße zu wählen und nicht, wie geschehen und von ihm geschiedert, vom Bahnhof links durch die ehemaligen Lindenauer Leiche aus einer erst projectirten Straße (sogenannte Leich- jezt Lindenauer Bahnhofsstraße) zu gehen, wo der Dr. Feine'sche Canal weiter ausgeschachtet und fertiggeführt wird. Alles will seine Zeit haben, Rom ist auch nicht in einem Tag erbaut worden und es wird der Verfasser, wenn er in einigen Jahren wieder einmal die ehemaligen Lindenauer Leiche durchwandert, eine schon angelegte und bebante Straße vorfinden, welche die Aussicht hat, eistmal die schönste und regste Straße Lindenaus zu werden, da sie direct auf den Plagwitzer und auf den neu zu errichtenden Plagwitzer Bahnhof zuführt. Dabei ist nicht zu vergessen, daß dann der Canal längs durch die Eisenbahnbrücke durchgeführt sein wird, wodurch dann wieder einer der schönsten Ausflüge mit dem Dampfischiff für die Leipziger entsteht. Jezt allerdings, wo die Canalarbeiten tüchtig vorwärts schreiten und wo die projectirte Leichstraße noch nicht in Angriff genommen worden, ist es nicht zu verwundern, daß der betreffende Theil noch nicht so aussieht, wie es jeder Heißblütige wünscht, der es nicht notwendig hat in den Geldsäckel zu greifen und ein mit vielem Risiko und großen Opfern verbundenes großartiges Unternehmen auszuführen. Daß dies Alles eine gewisse Zeit erfordert, lehrt ein vergleichender Blick auf die Herstellung der Plagwitzer Straße, Sebastian-Bachstraße, die Straßen in Reils Garten, Südstraße, Bismardstraße etc., wo auch nicht Alles eben und glatt verlaufen ist. Schließlich ist zu erwähnen, daß dem Verfasser vollständig entgangen ist, daß vom fisch. Staat die Plagwitz-Plagwitzer Bahn erbaut wird,

wozu letzten Donnerstag der Expropriationstermin für Plagwitz und Klein-Hochdorf anberaumt war, daß bei dieser Bahn bereits die schwierigsten Terrainarbeiten vollendet sind und daß dieselbe in Oetern, spätestens Johannis nächsten Jahres in Betrieb gesetzt sein wird. Hierdurch entsteht eine neue Lebensader für Plagwitz, Lindenau und Umgegend von circa 28,000 Einwohnern nebst zahlreichen Fabriken und Industriellen, welche dann ihren Bedarf an Kohlen, Holz, Steinen, Graulalk etc. direct und zu Leipziger Local- Frachtsätzen berechnen beziehen können und wodurch erst Plagwitz und Lindenau sich zu voller Blüthe entwickeln werden; denn so viele Vortheile die Leipzig-Reitzer Bahn auch bietet durch die immer neu entleerten Verbandstareife, so herrscht doch ein gewisses Vorurtheil gegen die Thüringer Bahn, da sie es nicht verstanden hat, im Anfang ihrer Eröffnung den hiesigen Verhältnissen gerecht zu werden, und wird erst das wahre Heil durch die neue Plagwitz-Plagwitzer Bahn erwartet, um so mehr, da dann der hiesige Ort den nächstgelegenen Kohlenbahnhof für die Weststadt in Leipzig erhält, indem die Entfernung vom Plagwitzer Bahnhof bis zum Westplatz genau so weit ist, wie vom neuen Kohlenbahnhof bei Gonnwitz bis auf den Königplatz, wodurch dann Plagwitz Lindenau in die Lage kommt, nicht nur seine großen Fabriken und Industrien mit Kohle, Graulalk, Kochliger Sandstein, Holz aus Bayern etc., sondern auch ganz West-Leipzig zu versorgen. Als einer der größten Factoren zur Hebung der Plagwitzer Industrie ist die Dr. Feine'sche Privat-eisenbahn-Verbindung mit der Thüringer Bahn zu betrachten, welche später auch noch in Verbindung mit der Plagwitz-Plagwitzer Bahn tritt, wodurch den an diesem Geleise liegenden Fabriken etc. es ermöglicht wird, ihre Waaren bis direct an den Lagerplatz zu beziehen resp. von demselben abzusenden. Diese leichte Beförderung, verbunden mit den niedrigen Frachtsätzen vom Plagwitzer Bahnhofe, befähigen, nach Vollendung der Plagwitz-Plagwitzer Eisenbahn, mit Leipzig in jeder Weise concurren zu können. Der Verfasser wird daher ersucht, sich nur noch eine kurze Zeit zu gebulden und dann wird Plagwitz auch zeigen, daß es, was es versprochen hat, auch hält, indem dann dieser zukunftsreiche Ort in Wirklichkeit ein reger Stapelplatz für Handel und Industrie geworden sein wird.

### Leipziger Cassenverein.

Geschäfts-Übersicht vom 30. September 1878.

Activa.		Passiva.	
Metallbestand	1,063,483.95.	Das Grundcapital	3,000,000.—
Bestand an Reichscassenscheinen	30,000.—	Der Reservefonds	117,090.95.
Noten anderer Banken	438,000.—	Der Betrag der umlaufenden Noten	2,970,000.—
Sonstige Cassenbestände	170,447.90.	Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten (Giro-Creditoren)	1,393,921.85.
Bestand an Wechseln	3,419,377.65.	Die an eine Kündigungsfrist gebundenen Verbindlichkeiten	188,884.30.
Kontokorrentforderungen	1,844,028.35.	Die sonstigen Passiven	169,873.75.
Effecten	161,118.90.		
Sonstigen Activen	682,847.90.		

**Giro-Verkehr**  
vom 1. bis 30. September 1878.

Gesamt-Umsatz	43,713,501.40.
Davon durch Transferrung geordnet	21,451,000.— = 49%.
vom 1. Juli bis 30. September 1878.	
Gesamt-Umsatz	145,242,964.70.
Davon durch Transferrung geordnet	70,833,000.— = 48%.

Die Direction des Leipziger Cassenvereins.



### Keine Feuersgefahr u. Explosion mehr bei Petroleumlampen

durch die neu verbesserten

## Patent-Sicherheits-Brenner

von  
**Schüssler & Co.**  
Wilhelmstrasse 124  
**Berlin SW.**

Jede Lampe kann mit solchem Brenner versehen werden!  
Jedes Kind kann dieselbe ohne jegliche Gefahr verlöschen!  
Wenn die Lampe umfällt, verloscht sie sofort von selbst!!  
Zur Messe in Leipzig: Peterstrasse No. 19, 1. Etage.

### Gardinen-Handlung, Pauline Gruner,

Reichstraße Nr. 52.  
Gardinen-Lager aller Genres  
in reichhaltiger Auswahl und soliden Fabrikaten zu sehr billigen Preisen.

### MAGENSALZ

(Verdaunungs-Pulver)

von  
**Jullus Schaumann,**  
Besizer der landwirthschaftlichen Apotheke in Gochran.

Nach dem Ausdruche medicinischer Autoritäten durch seine Zusammensetzung der erprobtesten Drogen erweist sich dasselbe als besonders wirksam in Bezug auf die Verdaunung und Blutreinigung. Außerordentliche Erfolge wurden erzielt bei Magen- und Darm-Katarrhen und deren Folgen, als: Uebelriechen an Mageninhalt, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Anschwellungen der Baucheingeweide, Hämorrhoiden, Hal-Verden, gegen alle Schwächezustände bei Frauen und Kindern: Gabelnschneiden, Magerkeit, Bleichsucht und Migräne. Durch sorgfältigen Gebrauch ist es das einzige radicale Mittel gegen Melancholie und hypochondrische Gemüths-Stimmungen.

Die „Medicinische Wochenschrift“ Nr. 15 vom April 1878 schreibt: „Das Magen-salz aus der Gochraner Apotheke ist ein Mittel, das bei Verdaunungs- Beschwären, Schwäche des Magens, Katarrhen desselben oder Disposition zu solchen, Appetitlosigkeit etc. sehr gut wirkt und mehr als jedes andere Mittel anzuwenden ist. Seine Zusammensetzung, in der die erprobtesten Drogen — darunter solche, deren eminente Wirksamkeit in neuerer Zeit zu allgemeiner Kenntnis kam — vertreten sind, macht die guten Erfolge begreiflich, die bei Anwendung desselben erzielt werden, und Jeder, der weiß, wie gerade gestörte Verdaunung das Wohlbefinden des Menschen beeinträchtigt und den ganzen Körperzustand herabzubringen vermag, wird die Wichtigkeit eines solchen Mittels anerkennen.“

Nur echt zu beziehen bei den Herren Berndt & Comp., Drogen-Gesellschaft in Leipzig, Grimma'sche Straße 28. Preis per Schachtel 1/2, A. Versandt von mindestens 2 Schachteln gegen Nachnahme.

Anerkennung der vorzüglichen Wirkung des Schaumann'schen Magensalzes:  
Herrn Berndt & Co., Leipzig.  
Seit 4 Wochen litt ich an einem heftigen Magenübel, das sich so verschlimmerte, daß ich kaum schlafen, geschweige denn feste Nahrung zu mir nehmen vermochte. Nach vorüberlicher Anwendung der vorerwähnten Arzneien gebrauchte ich, durch eine Anzeige im Tagblatt aufmerksam gemacht, „Schaumann's Magensalz“. Schon nach zweimaligem Einnehmen fühlte ich bedeutende Erleichterung, die Besserung schritt täglich weiter vor und jezt, nach Gebrauch von 3 Schachteln, bin ich wieder völlig hergestellt.  
Leipzig, den 1. October 1878.  
Alfred Gröbler, stud.

### Fortbildungsanstalt.

Unterrichtsfächer: deutsche, latein., franz. u. engl. Sprache, Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik etc. — Vorbereitungscurseus für Einjährig-Freiwillige. Prosp. gratis. Anmeld. erbittet sich R. Rost, Dir. Nicolaistr. 51, 1. Et.

### Kindergarten

Emilienstraße 21 part. Emilienstraße 21 part.  
Kinder von 2 1/2 Jahren an werden zu jeder Zeit angenommen. Ein junges Mädchen aus gebildeter Familie, welches sich diesem Fach zu widmen gedenkt, kann sofort Aufnahme finden.  
Querstr. 10. Darths Kindergarten Bahnhofstr. 5.  
nimmt in der Zeit von 9-12 und 2-4 Uhr gef. Anmeldungen entgegen.

№ 276.

erschließt auf allen Weltanstellungen.



Original-Extra-Einbände Markt No. 13.

Poliklinik für Chirurgie Kranke Turnerstrasse 11, I. 12-2.

Klinik für Haut- und Haar-Kranke

Bahnarzt Dr. Freisleben

Englisch. Mr. King, Brüderstr. 18, II.

Englisch lehrte Jul. Meuschke, Peterstr. 2, III.

Englisch lehrte

Unterricht im Zitherspiel

Tanz-Unterricht

Sammet-Garderobe

Ausstattungen

Herrenkleider

Zöpfe

Zöpfe

Zöpfe

Zöpfe

Zöpfe

Zöpfe

Zöpfe

Zöpfe

Zöpfe

Zöpfe

Delfarben, Fussbodenfarben

Advertisement for Adalbert Hawsky in Leipzig, Spielwaaren-Fabrik, Fabrik von Illuminations-Laternen, featuring various medals and illustrations of lamps.

Eiserne Mangelmaschinen, Glätt-Eisen, Messerputzmaschinen, Guss-eiserne Plattglocken, Messing-Plattglocken, Holz-kohlen-Plattglocken, Amerik. Waschmaschinen mit Wringmaschinen, Schaukel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, Dampfwaschtopfe, Plättöfen, Messerputzmaschinen, Eismaschinen, Milchprüfer, Soda-Wasser-Apparate, Schneeschlagmaschinen, Kartoffelquetschen, Kartoffelpressen, Bohrenschneidmaschinen, Hackstöcke.

Richard Schnabel, Wintergartenstrasse 7.

Advertisement for L. Schünemann's Gekleideter Puppen Fabrik, featuring illustrations of dolls and text: 'L. Schünemann über L. Havelka, Magdeburg. Markt 17, II., Königshaus.'

Advertisement for H. Backhaus, featuring text: 'H. Backhaus, Grimma'sche Strasse No. 14. Pariser Neuheiten in Gala- und Spielwaaren. En detail. No. 14 Grimma'sche Strasse H. Backhaus.'

Advertisement for E. Schering's Pepsin-Essenz, featuring text: 'E. Schering's Pepsin-Essenz, Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin. E. Schering's reines Malz-Extract, E. Schering's Malz-Extract mit Eisen, E. Schering's Malz-Extract mit Kalk. Schering's Grüne Apotheke in Berlin N., Chausseestr. 21.'

Advertisement for Kissing & Mollmann, featuring text: 'Kissing & Mollmann, Fabriken in Ischl, Neuweltwerk und Hütten. Winterlager von Ischl, Peterstrasse Nr. 43, I. Etage, Leipzig.'

Damenkleider m. gefert. Hüftstr. 29, III. I. Damen- u. Kinder-garder. nebst Stepparbeiten wird gefert. Naumbörsch. 30, II. Blüschepresserei, Reich. Herb. Dange Str. 7, III. r. Wäsche wird für Garçons sauber u. gut besorgt. Hertha Str. Wiesenstr. 11, I. 1. r. NB. Auf Pariser Art geplättet.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Ge-krankh., konsult. tägl. v. 10-3 Nicolist. 6, II.

Damm, Spec., heilt gründlich Syphilis, Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Malaria) Thomastrasse 7, I. 8 bis 8 Uhr.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Strasse 91, heilt brüchig Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwachgefühle in den bar-nackeligen Fällen mit best. sicherem Erfolg. Brustkranke Leidenshaft v. mir f. vorzähl. Mittel gratis erhalten. Wühlstr. 8, I. 10.

Bandwurm-Kranken, denen es bis jetzt noch nicht gelungen ist, sich von diesem lästigen, der Gesundheit so nachtheiligen Wurme befreien zu können, diene zur gefälligen Nachricht, daß ich denselben, und sei es auch einer der hartnäckigsten, ohne Borsur, ohne Granatwurzelrinde u. ohne Ricinusöl binnen zwei Stunden radical beseitige. Auch briefl. J. W. Haber, Reichstr. 45. Bitte genau die Haus-Nr. zu bezeichnen.

Advertisement for Dr. Pattison's Gichtwatte, featuring text: 'Dr. Pattison's Gichtwatte bestes Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen. Theodor Pattison, Hoflieferant, Ecke am Neumarkt und Seilerstrasse, und in allen Apotheken des Königreichs. (H. 64001.)'

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht. Dr. Water-son in London hat eine Pomade erfunden, die das Ausfallen der Haare sofort stillt; sie befördert den Haarauswuchs auf ungläubliche Weise und erzeugt auf ganz kalten Stellen neues volles Haar, bei jungen Frauen von 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart. Das Pu-blicum wird dringend ersucht, diese Erfindung nicht mit den gewöhnlichen Schreibern zu verwechseln. Dr. Water-son's Pomade in Cris-tallbüchsen à 3 S. ist echt zu haben in J. B. Klein's Kunstbibli-othek, Leipzig, Neumarkt 38.

In ihrem eigenen Interesse werden diejenigen, welche an Gicht & Rheum. leiden, mögen es sich ver-schaffen u. kostmäßig. Fülle sein, ersucht, diese genuine Adresse nach B. 40 in der Gr. P. 2. St. niederzulegen. Nach Einsichtnahme der ihnen abzu-gewandten gratis ausgehenden Documente mögen sie sich selbst entscheiden, ob sie die ohne eschliche Kosten anzuwendende Heilmethode durch die gute Beseitigung be-zugs von ihnen leiden voll-ständig beseitigen wollen, anzuwenden wollen oder nicht.

Blumenpomaden u. Blumenöle in feiner Qualität in Rosen, Weiden, Nelken, Orangenblüthen u. Geruchempfehl. Schlimper & Co., Parfümerie, Markt 10, Leipzig.

Toilettenwasser für Berichtigung der Haut zum Wohl- und Badewasser, empfiehlt, I. Hofstr. 150 bis 151, Fr. Jung & Co., Grimm. Str. 58.

Handelsgärtner, Heubüch-sen, empfiehlt, sich zum Ankauf feiner geschmückter Garten sowie zu allen vorkommenden Gartenarbeiten.

# Echten Nussöl-Extract,

aus frischen grünen Tyroler Nusskernen bereitet, durch dessen gewöhnlichen Gebrauch als Haarsöl selbst graue Haare schon tief schwarz und glänzend werden, anerkannt von den höchsten medicinischen Autoritäten im In- und Auslande, sowie von jedem uneigennütigen Laien, worüber die besten Zeugnisse über Erfolg, sowie Bestellungen fast täglich eingehen, empfiehlt in Flacon à 50 A u. 1 A die Parfümeriefabrik von Heinrich Müller, Hôtel Stadt Dresden.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums halten davon Lager Herr Herrmann Backhaus, Herr Emil Effenberg, Große Fleischerstraße 18, Herr Herrmann Effenberg, Blauen'sche Straße, Fr. Gust. Kundiger, Friseur, Kleine Fleischerstraße 17, Frau A. Meschke, Ecke der Zeiger und Hoben Straße, und Herr F. C. Fasshauer, Blücherstraße 33, Johannabad.

NB. Ich bitte diesen Extract nicht mit anderen unter gleichen Namen anpreisenden zu verwechseln; jedes der Fälschen ist mit meiner Firma versehen. Der Oblige.

## Für Brustkranke.

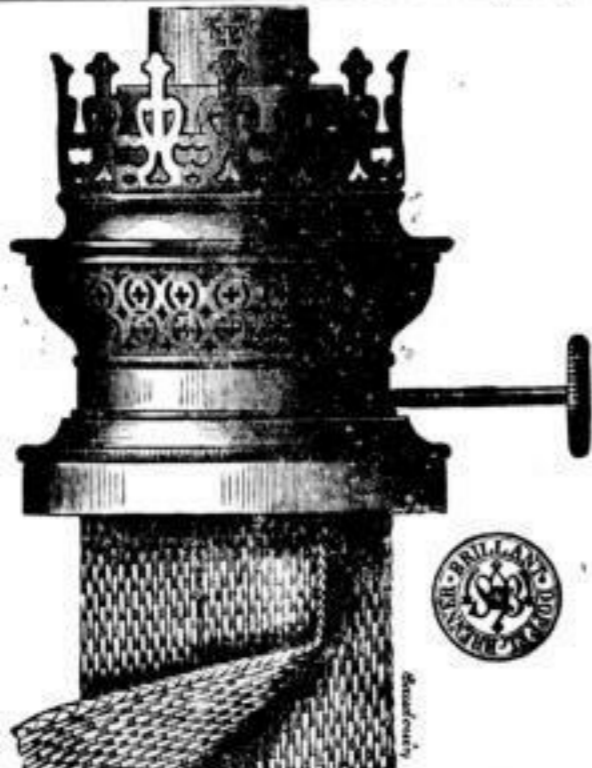
Durch Stickstoffgas-Inhalationen heilen nicht zu weit vorgeschrittene Brustkrankheiten, die die besten Curmittel und Curorte vergeblich gebraucht, oft in 8 Tagen. Ueber die Hälfte der Fälle wird geheilt. Der Erfolg tritt in 8 Tagen zu beurtheilen. Jeder Kranke ist sich den Versuch schuldig. Um die für die Cur geeigneten Fälle selbst ausfinden zu können und um erfolglose Curen zu vermeiden bin ich in Leipzig von 3-5 Uhr Nachmittags im Café „zum braunen Hof“ jeden Sonnabend zu sprechen.

Mein Verfahren ist patentirt und wissenschaftlich dargestellt in der Juli-Nummer der Memorabilien-Monatschrift für rationelle prakt. Aerzte.

Kerze, denen das Wohl ihrer Brustkranken am Herzen liegt, können Einsicht von der Sache nehmen.

Bad Neu-Magoczi bei Halle a. S. Dr. Steinbrück.

## Fussbodenfarben Wuh. Schmidt jr. Nordstraße 32.



Gefahrlos. Patent-Doppel-Rundbrenner mit Patent-Vasenring. Beste Auswahl in Petroleum-Lampen- und Tischlampen zu sehr niedrigen Preisen bei Carl Schmidt, 20 Grimma'sche Straße 20.

Süddeutsche Sparkochherde für Coaks- und Steinkohlenfeuerung empfiehlt als sehr praktisch u. bequem Carl Schmidt, 20 Grimma'sche Straße 20. Empfehlungen durch Abnehmer am hiesigen Plage.

Stelzig, Kittel & Co., Glasfabrikanten in Steinschönau u. Franziskabütte, Böhmen, empfehlen ihr reichhaltiges Musterlager von Petroleum-Lampen. Grimma'sche Strasse 24, 3. Etage.

Partiewaaren en gros u. Export in Seidenwaaren, Sammet, Schlipse u. Cravatten, Fichus, Schämchen u. Boulayds, Seiden, Sammet, Haile- und Besatzbändern. Coupon-Sammet u. s. w. M. M. Catz aus Grefeld während der Messe Katharinenstraße 15, parterre. Die Generalagentur für Wuhland und Polen habe ich Herrn B. Dlugacz aus Grefeld übertragen.

## Ueber die P. Knoll'sche Haartinctur

Neuen Haarmuchs zu entwickeln, sind Oele, Balsams und Pomaden überhaupt trotz aller Reclame niemals im Stande, wer dagegen durch die obige (unter ärztlicher Autorität entstandene), in jeder Hinsicht vortreffl. Tinctur sein Haar nicht wieder zu erlangen vermag, thut besser, sein Geld zu sparen, denn solchen können wir mit absoluter Sicherheit garantiren, daß kein Mittel der Welt, mag es einen Namen haben, wie es will, zu helfen im Stande ist, da Alles, was Wissenschaft u. Erfahrung auf diesem Felde geleistet, in diesem absolut unschäd. Mittel allseitig berücksichtigt ist. Selbst seit Jahren Kahlköpfe haben, wie vollständig beglaubigte Unterschriften bezeugen, durch diese Tinctur ihr volles Haar wieder erlangt u. ist dasselbe auch für Damen nicht bloß ein jugendfrisches Wachstum erzeugendes, sondern auch ein höchst angenehmes Mittel. Bei den fortwährenden Täuschungen, denen das Publicum leider mit Haarmitteln immer noch ausgesetzt ist, können wir nur auf die persönliche Erfahrung und Empfehlung unserer geehrten Consumenten rechnen. Alleiniges Depot bei

Th. Pfitzmann,

Königl. Hoflieferant, Schillerstraße Nr. 3, in Leipzig. In Flacon à 1, 2 und 3 Mark.

O. H. Meder's optisches Institut Markt 10, Kaufhalle, Durchgang. Größtes Lager v. Opern- und Reise- Gläs., Fernrohren, Lorgnetts, Brillen, Klemmer, Thermometer, Barom. etc.

## Nah-Maschinen

Wheeler-Wilson, Singer, Grover & Baker, Howe, Willcox & Gibbs, für Familien und Gewerbetreibende empfiehlt unter Garantie — zu Fabrik-Preisen

Joh. Friedr. Osterland, Markt 4, alte Waage. Opt. Institut und physik. Magazin, Grösse Answ. von Maschinenmodellen.

Zur Selbstüberzeugung eine Probe gratis, daß das ärztlich geprüfte Elsässer Haarfärbemittel sofort naturgetreu färbt, das Ausfallen verhindert, die Haarmurzel härt, Wachstum befördert. Verkauf u. Proben sind zu haben bei Fr. Gahner, Albertstr. 29, part. Lager bei O. Fabinberg Nachf., Kleine Fleischerstraße Nr. 6, Hl. 1, 2 bis 3 A.

J. W. Guttknecht, Bleistift-Fabrik Steln bei Nürnberg. Musterlager 53. Nicolaistraße 53. gegenüber der Kirche.

Lamas und Flannels beste Stückwaare bis für auswärtige Käufer Ritterstr. 2, 1.

A. B. Richter, Annaberg. Erzegeb. Spitzen, Barben. Billigste Preise. Mittwoch u. Donnerstag „Im Karpen“, Brühl Nr. 22, 2 Et.

Spitzen u. Posamentirwaaren Neueste Pariser Sachen. Die geehrten Damen wollen sich überzeugen bei Louis Schubert aus Cranzahl. 25. Reihe, Augustusplatz 25. Reihe.

Neuheiten in Modestücken, garnirten u. ungarirten Damen- u. Kinderhüten, Federn, Blumen, Haar-Bouquets von 60 A an. Schleiter, Schleifen, Fichus, Cravatten empfiehlt preiswerth

H. Adamczyk, Theater-Passage. NB. Filzhüte, sowie getragene Sammethüte werden zum Modernisiren angenommen.

Für Händler. Ein Posten Gummibälle. J. Krobitzsch, Markt 8 im Hof. Eine Partie schöne große Wepfel, Tiefblüh'n und andere feine Sorten sind zu haben im Fortsbau zu Wuhland bei Schleuditz.

## Avis für Käufer von Musikwerken.

Patentirt in allen Staaten des Continents. Ehrlich's Patent. Patentirt in Großbritannien und Amerika. Jedes beliebige Musikstück von unbeschränkter Laichzahl auf Melodens etc. unter Wegfall der seither gebräuchlichen, kostspieligen Balgen durch einfaches Einlegen des betreffenden Notenblattes auszuspielen.

Müller und Verkauf von nach diesem neuen epochemachenden und höchst originellen Principe gebauten Instrumenten, welche neben so manchem anderen in die Augen springenden Vortheile auch den der Billigkeit in sich vereinigen, bei

Mübner & Schlesinger, Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 3, Nähe Hotel de Rome. Ebenfalls Müller und Verkauf der Neuheit: Kreisförmige Harmonikas. Brillante Tonart und Uebertreffen seitheriger Systeme. (Schumann's Patent.)



## F. B. Selle, Petersstraße 8.

Manufactur decorirter Porzellane, als Speisefervice, Kaffeefervice, Malchservice, Tejeuners, Kuchenteller, Dessertteller, Tassen, Tassen, Jardiniereen etc. Engros-Lager weißer und bunter Porzellan- und Steingut-Waaren im vollkommensten Sortiment. Engros-Lager von Spielzeug-Service, Puppenöfen, Figuren, Majolikas und Sberolithwaaren. Porzellan- und Emaille-Schreibplatten in jeder Form, Größe und Schriftweise bei correcter Ausführung. Engros-Lager englischer und deutscher Wasserleitungsgefäße.

## Piano-Magazin von C. A. Klemm

Dresden Leipzig Chemnitz Augustusstr. 3. Neumarkt 14 (Hohe Lillie). Am Rossmarkt. Pianinos, Flügel und Tafelform zum Verkauf u. zur Vermietung.

Größtes Lager von Alabaster- u. Marmorwaaren wobei eine große Auswahl 50-A-Artikel, empfiehlt die Fabrik von H. Stiefel, Markt, 14. Reihe.

## C. L. Walter & Söhne aus Berlin.

Specialität eleganter Knaben-Garderobe vom kleinsten Knaben an bis zur Herrensgröße. Zur Messe: Goethestrasse 1, Eckhaus der Grimma'schen Straße, 1 Treppe.

## Musterausstellung

eiserner Bettstellen, Waschtische, Blumentische, Blumentopfständer etc. etc. Augustusplatz 11. Reihe. Carl Schmidt.

Barfußg. 2. Ausverkauf! Barfußg. 2. !! Nur während der Messe!! Ein großer Posten seidener Bänder, Sammete, Sammetbänder, Stoffe in Ripplast, Atlas etc., Blumen, Federn, Rüschen, Herren-Cravatten und Schlipse, Vorhemden, Strümpfe, Schürzen, Corsets u. a. m. sollen von heute an Barfußgäßchen 2 im Gewölbe zu bedeutend billigen Preisen im Ganzen und Einzelnen verkauft werden.





**Sichere Existenz.**

Nam. Berd. wingen mit, meine Restauration, Billard, Piano, Garten mit Regal, billig zu verk. ob. zu verpacht. R. S. 200 postlag.

Ein sehr frequentes Restaurant soll veränderungshalber verkauft werden. Uebernahme 1000, Nach 200, N. B. bei 28 Treidler, Reudnitz, Kronprinzstr. 13, II.

Eine größere schwinghafte Restauration mit Garten, 3-400 Personen fassend, Kegelbahn, Gesellschaftszimmer, Billard (Vorstadt Reudnitz), Umlag der Monat 40-50 Hectol., Nach 410, soll wegen Auswanderung gegen Cassa sofort verkauft werden.

Off. bietet man sich, unter L. N. 8424 b. Dr. Rudolf Mosse, Leipzig, niederzul. Zu verk. eine Restauration, Uebernahme 500, innere Verh. zu erw. Peterstr. 50, im Seifengäßchen.

Eine in Stadt belegene nachhafte Restauration mit Fremdenverkehr ist wegen Uebernahme einer Handwirthschaft sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Blockenstraße 3 part. rechts.

Eine K. gangbare Restauration mit bedeutendem Bierumlag ist veräußlich. Näheres bei A. Lorenz, Berliner Str. 117. Zu verkaufen ist ein Delicatessen-Geschäft mit Restauration, beste Verlage, Abr. unter O. H. 747. Expedition d. Bl.

Ein seit 3 Jahren bestehendes Material-Geschäft in einer Garnisonstadt ist wegen Uebernahme des red. Baarenloans und Inventars in Höhe von 4900 A sofort zu verkaufen. Off. Offerten unter F. O. 49, in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Productengeschäft, nachweislich gut, in lebhafter Straße, ist wegen Uebernahme sofort billig zu verkaufen. Unterhändler werden. Gr. Fleischergasse 24/25 I. Bureau.

Zweihaber-Gesuch. Zur Erweiterung eines bereits zu ein- getragenen Expeditions-Geschäfts in einer be- deutenden Geschäftsstadt (ca. 122 Tausend Einwohner und nur 1 Concurrant) wird ein Theilhaber mit ca. 6 bis 9000 A Einlage gesucht. Offerten unter H. O. 367 an die Annalen-Expedition von Haasonstein & Vogler in Leipzig. (H. 34392)

Für ein seit 10 Jahren gut eingef. Fabrikations-Geschäft wird wegen Aus- weichen des jetzigen Inhabers ein thätiger Theilhaber mit circa 10,000 A Capital gesucht. Offerten unter L. W. 475 werden in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17 erbeten.

Zu einem großen gewinnbringenden Fabrik-Geschäft — in Sachsen nicht existierend — wird ein Theilhaber, möglichst Tischler, mit Capital gesucht. Offerten erbeten sue X. 33 durch Eugen Fort, Halle'sche Straße Nr. 13.

Gesucht wird ein gew. Mann mit 600 bis 1000 A baare Einlage, mit feinem Ge- halt oder gleich als Theilnehmer. Näheres durch C. Reihling, Sternstr. 18c, Hof I.

**Bibliothekverkauf.**

Sie zum Nachlasse des Dr. Nrons Henrik H-lus gehörige, namentlich nordische Literatur enthaltende Bibliothek soll auf vier Hand verkauft werden. Näheres bei Adv. Heise, Concurdvertreter, Dainstraße 28, II.

Für Bücherliebhaber. Die bisher erdichtenden 81 Lieferungen v. Brecht's illust. Thierlch., gr. Ausb. 2. Aufl., hieron 17/18 in 6 eleg. durchaus farb. Halb- u. aus der Buchb. von J. G. Fritzsche hier, sind zur Hälfte des Baden u. Einbandpreises — 62 A zu ver- kaufen. Ferner 1 Gartenlaube 1874-77 u. 1 Daheim 1876 u. 1877 für 15 A, einzeln 3 A. Es ist alles neu und noch nicht in Gebrauch gewesen. Reudnitz, Koblartenstraße Nr. 9, part.

**Planoforte - Fabrik**

von **Robert Seitz,** Zeiger Straße 48.

empfeilt ihre anerkannt vorzüglichsten Pianinos von 570 A an bis 900 A zum Verkauf. Dieselben haben einen schönen, vollen Ton, angenehme Spielart, sind elegant ausgestattet und wird für jedes Pianino 5 Jahre Garantie geleistet. Constante Bedingungen!

Ein höchst elegantes Salon-Piano ist preiswerth zu verkaufen Coppenstr. 34, II. Gutes Pianino zu verkaufen. Adressen O. 18 b. Dr. C. Klemm, Universitätsstr. 22.

Ein noch gut erhalt. altes Instrument (Zafel-Form) ist umgänglich zu ver- kaufen Reudnitz 17 part.

Begabungshalber ein gutes Pianino zu verkaufen Humboldtstraße 26, 4. Et. rechts.

**Billige Pianos!**

1 sehr neues Pianino in Kufholz mit ganzem Eisenrahmen für 160 A — 1 vor- züglich gut erhalt. Tafel-Form für 120 A u. 1 Flügel von Breiskopf & Härtel für 100 A — sind zu verkaufen bei Robert Seitz, Zeiger Straße Nr. 48.

Ein guter Bretschneiderischer Flügel zu verk. für 130 A Ludwigsstr. 6, 2. Et. lfd. 1 gut. Pianoforte bill. zu verk. Sternstr. 17, I. Pianino, Pianoforte verk. u. vermietet billig Sternstr. 34, I. E. Seidler.

1 Grover & Baker-Maschine, fast neu, für 10 A Hofmanns Hof, Gewölbe 31.

**Rähmaschinen,** neu, System Wheeler & Wilson, unter Garantie billig zu verkaufen bei Gebr. Geisler, Reichstraße 18, I.

**Billig! Billig!**

Mittelstr. 27, II. im Vorhauseingang sind zu verk. 2 Steppnähmaschinen & 27 A bis 28 A. Schuwaren, Taschen u. Wanduhren, eine Tischwaage u. verschiedene Glaswaren.

Sitzern mit Schulen zum Selbstlernen u. viel Noten sehr billig Brüderstr. 9, III. r.

Verkauf solider gold. Tamendrehen v. 30 A an, gold. do. am Hügel aufzusieben von 45 A an, gold. Herrnhöhen am Hügel aufzusieben v. 60 A an, silberne Golduhren v. 15 A an, do. Kronuhren v. 21 A an, Broden, Obrringel, Kreuden, Medaillons, Ketten u. Ringe unt. Garantie preisw. u. als Geschenk f. Confirm. mit pass. b. F. F. Jost, Grimm. Steins. 4, n.d. Hauptp.

30% unter Engros-Preis!

1 Partie Goldwaaren, bestehend aus circa 60 mattgold. Garnituren (Brode u. Ohrringe), 50 massiv gold. Uhrspannen, 30 Medaillons, 20 starken engl. Feder- lasen, 80 Karabiner, 20 Ringe und mehrere Tausend fl. Fingerhüte, sollen, um damit zu räumen, 30% unter Engros-Preis verkauft werden. Händler, welche den ganzen Vorkauf zu kaufen beabsichtigen, stellen noch billigere Preise. (H. 34309.) Gebrüder Geisler, Reichstr. 17/18, I. Et.

Eine große Partie Proben für Wappen ist zu verkaufen Place de repos, Treppe E, I. Etage.

**Winterüberzieher, Damenmäntel,** neue und getragene

neue von 14 A an, Damen, neue von 6 A 50 A an, Röde u. Westen billig zu verkaufen Reichstr. 18, I. im Vorhauseingang.

Wegen Raumangel verkauft zu niedr. Preisen bei Garantie die Möbelhandlung von H. Enderlein, Luerstraße Nr. 24.

**Zuschuhe.**

Ein Vollen anorangerter Zuschuhe werden billig verkauft bei C. Kandius, Augustplatz, 13. Reihe A.

**Abonnements-Monats-Garderobe**

Zu verkaufen in großer Auswahl Winter- überzieher mit u. ohne Lappen in schwarz, blau, braun u. Modifarben, Reiseröde, Hosen, Herbst-, Winter- und Salon-Kä- jace in allen Schnittarten, Röde mit Westen, schwarze Anzüge, Fracks, Diplo- matenröde, Jaquets, Röde, Westen.

Dr. Viebergott, Gr. Fleischergasse 21, Stadt Gotha, Tr. E, II.

Ein neuer, echt türkischer Schwal preis- werth zu verkaufen Burgstraße 25, 2 Tr.

**Herbst-überzieher,** noch wie neu, bill. zu verk. Königplatz 16, IV. I.

Männlicher Wundverkauf. Eine große Partie fertige Bettwäsche, weiche spangenlein, Ueberzüge nebst Kissen 4 A, bunte Ueberzüge nebst Kissen 3 A 50 A, Inlette St. 3 A 50 A, Bettüber- züge St. 2 A, 1000 St. baumleinen Stro- hfüße St. 2 A 10 A. Sternwartenstraße Nr. 18c.

**Buchstins,** circa 1000 Ellen, sind sehr billig, auch in einzelnen Ellen, zu verkaufen Reichstr. 18, I. im Vorhauseingang.

**Winter-Ueberzieher,** gut erhalten, beste Stoffe, Röde, Hosen u. c. Verkauf: Barfußgäßchen 6, II. Kösser.

Zu verkaufen 2 noch gute Winter- überzieher Eisenbahnstraße 20, I.

**Getragene Herrenkleider**

Tamendr., West., Röde, et cetera u. verkauft bei E. Reinhardt, Reichstraße 3, III.

**Federbetten,** Bettfedern, fertige In- nentfedern, leidet in großer Auswahl billigst Nicolaisstr. 31 Blauer Deck b. Enke.

Fr. Aug. Heine, Nicolaistr. 48, I. Et.

empfeilt sein reich sortirtes Lager neuer Bettfedern, Taunen und Federbetten zu billigen Preisen.

3 Gebett wenig gebt. Betten, 1 Sopha, 1 Kleidersecc. sind zu verk. Reudnitz 29, I. I.

Umzuab. 1 verk. Sopha, Tischchen, Wasch-, Küchenschrank Luerstr. 34, Gartengeb. links.

17 Sternwartenstraße 17 verk. alle Arten Kufholz, Mah., u. A. Möbel, Sophas, Matr., Federbetten, billige Preise.

Ein feines Plüschsopha, ein schöner ovaler und ein guter runder Tisch mit weißer Marmorplatte sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen GutsMuths-Str. 10, 4. Etage links.

Ganz neue Möbel werden billig zu ver- kaufen Sebastian Bach-Straße 49a, 2 Tr. I.

Begabungshalber verschiedene Möbel zu verkaufen Humboldtstraße 26, 4. Et. rechts.

**Möbel, Spiegel** und Polsterwaaren aller Art empfiehlt billigst, auch auf Theilzahlung, W. Krause, Katharinenstraße 16, I.

Ein Sopha, fast neu, verkauft billig Ludwigsstr. Nr. 26, Dekulation.

1 Secret, 1 Tisch, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Küchensch. verk. Reudnitz 29, I. Et. I.

1 Sopha, fast neu, gut gearb., ist weg- gelassen, Bestand. sehr billig zu verk. bei Breitendneider, Nordstr. 9, Hof rechts.

Zu verk. 2 Sophas Bismarckstr. 20, III. 1 schön. Sopha bill. u. v. Bauböckstr. 9, p. I.

2 große, elegante Wococo-Schränke 1 besch. Schreibtisch, 2 gesch. Confol., 1 Paar fl. Jagdgewehre, sowie in ar. Kufholz.

Mahag.-Nußbaum- u. Möbels Reudnitz 32, neb. d. Reudnitz. J. Barth.

1 Kufholz-Schreibtisch, 1 Bettstelle mit Matr., 1 Waschtisch, 1 Copirpresse fort- wachshalber zu verk. Raumböckstr. 3, p. I.

Grimma'sche Str. 4, I. Et., sind noch einige Bettstellen mit Matr. verhältnißl. bill. zu verk.

Billig zu verk. 2 Bettst. m. Matr., 1 Geb. Betten Große Fleischergasse 16, 2 Tr.

1 Cylinder-Bureau (Eiche), 1 Schreib- secretair verkauft Al. Heister, 21, 3. Et. Spottbill. 2 Bettst. zu verk. Sidonienstr. 8, I. r.

**Auf Abzahlung u. Miethe**

erhalten solide Leute Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Herrnhöhen u. c. Windmühlentstraße 41, 2 Tr. links.

Zu verk. billig 1 Sopha Koblentzstr. 11, I. I. Sophas, Matrassen, Bettstellen billig zu verk. Dainstr. 24, Brandt, Tapazier.

Eine neue Sopha, br. Bezug, zu ver- kaufen Humboldtstraße 6, 2 Treppen rechts.

2 sehr schön eichene Bettst. u. dal. Mahag. mit Waschtisch, h. zu verk. Vänge Str. 4, p. I. v.

**Auf Abzahlung**

u. Miethe, Möbel, Betten, Garderoben, Uhren, et cetera. Auch Sonntags geöffnet. 33, I. Sternwartenstr. 33, I.

1 runder Tisch, 1 vierediger, 1 Bettstelle sind billig zu verk. Sidonienstr. 47, 2. Et.

Begabungshalber sollen Reichstraße 55, 2. Etage aus freier Hand verkauft werden: Salon-Garnitur-Möbel, hochfein, archi- tekton. antik gezeichnet in Balsanber-Holz mit rothbraun. Verzüge bezogen, 1 Sopha, 2 Fauteuils, 6 Stühle, 2 Spiegel, 1 Mar- mortisch, 1 Silberbügel, 2 kleine Marmor- tische, 2 Fußbänke; ferner 1 Pianino, 1 Gas-Kronleuchter von Glas u. f. w.

Zu verk. 2 Schreibtisch, 1 gr. Bekleidungs- schrank m. Glascheib., gebt. Ritterstr. 42, I.

Begabungshalber verschiedene Möbel (von sechs Stücken) billig zu verkaufen, zumal für 400 A Taubchenweg 6, 2. Et. lfd.

Kleidersecc. 7 A, Comm. 2 A, Stühle 2 A, Waschtisch, Sopha, Tisch, Reudnitz 9, III. Verk. Möbel, Sopha, Windmühlentstr. 89, 5. I. r.

Sopha-Gestelle empfiehl. Th. Graniger's Tischlerei, Floßplatz Nr. 29.

Vertikow, Möbel, Waschtische, Truemeuz, verkauft Th. Graniger's Tischlerei, Floßplatz Nr. 29.

Sophas, Matrassen, Bettst. verk. Aug. Müller, Tapaz., Dainstraße 26.

Es sind wieder ein Paar große u. kleine

**Cassa-Schränke, Contorpulte, Schreibische, Gränzele, Schrelbtische.**

1 ar. Doppel-Schreibtisch, Doppelpulte, Reudnitz 32, neb. d. Reudnitz. J. Barth.

Privatgelehrter, Wandgelehrter, Cassa-Schränke, in allen Größen, Kassetten - Copirpressen - Cassetten, Doppel-Schreibtische, ein. Pulte, Briefkasten, Doppelpulte, Briefschranke, Kassetten u. c. Reichstraße 15, C. F. Gabriel.

1 Cassenschrank, mittlgr. Nummer, 7, I. Et. im Baarenlager. 1 Gebildschrank verk. Thomastisch. 19, Müller.

1 Cassenschrank, verk. Sternstr. 46, Burfisch. Ein einfaches Pult zu verk. Georgenstr. 6 pri.

Ein Stehpult, ein Vorkuhl, ein Vork- tritt billig zu verkaufen Blücherstraße Nr. 4 im Materialgeschäft.

Ein großer breiter Koffer u. ein Wasch- schrank sind zu verk. Marschnerstr. 3, 2. Et.

Ein Regal, welches sich vorzüglich für Manufakturwaaren eignet, ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen bei Dr. Neu- müller, Ritterplatz Nr. 18.

**Billard-Tischlerei.**

Gute Billards kauft man am billigsten in großer Auswahl, gediegenste Arbeit, sämtliche Bedingungen bei A. Bessengroll, Südstraße Nr. 18.

Ein gutes französisches Billard mit Zubehör ist zu verkaufen Blücherstraße Nr. 10, Schlossanmer.

Ein transportables Zuckers f. Kinder steht zu verkaufen Centralstraße 9, 2. Et.

Ein schöner Bronceleuchter für zwölf Kerzen, eine gute Hängelampe, ein ovaler Tisch billig zu verkaufen Struß 14, 3 Tr.

**Berschiedene leere Kisten**

verkauft Magde. Bahnh. Restaurant. 1 gute Marktkiste für 4 A zu verkaufen Raumböckstr. 1, b. Schuhmachermstr. Müller.

**100 Stück leere Kisten**

und Emballagen sind im Ganzen billig zu verkaufen im Ersten Leipz. Handwerker- Verein, Brühl 75.

Eine Partie enggeflochtene 1/2 Scheffel- Körbe, ca. 500 Stk., & 1 Scheffel haltend, sowie ein fast neues Sopha billig zu verkaufen Rankhärdter Steinweg 79, 1 Tr. links.

**Verkauf.**

Durch die Verlegung der Verbindungs- bahn überflüssig gewordene Schienen, Ver- stände, Weichen u. Schwellen sind zu verk. Zu besichtigen sind dieselben auf der alten Verbindungsbahn hinter der Eisenbahner- und Maschinenfabrik von Goetz & Nest- mann. Offerten, welche das Angebot der 100 Kilo der Eisenbahn, sowie für die Schwellen, wobei der Käufer das Begreifen der vorhandenen Objecte übernehmen muß, enthalten, sind bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Für die bisherigen Weichenbesitzer: Goetz & Nestmann.

Billig 1 Schrotreiter und 1 Ceil, 21 Ellen lang und ein Handrollwagen fast neu Reudnitz, Gemeindeftraße Nr. 3.

**Stroh-Verkauf,**

in allen Sorten, auch Haler und Oen im Ganzen und Einzeln, ist fortwährend zu haben Ch. F. Richter, Rämjasse 11.

**Stroh**

verkauft frei Leipzig Rittergut Schönau b. Leipzig.

Kauf-Geschäfte zu verk., 2 Paar weiß- platirte u. 2 Einp.-Gesch., Carolinenstr. 20b.

Eine gut erhaltene Equipage mit zwei eleganten größeren russischen Pferden (6 u. 8 Jahre alt) und completem Geschirr ist zu verkaufen, Kaufmann Halle a/S., Große Ulrichstraße 7, part. rechts.

Kauf-Geschäfte, Gr. Ludwigs- neue u. gebt. Carolinenstr. 20b, am Bader, Bahnd.

Wagenverkauf, Landauer, Halbhaufen- 1 u. 2 Spänn. Geschirre Colonnadenstr. 13

Ein zweiräderiger Handwagen, zu Kohlengeschäft passend, 1 Bettstelle u. verk. Reudnitz 32, neb. d. Reudnitz. J. Barth.

Erder. Handwagen, R. u. Schw. Rant. Str. 72.

Wäder, 4 1/2 jählig, gut trocken, der Gab von 60 A an, sind fast ab Lager Kohlen- straße 11. Auch ist daselbst 1 einp. Roll- wagen zu verkaufen oder zu vermieten.

Sofort zu verkaufen ist eine Wappstele, gut geritten und eingefahren, mittelgroh, ruhigen Temperaments. Näh. zu erfahren Gohlis, Vänge Straße 28, I.

Ein Pferd, Wappe, Wacker, starker Einspanner für leichtes Zug, circa 9 Jahre alt, ist für 320 Mark festen Preis zu verkaufen.

Zus. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Wegen Einstellung der Arbeit 8 Arbeits- pferde billig zu verkaufen, darunter zwei Apfelschimmel Koblstraße 24 in Lindenau.

**2 Pferde,**

Schimmel, 5 und 6 Jahre alt, tüchtig im Zug, ein- und zweispännig. Näheres Floßplatz Nr. 27, 2. Etage.

**Wagenpferde-Verkauf.**

Auf dem Rittergute Thamsendahn bei Wurzen leben 2 starke, fehlerfreie, braune 7jährige Carrossier's, 178 Cent., eisenbahn- formig, sowie 2 braune, flotte Jücker preis- werth zum Verkauf. (H. 34388.)

Freitag, den 4. Octbr., 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilcher Kühe mit Kä- bern hier zum Verkauf ein. Hospitalkstr. 33, Bangenbergs Out. G. Heyn, Viehhändler.

Freitag, den 4. Octbr., 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilcher Kühe mit Kä- bern hier zum Verkauf ein. Hospitalkstr. 33, Bangenbergs Out. G. Heyn, Viehhändler.

Heute den 4. Octbr. trifft ein Transport Dessauer neumilcher Kühe mit Kä- bern hier zum Verkauf ein. Hospitalkstr. 33, Bangenbergs Out. G. Heyn, Viehhändler.

**1 hochtragende Kuh**

steht zu verkaufen Gerberstraße Stadt Braunschweig.

**Fette Schöpfe,**

170 Stück, mit Körnern gut ausgemästet, sind Domäne Radisch, Poststation Goh- dorf, Brod. Sachen, Bahnhst. Scharau der Halle-Gubener Bahn, zum Verkauf.

**100 Stück weide- fette Hammel**

sind zum Verkauf in Schwarz Nr. 4 (Station Gröders). (H. 3794b.)

Zu verkaufen billig ein fein dressirt brauner Jagdhund, drei Jahre alt. Moritzstraße Nr. 22.

Ein kleiner gelber Affenpinscher ist zu verkaufen.

Zu erfragen bei Kühn, großer Blumen- berg, vom Monumnt gegenüber.

Bogelwäuter. — Oscar Kolnbold.

36 verkaufe meinen „Lord“, deutsche Dogge schwarzer Schlag, gelb geflitzt, 1 1/2 Jahr alt, ganz gesund, colossales Prachtexemplar, sehr folgiam, Abham- mung von vorzüglichsten Eltern kann nach- gewiesen werden. Preis 150 Mark. Max Kleiber in Vengsenfeld i/Balt.

Ein sch. gr. Hund (Bernhardiner) ist b. zu verkaufen Gr. Windmühlentstr. 41, IV. I. Garzer Canarienh. Geupel, White, Schloßg. I.

30 j. Canarienhöhne sind billig zu verk. Brühl 67, Hof rechts 2 Tr. L. Teuchert.

**Leinwand-Gesuch.**

Ein sicher rentables, vollständig arron- diertes Rittergut — am liebsten an der Berlin-Dresdener Eisenbahn — wird zu kaufen gesucht. — Bedingung: gesunde, freundliche Lage. Dadurch gute Gebäude. — Ermünscht: Schöne Holzbestände (wenn auch nicht schlaubar). Ergiebige vorzügliche Jagd. — Preis A 150-300 Tausend circa. Ganz specielle Franco-Offerten nur streng solider Objecte sub R. N. 568 an die An- nalen-Expedition von Haasonstein & Vogler, Leipzig erbeten. — Unterhändler unbedingentlich.

Ein Haus mit Hofraum, Nähe der Wind- mühlen, Albers, Schleier- oder Eisenstr. wird mit 12-15,000 A Kas. ohne Unterh. gekauft. Adv. Reichstr. 23, Hausmann.

**Associations-Gesuch.**

Eine tücht. kaufmännische Kraft wünscht sich mit ansehnlichem Capital an einem größeren, rentablen, gut renommirten kauf- männischen od. industriellen Unternehmen, am liebsten in oder bei Leipzig, zu betheiligen. Directe Anerbietungen unter E. H. 42 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Ein älterer solider Mann, welchem die besten Referenzen zur Seite stehen und der bedeutende Bekanntschaften besitzt, wünscht behufs Errichtung einer feinen Bäckerei in Bautzen in Verbindung zu treten. Adressen unter M. S. 11 40 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Fabrikanten, Verkauf ihrer Artikel**

der Caffee dient ist und solchen com- missionäreweise vergeben wollen, belieben ihre Adressen sub L. K. 1000 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

**Theater-Abonnement**

gesucht für 1/2 im Parkett oder Proscenium- boge im I. Man. Adv. unter H. B 12 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Um Ueberlassung eines od. mehrerer Abonnements auf die Gewandhaus- concerte wird gebeten, und belieben man die Adressen Felicitstraße 1, 2. Et. zu senden.

Gesucht wird für die Gewandhaus- concerte ein ganzer oder halber Operist. Adressen in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, unter C. S. 66 niederzuliegen.

Ein Lithographie-Stein, 66-70 Centi- meter, zu kaufen gesucht von Schneider & Lemp in GutsMuths.

Für getragene Kleider sollte die höchsten Preise u. bitte Stellen in meiner 26-Numm. Ritterstraße 49, 2 Tr. gef. abzuab. n. W. Girshfeld aus Berlin.

**Getrag. Herrenkleider.**

Lamenkl., West., Wäsche taute u. hochf. Preis. E. Reinhardt, Reichstraße 3, III.

**Gekauft zu hohen Preisen getrag.**

Herrenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Weißwäscherei. Adv. erb. Gr. Fleischergasse 19, 5. I. I. W. Bremer.

**Getrag. Herrenkleider.**

Gett. Wäsche u. Kaufe zu höchstem Preis. Adv. Erb. Barfußgäßchen 6, II. Kösser. Adv. Herrenkarderobe kauft 3. H. Preis. Adv. erb. Humboldtstr. 29, 4. Et. Koch.

**Copirpresse,** gebraucht, zu kaufen gef.

Reudnitz, Brühl 82

**Alterthümer - Einkauf**

aus Nachlassen von Großvater und Großmutter herabgehend, als antike Gesetze u. getriebene Gegenstände in allem Metall, antike Waffen, Rüstungen, Ge- wehre, Schwerter, Dolche mit eingegratet und geschmühter Arbeit, dergl. Möbel, alte Bildwerke u. Glasarbeiten, antike Kleider- stoffe, Wandtapeten, seltene schöne Uhren, schöne alte Bildert., Kupferstiche und Schloßerarbeiten, Emailen, Miniaturen, schöne Feder., dergl. Spinn., altes Porzellan, besonders Gruppen, Figuren, Böden, Dosen, Geschirre und überhaupt schön ge- malte antike Polke, Krüge, Gläser, alte Tischgeräthe, schöne Schmuckstücke, altes Gold, Silber, Uhren u. werden auf Wunsch bei F. F. J. K. Leipzig, Grimma'scher Steinsweg 4, nahe der Post.



**Gesucht wird ein ordentliches Mädchen** Gr. Fleischergasse Nr. 2, 2. Etage.

Ein tüchtig zuverlässiges Dienstmädchen findet sofort Unterkommen Rankhärdter Steinweg 11, 2 Treppen.

**Gesucht zum sofortigen Antritt ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen.** Zu erfragen Körnerstraße 14 im Bäderladen.

**Ein kräftiges arbeitsames Mädchen** sofort gesucht  
Wohlfahrt Thüringer Hof, Burgstraße.

**Gesucht wird sofort oder zum 15. d. M.** ein Mädchen Sidonienstraße 32, part.

**Gesucht wird sofort ein junges fleißiges Mädchen** zu häuslicher Arbeit. Zu erf. Seb. Bachstraße 12 bei Frau Schmelzer.

**Gesucht zum sofortigen Antritt** eine Köchin Gartenstraße Nr. 12.

Def. 1. Köchlerin Eberhardtstr. 7, pt. I. 1. anst. Köchlerin, gut. Stell. Burgstr. 9, I.

Ein junges ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit und Beaufsichtigung eines Kindes sofort oder 15. d. M. gesucht von **Vöweger, Sebastian** Bachstraße 26, III.

**Gesucht sofort ein Mädchen** für Kinder und Handarbeit Bindmühlentstr. 26, I. r.

**Gesucht zum 15. d. M. ein j. reines Dienstm.** für Kinder u. hdl. Arb. Alexanderstr. 24, II.

Ein junges Mädchen zum 15. Octbr. f. Hausarbeit u. Kind gef. (Barterre-Weidm.). Mit Buch zu erfragen von 10-4 Uhr Thomaskirche Nr. 9, 3 Treppen.

**Gesucht ein ordentl. nicht zu junges Mädchen** f. Kinder. Mit Buch zu meld. Garstr. 7, pt. I.

Für 1. November oder auch früher wird ein nicht zu junges zuverlässiges Kindermädchen gesucht. Mit Buch zu melden Thalfstraße 1b, 3 Treppen.

Def. 1. mldr. Land-Arme Eberhardtstr. 7, p.

**Gesucht wird sobald als möglich ein** kräft. Mädchen zum Aufwaschen in Restauration. Näheres Nicolaifriedhof 2, 2 Tr. Aufwaschmädchen wird gef. Bauhoffstr. 6, II. Aufwartung gesucht Sidonienstr. 12, Tr. B. II.

Ein Mädchen, welches die Aufwartung übernimmt, wird per sofort gesucht Dörrienstraße 13, 1. Etage links.

In Sonnemich kann eine anständ. Frau eine hübsche, freundliche Wohnung unentgeltlich erhalten, wenn sie dafür die Aufwartung eines einzelnen Herrn übernehmen will. Adr. u. „Sonnemich“ in d. Expedition d. Bl. niederzulegen.

Aufwartung gef. Grenzstraße 4, 2. Etage.

**Stellengesuche.**

Ein tüchtiger fleißiger Kaufmann mit gründlicher Warenkenntnis der meisten Branchen sucht General-Vertretung für Sachsen, Thüringen, resp. Deutschland von Stapel- und Konsumartikeln oder den alleinigen Verkauf der Erzeugnisse einer Fabrik zu übernehmen. Gef. Off. sub L. 80 Expedition dieses Blattes.

**Agentur-Gesuch.**

Ein Leipziger (offenes) Geschäft sucht die Vertretung einiger leistungsfähiger Häuser zu übernehmen. Räumlichkeiten für Büropapier- u. sp. Messing-Werkzeuge vorhanden. Gef. Offerten unter G. H. 763 Exped. d. Bl.

**Als Reisender**

Für eine Fabrik reisender Cole und Klempner in Leipzig, welche die österreichischen Provinzen bereisen löst, sucht ein kaufmännisch gebildeter junger Mann (Schrift), welcher die österreichischen Provinzen durch 5 Jahre in dieser Branche verleiht, auf Grund seiner persönlichen Bekanntschaft und Garantie eines guten Erfolges Stellung. Derselbe kann auf Grund seiner Ehrlichkeit eine entsprechende Caution leisten. Gelegte Aufschreiben werden unter R. M. 365 durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten. (H. 34382)

**Ein Petersburger**

Agentur- und Commission-Geschäft, dem keine Referenzen zur Seite stehen, sucht leistungsfähige Fabrikanten in der Textil-Industrie zu vertreten.

Offerten an die Expedition dieses Blattes sub P. G. H. 101.

**Stelle-Gesuch.**

Ein junger Kaufmann, welcher längere Zeit in einer größeren Fabrik in der Textilindustrie tätig und vollkommene Branchenkenntnis besitzt, sucht, gestützt auf beste Referenzen, dauerndes Placement. Gefällige Offerten beliebe man unter K. K. 593 an die Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz zu senden. (H. 33029.)

Ein j. Kaufmann, militärfrei, in der Getreide-, Landesprodukten- und Colonialwarenbranche nicht unerfahren, sucht baldiges Engagement als Reisender, Lagerist oder Verkäufer, gleichviel in welcher Branche. Adressen sub W. 823 erbeten durch die Expedition dieses Blattes.

**Ein junger Kaufmann,**

gute Empfehlungen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Auch ist derselbe geneigt, als Assistent einzutreten.

Gef. Adressen werden unter N. O. P. H. 4 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Hotter Schreiber**, w. längere Zeit o. Stell. war u. dadurch in Noth ger. ist, bittet dringend um Nebenarbeiten. Adr. sub S. L. 4 an H. O. Klemm, Universitätsstr. erb.

Ein junger Mann, welcher seit 2 Jahren für ein hohes bedeutendes

**Glaswaarengeschäft**

reist, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, anderweitiges Engagement. G.-H. Adr. sub S. W. H. 53 in der Exped. d. Bl.

Ein militärfreier **Commis** sucht Stellung als **Reisender** oder **Verkauflicher** (als solcher früher auf einem Brauntoblenwerk tätig). Gef. Offerten unter A. B. 74 durch die Expedition dieses Blattes.

**Ein junger Commis,**

welcher in einem hiesigen Feinen- und Wäsche-Geschäft, sowie in einer der größten Toilette-Seifen- u. Parfümerie-Fabrik tätig war, in der franz. u. engl. Sprache bewandert, sucht, gestützt auf beste Referenzen anderweitiges Engagement.

Gef. Adressen durch die Filiale d. Bl. Katharinenstr. 16 unter R. S. 59 erbeten.

Ein junger Mann (Joh.), der seine dreijährige Wehrzeit in einem Manufaktur-Geschäft beendet u. ein gutes Zeugnis besitzt, sucht Stelle als Commis.

Selbster ist gegenwärtig in Leipzig und kann sich bis Freitag Morgen vorstellen. Offerten unter V. J. befordert d. Filiale d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18.

Ein junger Mann, der 2 J. in einem auswärtigen Verenswäschegeschäft lernte, wünscht seine Wehrzeit hier zu beenden. Off. bef. die Exped. d. Bl. sub N. N. 1000.

Ein junger **Medicinal-Trochist**, jetzt in einer Apotheke thätig, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per 15. Nov. oder später unter bescheidenen Ansprüchen anderweitiges Engagement. Gef. Offerten unter J. H. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Für Papierhandlungen.**

Ein **Vintirer** (verheiratet), im Besitze einer guten Maschine, sucht baldigst oder sofort Stellung, derselbe unterzieht sich nebrbei willig jeder Arbeit. Werthe Adr. bitte unter M. 159 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Für Leipzig oder Halle!**

**Werkmeister,**

welcher circa 10 Jahre als solcher fungirt und vorzugsweise den Dampfmaschinen- u. Maschinenbau für Papierfabrikation gründlich kennt, sucht als solcher oder als

**Monteur**

geeignete Stellung. Antritt nach Wunsch. Gef. Offerten beliebe man sub T. U. 873 im „Invalidendank“ Leipzig, Nicolaifriedhof 1 abzugeben, wofür ein vorzügliches Zeugnis eingefehen werden können.

**Buffetier mit Caution**

sucht sofort oder später anderweite Stelle. Näheres im Restaurant Biesenstraße 17.

**Cautionf. Mann, 28 J., u. 2 Keller** suchen Stell. Verkäuferin u. a. u. d. f. Str. 18, Oct. Näh. Bartha. 6, bei Reide.

Ein j. Mann von auswärts sucht als Portier, Cassenbote oder ähnliche Stellung. Caution nach Belieben. Adr. bitte gef. abzugeben Bülowstraße 7, 1 Treppen.

Ein junger Mensch von 21 Jahren, militärfrei, welcher sich seiner Arbeit freut und dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stelle. Näheres von Herrn Seidler, Brühl 66.

Ein j. Mann sucht irgend eine Beschäftigung. Wenn gew. Caution. Off. unter Chiffre B. 157 Expedition dieses Blattes.

**Stelle-Gesuch.**

Als **Markthelfer** oder **Wanddiener** sucht ein zuverlässiger Mann mit guter Handschrift Stellung. Adressen gefäll. Breuhergäßchen Nr. 13, im Restaurant abzugeben.

Ein j. Mann, gebürt. Vajarethgebülfe f. Stelle als Krankenträger, Markthelfer oder Bote. Derselbe ist in der Droguenbranche gut bewandert und unterzieht sich gern jeder Arbeit. Werthe Adr. Ritterstraße 42 bei Herrn **Wahl** abzugeben.

Ein j. kräft. Mann, gel. Zimmermann, der sich jeder Arb. widert, sucht Stelle als Markthelfer gleichviel welcher Branche. Adr. erbeten Wehstraße 60, Hof 2 Tr. links.

Ein junger Mann, welcher militärfrei, sucht eine Stelle als **Markthelfer** oder demnach angemessene Beschäftigung. Anspruch auf nicht zu hohen Lohn, wenn er wünscht, auch Caution stellen kann. Adr. bittet niederzulegen Eberhardtstraße 11, H. O. 1. Etage.

Ein j. Mann, militärfrei, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung als Markthelfer oder Diener. Gefäll. Adr. unter Chiffre M. 30 Haupt Postamt postlagernd einzu senden.

Ein kräft. Mann, welcher 16 Jahre in einer Fabrik als i. Arbeiter thätig, die besten Zeugnis u. Empfehlungen zur Seite stehen, sucht, da dieselbe von hier verlässt, andere ähnliche Stellung oder auch als **Markthelfer**. Adressen erbeten Salomonstraße 17, beim Hausmann.

Ein junger Diener, nicht von hier, sucht baldigst Stelle als Diener oder Keller, wemöglich zu einem Herrn. Adr. werden Katharinenstraße 22, 4. Etage erbeten.

**Seid.**

Ein als **Kautsch** oder **Reiter** sehr gut empfohlener früherer Artillerist sucht Stellung. Adressen sub D. H. 99 nimmt an die Expedition dieses Blattes.

Ein j. verheir. Mann sucht umf. bescheid. Ansprüche eine Stellung als **Hausmann**. Offerten beliebe man unter C. S. 1 postlagernd Leipzig niederzulegen.

Ein j. kräft. Mensch vom Lande, 18 Jahre, gew. u. unerb. sucht Stelle; kann auch mit Pferden umarb. Adr. L. G. 12, Exp. d. Bl.

Ein anst. geb. j. Mädchen sucht Stellung in einer einzelnen Dame als **Gesellschaftlerin**, Gehalt wird nicht beansprucht, am liebsten in einer kleinen Stadt. Gef. Adressen unter A. S. 50 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

Eine junge Dame von sehr biederem Charakter, fleißig geprüfte Lehrerin zum Unterricht für höhere Lehrerschulen, mit besten Zeugnissen, molaischer W.-L.-L., sucht für gleich oder später als Erzieherin und Lehrerin in einer feinen Familie oder größerem Institut entsprechende Stellung. Gefällige Adressen werden unter der Adresse des Herrn **Colagent F. Unger in Erfurt** erbeten, wofür auch jede gewünschte Auskunft bereitwillig erteilt wird.

1 **Kindergärtnerin** sucht die Nachmittagsstunden noch zu versehen. Adr. u. C. W. 741 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

(R. B. 18) Eine tüchtige

**Verkäuferin**

sucht in einem bef. od. auswärt. Manufaktur- od. ähnlichem Geschäft Stellung. Gef. Offerten sub J. 309 an **Robert Braunes,** Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Ein jung. Mädchen u. auswärts, welche in ihrer Stellung conditionirt, sucht sich zu einem **Warenlager** oder **Tapissier-Geschäft** als **Verkauflicher** auszubilden oder auch Stelle bei einzelner Dame bis 15. October. Gute Behandlung u. hohem Lohn vorausgesetzt. Adressen sub K. 793 erbeten durch die Expedition dieses Blattes.

Ein **gebildetes** williges Mädchen von angenehmem Aussehen 19 Jahre alt, welche sich bei geschäftlich auszubilden, sucht bald. Stell. Zu erf. Mittelstraße 20, I. l.

Ein **Mädchen** f. Stelle für Buch od. Baden. Adr. niedergul. Universitätsstr. 7, part.

Eine **gebäte Schneiderin**, welche auch **Kimmergerber** selbstständig fortsetzt, sucht einige Tage d. r. Woche zu versehen. Gef. Offerten unter V. W. 751 Exped. d. Bl.

Ein **Schneiderin** sucht Arbeit in u. außer d. Hause, wenn mögl. auch f. ein Geschäft. Adr. erb. Emma, Steinweg 87, im Postam.-Gef.

Eine **gebäte Schneiderin** mit Maschine, welche auch im Zuschneiden u. Anfertigen von Oberhemden, Damen- u. Kinderwäsche, bewand. ist, sucht in u. auß. d. Haus Besch. Rudolph, Kronprinzstraße Nr. 1, 3. Etage.

Ein j. Mädchen, **gebürt** im Schneider, sucht als **Quar.** Stellung Brühl 86, III.

Eine **Schneiderin** sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Adr. Schuhmaderg. 4

Eine **Schneiderin** sucht Besch. in u. außer dem Hause Neudorf, Eisenbahnstr. 26, H. I.

1 anst. Mädch. u. unerh. i. Schneider f. Besch. in Kauf. Petersstr. 3, im Kamm.

Eine **gebäte Schneiderin** u. Maschinen-Nählerin sucht noch einige Tage Beschäft. Adr. M. M. 509 Exped. d. Bl. niedergul.

Eine **perfecte Näherin** sucht Beschäft. Zu erf. Plauenischer Hof, Tr. A. 3, 6.

1 **gebäte Näherin** f. in u. außer Hause Beschäftig. Sternwartenstr. 37, D. S. III. r.

1 **gebäte Näherin** sucht Beschäftig. außer dem Hause Bindmühlentstr. 26b, D. I. l. l. l.

Eine **gute Näherin** f. noch einige Tage Besch. Zu erf. Seb. Bachstr. 16, I. Laden.

Eine **40jähr. gesunde u. tüchtige Witwe**, nicht ohne Bildung u. gut empfohlen, sucht Stellung als **Kindermädchen** oder **Birthschafterin** in einem bürgerl. Haushalt in oder bei Leipzig, u. kann **losgelast** antreten. Näheres Auskunft erteilt **Magister Thome, Pastor** em. in Froburg.

Eine **unabh. Frau** sucht Stellung als **Hauswirtschafterin** od. zur **Küchle** od. dauernde Arbeit Al. Fleischergasse Nr. 14 part.

Eine **anständige Witwe** würde einem Herrn oder Dame die **Wirtschafterin** bei freier Station ohne Gehalt **practisch** und **treulich** besorgen. Näheres Poststraße 10, 1 Tr.

Ein **j. alleinst. Witwe** aus guter Fam. in der Küche sowie häusl. Arbeiten bew. mit besten Zeugn. gegenw. noch in Stelle, sucht per 15. Oct. od. später Stellung zur **selbstständig. Führung** einer **Hauswirtschafterin**. Zu sprechen Alsterstr. 18, Hof part. links.

Eine **alleinstehende unabhängige Frau** in mittl. Jahren sucht Stelle als **Birthschafterin** bei einem einj. Herrn. Adr. u. M. J. 20 durch O. Klemm, Universitätsstr.

Für ein **19jähriges** gewandtes Mädchen aus achtbarer Familie, tüchtig in Küche u. Hauswirtschafter, welches 2 Jahre bei hies. Herrschaft u. das beste Zeugnis hat, wird eine Stelle gef., wo sich selbige neben d. **Birthsch.** i. d. Verkauf ausbilden könnte. Adr. an Herrn Kaufm. Th. Müller, Petersstr. Ecke.

Ein **arbeitsames** älteres Mädchen sucht Stelle zur **Führung** eines nicht zu großen Haushalts. Eilertstraße 24, Hof 1 Tr. r.

**Birthschafterinnen, Schenkerinnen, Stuben-, Haus- u. Kinder- u. a. Mtden.** empf. Frau **Wiesbach, Eberhardtstr. 7, pt.**

Ein junges Mädchen sucht Stelle als **Stubenmädchen**. Zu erfragen in Lehmanns Garten Nr. 2, u. 1. Etage links.

Ordentl. **Dienst-, Stuben- und Kinder-**mädchen empf. C. A. Schlegel, Schloß 2, I.

Ein **alt. Mädchen**, w. locht u. 1 **Stubenmddch.** suchen 15. d. Stelle Neumarkt 23, 4. Et.

Ein **ordentl. sehr anst. Mädchen** f. Stelle a. 2 **Stubenmddch.** od. zu einj. Reuten sol. od. 15. Oct. bei **Weding, Cauerstraße 20, II.**

Ein **anständ. Mädchen** in gef. Jahren, dem im Schneidern, Blättern, Mädchenwäschen, sucht, erweist auf gute Langjährige Zeugnisse, passende Stelle, hier oder auf Rittergut Sidonienstraße 14/15.

**Gesucht** wird von einem jungen anstnd. Mädchen ein **Dienst** bei feiner Herrschaft als **Stubenmädchen** oder **Jungerl. Köch.** bitte abzugeben Alsterstraße 2, 4. Et. I.

Für ein **fleißiges, treues und ehliches Stubenmädchen** wird per 1. November **Stellung** gesucht. Anträge unter „H. Schloss Weichselburg“ erbeten.

Ein in der Hotel- u. Restaurationküche erfahrenes tüchtiges u. junges Mädchen sucht als **Köchin** od. 2. **Ramsell** baldigst Stellung. Adresse Dainstraße 24, 1 Tr.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle a. **Stubenmädchen** oder für **Küch** sol. od. j. 15. Octbr. Reudnerstr. 1b, 1 Tr. links.

Ein **anständ. Mädchen** vom Lande, das 1 Jahr die **Birthschaft** erlernte u. in allen weibl. Handarbeiten erf. ist, sucht passende Unterkunft. Näheres Kreuzstr. 13, II. I.

Ein j. anst. Mädchen, w. in häuslichen, sowie in allen weibl. Arbeiten erfahren ist und sich **Schneidern**, aber noch nicht in Stelle war, sucht unter bescheid. Anspr. Stell. Adr. unter K. K. Gr. Fleischerg. 5, p. abg.

Eine in **gelehrten** Jahren lebende Person, welche in jedem Fache der **Häuslichkeit** gründlich erfahren ist, sucht, am liebsten bei einzelnen Leuten, Stellung. **Altes Näherer** zu erfragen im Grünen Baum, Hofplatz.

Ein j. fleißiges Mädchen, welches das **Kochen** erlernt hat, sucht Stellung in **Restauration** oder **Brivat**. Zu erfragen **Place de repos, Haus G** parterre. Linden.

Ein junges Mädchen von **Karlshof** f. Stelle als **Köchin** bei anst. Familie locht. od. zum 15. Oct. Zu erfragen Reudnerhof 12, 2 Treppen rechts.

1 **jun. Köchin**, 1 **arbeits. fleiß. Mädch.** v. ausw. suchen sol. f. Küche, Haus o. zu einj. Reuten Straße Lange Straße 9, D. 2 Tr. r.

1 **ältere ganz perfecte Köchin** empf. C. A. Schlegel, Schloß 2, I.

Ein **anst. Mädchen** aus Th. sucht 15. d. oder 1. Nov. Stellung als **Köchin** u. in gewissen etwas Hausarbeit mit zu übernehmen. Adr. Bahnhofsstraße 8 b. Hausm. niedergul.

Eine **Köchin** in **gelehrten J.** sucht Stelle bis 15. Oct. Turnerstraße 9 b, Hof, IV. I.

Ein **anst. j. M.** das auf locht u. Hausarbeit, i. St. Schützenstr. 5, III. Böbl.

Ein junges Mädchen vom Lande, im Schneidern erfahren, sucht für Küche und häusliche Arbeit **Dienst**. Gef. Adressen Alsterstraße 33, bei Becker.

Ein **ord. Mädchen** sucht Stelle f. Küche u. Hausarb. 15. Oct. Ju erf. Thalfstr. 32, II.

Ein **ordentl. Mädchen** sucht **Dienst** für Küche u. häusl. Arbeit, wemögl. j. Reuten ohne Kinder Rankhärdter Steinw. 10, D. III.

Mädchen f. Küche u. Haus u. Stubenm. durch Frau **Mohr, Rüdigerstr. 4, 2 Treppen.**

Ein **anständ. Mädchen** in **gelehrtem Alter** sucht zum 15. d. oder 1. Nov. Stelle für Küche und Haus. Altes Näherer Brandweg 5, Postamt-Geschäft.

Ein **ord. Mädchen** sucht Stelle für Küche u. Haus. Näh. Sternwartenstr. 33, D. Et.

Ein **ord. Mädchen**, welches in d. Küche **Beisetz** weiß, sucht **Dienst** zum 15. Oct. Gef. Adressen erbeten Canalstraße 5, im Bäderladen.

1 **Mädchen**, aus Thür., sucht sol. Stelle f. Küche u. Haus. Ju erf. Raundörch. 14, H. II.

Ein **Mädchen** vom Lande, sucht zum 15. d. od. 1. Nov. Stelle f. Küche u. häusl. Arb. Zu erfragen Kohlenstraße 11, 2 Tr. links.

Ein j. Mädchen f. **Dienst** für Küche u. Haus 15. d. Näheres **Plauenische** 3, part. II.

Ein **Mädchen** sucht Stelle für Küche u. Haus. Zu erf. Raundörchen 3, part. II.

1 **Mädchen** aus Thüringen u. guten Zeugnissen sucht Et. i. R. u. Hausarbeit bis 15. October Turnerstraße 16b, 4. Et.

Empf. w. g. empf. weibl. Dienst, in all. Gr. für hier u. ausw. Universitätsstr. 12, I.

**Tücht. Dienstpersonal empf. geübten**

**Geübtesten Kochs, Gal. Gläser.**

Dienstpers. aller Branch. m. g. Zeugn. empf. Frau **Dieze, Cauerstr. 5, im Post.**

**Gutes Dienstp. a. Branchen** Cauerstr. 20, II.

Ein **ehliches, ordentl., solides** Mädchen sucht 15. October zu einzelnen Reuten **anständigen Dienst** Cauerstraße 4, 2. Etage I.

1 **anst. fleiß. Arb. scheinend. Mädch.** sucht sol. o. ip. Th. d. beid. Knipr. Burgstr. 18, IV. l. Teil. Adr. m. g. Zeugn. f. Dienst Böttcherstr. 3, II.

Ein j. Mädchen aus achtbarer Familie sucht bis 1. November einen **Dienst**. Zu erfragen Neudorf, Friedr.straße 88.

Ein **fleißiges** junges Mädchen sucht **Dienst** für leichte häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft **Körnig**. Str. 43, 2 Tr.

Ein **Mädchen** aus **Thüringen** sucht **Dienst** für häusliche Arbeit. Zu erf. Al. Fleischergasse 22, II. I.

Ein junges anst. Mädchen, welches schon 3 Jahr als **Köchin** fungirt, sucht anderweitige Stellung, am liebsten hier auf **Neumarkt**. Werthe Adressen erbeten unter M. D. Filiale d. Bl. **Sonnigspatz 17.**

Ein **Mädchen**, welches der **bürgerlichen** Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stellung j. 15. Octbr. Poststraße Nr. 4 parterre d. Hausmann.

Ein j. kräft. Frau sucht u. Beschäft. im Waschen u. Schreibern. Lange Str. 40 D. r.

Ein **kräftiges Mädchen** sucht sofort **Aufwartung**. - Adressen erbeten bei Frau **Wotermundt, Poststraße Nr. 15.**

Eine **Frau** sucht **Aufwartung**. Adr. sub Z. 416 Expedition dieses Blattes.

Eine **zuverlässige Frau** sucht **Aufwartung** zu erfragen Bauhoffstraße Nr. 9, 2 Tr.

Anst. **Mddch.** f. **Küch.** Südstr. 88, Post-Gef.

Ein **anständiges Mädchen** sucht **Aufwartung** **Hofer** Straße 22, 4. Et. links.

**Miethgesuche**

Gesucht eine **mittlere Restauration** oder **Productengeschäft**, möglichst innere Stadt sofort oder später. Adr. unter A. H. 150 bei O. Klemm, Universitätsstr. niedergul.

**Restaurations-Local.**

Gesucht wird in guter Lage eine entweder bereits schon im Betriebe sich befindliche Restauration oder ein Local, welches sich dazu eignet. Näheres mit Preisangabe bittet man umgegend unter R. G. H. 1000 Borna abzugeben in der Exped. d. Blattes.

Ein **leeres Local**, welches sich zur Restauration eignet, wird gesucht. Näheres Al. Bindmühlentstraße 9, parterre.

Obne **Unterhändler** wird eine **kleine Restauration** oder **Productengeschäft** zu pachten oder zu kaufen gesucht. Adr. unter Z. 737 in der Exped. d. Bl. niedergul.

**Sab Acht.**

Gesucht wird in der Nähe von **Leipzig** oder an einer **Station** ein **Berlin** zu pachten für **dieses und das nächste Jahr**. Offerten unter E. K. 87 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwei **große** nahe **belagerten** liegende

**Gewölbe,**

auch in **großem** Hofe, werden **anher** den **Wesfen** preiswerth zu mieten gesucht. Adr. X. 09 d. d. Expedition dieses Blattes.

**Gesucht**

für die **Dauer** der **Wesfen** ein **Barterre-Gewölbe** Peters, Grimm, Str. Kuehbach's Hof od. Markt für ein **Warenlager** von **Kurwaaren**. Bedingung: **geräumig**, hell u. **Gelüftung**. Off. sub T. 742 in die Expedition dieses Blattes.

**Für ein Seidenwaarengeschäft**

suche ich für **kommende** **Chernmesse** ein **sehr** großes **Gewölbe** **Katharinen-** oder **Neudorfstraße** **Cherfen** mit **Preis** **erbeten** **Kelurich** **Nachs,** **Wintergartenstraße 1.**

**Für nächste und folgende** **Wesfen** wird eine **Wohnung**, bestehend aus 3-4 **Zimmern**, an der **Bromenae** oder in der **Nähe** g. sucht. Adressen unter N. B. 6130, durch das **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer, Neumarkt** Nr. 39.

**Gesucht**

ein **Vogel** auf 14 **Tage** für **Oster-** und **Michaelis** **Wesfen** in der **Borchardt**. **Nähe** des **Hauptmarktes**. Adressen H. K. 12 an die Expedition dieses Blattes.

Für die **nächstfolgenden** **Wesfen** wird ein **Barterre-Local**, **Brühl** oder **Katharinen-** **straße** auf **mehrere** **Jahre** zu mieten gesucht. Offerten sub J. 8472 an **Rudolf Mosse, hier**, **Katharinenstraße 5.**

**Barterrewohnung,**

4 bis 6 **Zimmer** **Nähe** **Bindmühlent-** **und** **Rüdigerstr.** **zum 1. April** gesucht. Adr. unter G. 7. d. d. Exped. d. Bl. erb.

**Ein geräumiges**

**Barterre-Local**

wird in der **Katharinen-** oder **Neudorf-** **straße** für die **Oster- u. Michaelis-Wesfen** zu mieten gesucht. Gef. Adressen unter H. M. 47 f. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein **Vogel** mit **großen**, **billigen** **Reben-** **räumen** für **Tapesier** zu mieten gesucht. Stadt oder **innere** **Poststr.**

Offerten an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** unter R. L. 364 erbeten. (H. 34370.)

**Gesucht in der inneren Stadt** ein **kleines** **Geschäftslocal** mit **großen** **Lager-** **räumen**. Offerten unter H. M. 167 an die Expedition dieses Blattes.

Eine **Wohnung** mit **sehr** **hübschen** **Garten** wird **sofort** zu mieten gesucht. Offerten unter H. D. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesucht ein Vogel** mit **kleiner** **Berlin** für ein **rubines** **Geschäft** per 1. April 1879, **innere** **Poststr.** Adr. erb. unter B. M. 29 durch die Expedition dieses Blattes.

**Vogel-Gesuch.**

Für ein **Edwag** ohne **Kinder** wird eine **Wohnung** im **Preis** von 60-70 **fl.** per **sofort** zu mieten gesucht. Off. **Laudach** **Str.** 29, im Keller.

**Gesucht** eine **Wohnung**, **Nordvorstadt**, **part. bis 2. Et.**, ca. 600 **A.** per **Offen** 79 **Humboldtstraße** Nr. 32 part. rechts.

**Gesuch.**

Zwei **rubige** **anständige** **Deute** suchen eine **kleine** **Wohnung** **per** **sofort** im **Preis** von 90 bis 120 **A.** Offerten bittet man unter T. G. 736 in der Exped. d. Bl. niedergul.

Bo  
Eine **freun-**  
nung von 4  
mäßig mit  
Parten wir  
h. Cherfen  
in der Exped.  
Cherfen mit  
hohes in r  
mit Preis u  
Gef. Offerten  
in der Exped.  
Für  
d. d. d. d. d. d.  
m. d. d. d. d. d.  
Gef. Offerten  
in der Exped.  
Ein **junger**  
anständ. **Mddch.**  
O. F. 19 an  
Rudolph  
gesucht. C.  
Bon **ein**  
wird eine  
m. d. d. d. d. d.  
14. Octob.  
m. d. d. d. d. d.  
anoade bel  
S. O. 86 an  
Haus- u. l.  
j. d. d. d. d. d.  
Für **ein**  
einige **Zeit**  
15. Oct. im  
Schloß.  
Neuer **Str.**  
F. H. 82 in  
Ein **Bo-**  
Schloßstr.  
2 **Damen**  
von G. M.  
Gef. Offerten  
in der Exped.  
unter R. 2.  
Ein **in**  
Student f.  
Wohnung  
unter L. 7.  
1 **Mädchen**  
abl. **Stell.**  
Gef. Offerten  
in der Exped.  
Kinder. W.  
In **W.**  
sucht bei  
Nähe des  
unterstuf  
sub M. M.  
Flügel u.  
Flügel u.  
vermiete  
Restaur.  
sol. u. d.  
Ein **m.**  
billar **ge-**  
straße 8.  
Eine  
Wohnung  
abendem  
pachten  
Gartenstr.  
In **der**  
größt.  
13 **Jahre**  
Fabrikf.  
Werth  
Kloster  
Grimm  
3. Et. 2.  
für **Wes-**  
Sur **15.**  
ist **Ober-**  
Markt i.  
nebt **R.**  
unter **P.**  
wie **1.**  
zu **ver-**  
ris a v.  
Me  
Ein  
1. Etage  
schätzl.  
die **W.**  
straße 4



**Sohlis.** Logement für Freiwillige mit oder ohne Pension Hauptstraße Nr. 26.

**Zimmer-Vermietung.** Schulstraße 9, III., fein möbl. Zimmer, Aussicht Promenade, sofort zu verm.

Eine fein möblierte Stube am Gerichthaus vorberaumt 1. Etage ist sofort zu vermieten. Röh. Röh. Günther, Dreßd. Str.

Ein gut möbl. Z. an 1 od. 2 Herren sof. oder später zu verm. Peterstraße 24, III. 2b.

Emilienstraße 5, 1. Etage freundliches Zimmer zu vermieten.

**Krdmannsstr.** 8, II. r. zu vermieten. Zwei eleg. Zimmer sind sofort zu verm. an Herren Peterstraße 13, 3. Et. vornb.

Erdmannstraße 17, 1. Et. ist 1 fr. möbl. Zimmer mit St. u. Hauschl. zu verm.

Ein Zimmer mit auch ohne Möbel zu vermieten Deutsches Haus, Leipzig.

**Elegantes Zimmer zu vermieten** Große Windmühlenstr. 8/9, 2. Et. l. B. D.

Ein Zimmer ist sofort zu verm. Schützenstraße Nr. 9-10, 2. Et. rechts vornberauf.

Sof. od. sp. 1 leere St. mit Kochofen, auch an ein. Person, 40 Pf. Rochstr. 47 1/2, 1 Tr. r.

Bülg zu vermieten eine gut möblierte Stube, S. u. Hofchl., Schletterstr. 9, 3. Et. r.

**Sebreleg Zimmer Nördl. Str. 40, II. l.**

Ein febl. möbl. Zimmer vornb., S. u. Stchl. zu verm. Reudnig, Grenzstr. 24, 1. l.

Zu vermieten ist eine große freundliche gut möbl. Stube Georgenstr. 9, hohes Parl.

Ein fein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig Rochstr. 16, 3. Et. l.

Eine schön möbl. Stube ist an Herr od. Dame zu verm. Windmühlenstr. 20a, III. r.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube Lindenstraße 8, Hof 3 Tr. l.

Schön möbl. Wohnungen billig, auch Bergstr. Gerberstraße 26, links 3. Etage.

Febl. Zimmer für Bau- od. Realchüler, auf Wunsch m. Röh., Berliner Str. 109, II. l.

Ein f. möbl. Zimmer für 1-2 Herren Johannesgasse 22, 2. Etage.

Zu vermieten 1 hoh. Stube u. Möbel Sebastian Bach-Straße 21, 4 Tr. rechts.

Zu vermieten 1 kleines Zimmer Meißnerstraße 11, 4. Etage.

1 möbl. Stube an 1-2 Herren zu vermieten Turnerstr. 9c, Hinterh. 3 Tr. 118.

Zu vermieten eine Stube an 1 oder 2 Herren Nicolaistraße 53, 4 Treppen.

Möbl. Stube Kohlenstraße 7, 4 Tr. Bhd.

Hr. leeres Stübch. f. f. Röh. Str. 42, Hof III. r.

Möbl. St. mit S. u. Hofchl. Centralstr. 12, Hof II. r.

Wohstr. 37, 4 Tr. l. R. u. Vogelf. 15 od. D.

Zu verm. möbl. 3. Reudnig Str. 10, Hof D. l. r.

1 febl. St. an 1 od. 2 H. zu verm. Al. Heißberg 7, II.

Stube möbl. S. u. Hofchl. 4 Pf. Kreuzstr. 22, III.

1 möbl. Zimmer Gr. Windmühlenstr. 28b, III. r.

1 febl. möbl. Zimmer Bauhofstr. 6, IV. l.

**Schützenstr. 6, II. r. 2 m. Zimm. 1. verm.**

Eine kleine billige Stube Hainstr. 21, III. l.

Möbl. Zim. zu verm. Reudnig Str. 14, 1.

1 fr. möbl. Stube bill. u. verm. Herstr. 8, 4. Et.

III. möbl. Stube zu verm. Grenzstr. 25, III.

Febl. möbl. 3. offen Tauscher Str. 16, B. D. II. l.

1 fr. St. an 1 od. 2 sol. M. Berl. Str. 116, IV. l.

Febl. Zimmer zu verm. Sidonienstr. 7, 1. Et.

Zimmer zu verm. Heilstraße 91, 3 Tr.

Sch. möbl. Zim. zu verm. Heiger Str. 13b, IV. r.

1 II. unmöbl. Zimmer Emilienstraße 5, 1.

Leere St. od. als Schlafst. Ludwigstr. 17b, II.

Möbl. Zimmer Johannesgasse 32, 1. 118.

Eine freundliche Stube ist an 2 Herren als Schlafstube zu vermieten Al. Heißberggasse 18, 3/4, Tr. rechts.

Zu vermieten eine freundl. Stube als Schlafstube Gerberstraße 19, Hof l. links.

Feine Schlafstube f. 2 sol. M. Reichstr. 5, 1.

1 fr. St. a. Schlafst. u. Schl. f. D. Albr. Str. 3, Hof l.

Febl. Schlafst. f. D. Peterstr. 46 beim Hausm.

1 fr. Schlafst. f. D. Turnerstr. 9b, 3. l. 2b. l.

Schlafst. f. D. Sternwartenstr. 19, D. II. l.

1 fr. Schlafst. mit Hofchl. Wehstraße 61, III.

Schlafst. Peterstraße 20, 2 Treppen.

Febl. Schlafst. Basenbühnenstr. 5, D. II. r.

2 febl. Schlafst. Gr. Heischers, 19, Hof l. l.

Febl. Schlafst. Seb. Bachstr. 40, Hof 2 Tr. r.

Schlafst. f. anst. M. Albr. Straße 1, 4. Etage.

Möbl. St. Schl. f. Schl. Schletterstr. 2, IV. r.

1 febl. Schlafst. f. D. Dobe Str. 12, Tr. C. III. r.

1 Schlafst. offen f. D. Vögelerstr. 18b, prt.

Febl. Schlafst. vornb. 1 Treppe Mittelstr. 9.

Febl. Schlafst. f. Dn. Schletterstr. 11, IV. r.

Offen 2 Schlafst. in febl. Stube, auch für einzelnen Herrn od. Dame Burgstr. 6, 1. l.

Offen 2 Schlafst. in einer febl. Stube Schützenstr. 1, bei Zimmermann.

Offen febr. Schlafst. für anst. Mädchen Reudnig, Grenzstraße 8, 3 Tr.

Offen Schlafst. f. D. Hofpitastr. 12, IV. l.

Offen Schlafst. f. D. Klotzergasse 11, 4 Tr.

Off. febl. Schlafst. Seb. Bach-Str. 21, IV. r.

Offen ist Schlafst. f. 1 D. Centralstr. 13, IV.

Offen 1 Schlafst. Brühl 3/4, Tr. B. IV. l.

Offen 2 Schlafst. f. sol. M. Marchenstr. 4, IV. l.

Off. 2 fr. Schlafst. f. Dn. Georgenstr. 17, Hof l.

Off. 1 Schlafst. Reudnigstr. 14, Hof II. links.

Teilnehmer zu einer hübsch möbl. Stube gesucht Albr. Straße 1, 4. Etage links.

Zu einer j. Dame aus sehr guter Fam. wird in geb. gut emp. Fam. eine zweite Pensionärin gesucht. Gef. Adressen unter Ch. B. l. bei Herrn Otto Klemm.

Zu einem sehr gebie. j. Mann wird in gebildeter, sehr gut empfohl. Familie ein Handlungslehrling od. Thomaner gesucht. Werthe Adr. u. A. 1 bei Dn. C. Klemm.

Pension gut und billig Peterstraße 24, 3. Et. Vordergeb. Auch können mehrere geb. Herren u. u. bill. Fris. Mittags. erb.

In anständiger Familie gute Pension, f. Wohnens, Pianino u. gewünscht, für Herren oder Schüler sofort oder später. Humboldtstraße Nr. 18, parterre links.

Für Conservatorien wird vorzügliche Pension offen Peterstr. 35, III. Vorderbaud.

Gute Pension in feinem Hause Elberstraße Nr. 1, 2. Etage.

Gute Pension. Zimmer für 1 od. 2 Hrn. oder Damen Peterstraße 13, 3. Et. links.

Königsstraße 23, 1. ist sofort feine Pension zu haben.

Borzügl. Pension f. Kadl. u. Weistr. 63, III.

Gute Pension f. Damen Reichstr. 6-7, IV.

Pension für Schül. od. Lehr. Markt 6, III.

Mein neu eingerichteter Gesellschaftszimmer, 25-30 Personen fassend, mit Pianino und separatem Eingang ist noch einige Tage in der Woche frei G. Richter - Café Richter Theaterpassage.

**Regelbahn.** Auf meiner Warmwasserbahn ist Dienstag und Sonnabend frei. A. Gerhardt, Marienstraße 9.

**Gesellschafts-Halle** Mittelstraße 9. Gute Flügelkränzen. Anfang 8 Uhr.

**Tunnel. Hôtel de Pologne.** Täglich Concert u. Vorstellung. Auftreten der Geiswiler Fräul. Anna u. Emma Anderson, der Chantonniettsängerin, Fräul. Theres Schmidt, Fräul. Elise Monke, der Götlim-Soubrette, Fräul. Pauline Modeste, sowie des Komikers u. Mimik. **DETTM AUGUST BÄNSCH.** Rum Vortrag kommt täglich: „Der Schlankkopf“. Anfang 8 Uhr, Ende 12 Uhr. Entrée 60 Pf.

**Hôtel de Saxe.** Eingang Röhrgasse und Promenade. Täglich Concert u. Vorstellung unter Leitung des Dn. Musikdir. E. Gleichner. (3 Damen, 4 Herren). Anfang 7 Uhr. M. Strässer.

**Ronnger's Concert-Halle,** 1-2 Wagnersplatz 1-2. Täglich Concert und Vorstellung. Auftreten der Chant. Sängern Fräul. Elli Elliot, Auguste Borgos, der Vieder- und Couplet-Sängerinnen Fräul. Paula Daugl, Flora Wöllner, des Tanz- und Charakterkomikers Herrn Adolf Weber, Capellmeister: Stein. Reg. Rühle. Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr. Entrée 50 Pf. Rum. Platz 75 Pf. Jeden Abend kommt zum Vortrag: „Ich lenne eine Blume, die unter Wasser liebt.“

**Michael's Restaurant.** Gr. Windmühlenstraße 7. Heute Concert und Vorträge der Gesellschaft Isor. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Restaurant** 13. Königsplatz 13. Täglich Concert. Anfang Nachmittags 4 Uhr.

**Café Rothe,** Nr. 62, Brühl Nr. 62. Concert und Vorstellung der Gesellschaft Mayfarth.

**Café Turo,** 7. Peterstraße 7. Täglich Concert und Vorträge.

Neu. Nicolaistrasse 9. Neu. Stadt London.

# Englischer Keller.

Neu. Wein- und Austern-Keller. Neu. Dejeuners, Dinners, Soupers. Jeden Abend während der Messe CONCERT unter Direction des Herrn Cohn aus Hamburg. Hochachtungsvoll A. Neumeyer.

**Thier-Park u. Skating-Rink**

täglich geöffnet von früh bis abends

Concert von Nachmittags 3 bis Abends 11 Uhr.

Fütterung der Thiere 5 Uhr.

Entrée für Erwachsene 40 Pf. Kinder 15 Pf.

Zugend-Billets a 3 A sind an der Casse zu haben. Ernst Pinkert.

Zum ersten Male in Deutschland.

## Grand American Ridgway's Gesellschaft.

Täglich drei große Vorstellungen, 4, 6 und 8 Uhr.

In jeder Vorstellung: Bäcker und Schlichter.

**Cagliostro-Theater von E. Basch,** Königsplatz, Leipzig.

Heute Donnerstag u. alle folgende Abende 7 Uhr große Vorstellung.

Hingamische, The Fakyr, Kinoskop, Würden u. Sturz, Nicenphotograph, Wunderfontainen mit lebenden Bildern u. s. w.

Sonntag 2 Vorstellungen. Alles Nähere die tägl. Zettel.

**Offentheater. Leipzig - Königsplatz.**

Heute Donnerstag, den 3. October, sowie täglich während der Messe:

3 große Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr Abends.

Auftreten der bekrest. vierfüßigen Künstler, als Affen, Hunde, Pferde, Elephanten und Hiegen.

Das Theater ist sehr bequem und elegant eingerichtet und gegen Unwetter gut geschützt.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz 1 A 20 Pf. Sperrig 1 A, 1. Platz 75 Pf. II. Platz 50 Pf. Gallerie 25 Pf. Kinder unter 10 Jahren zahlen nummerirter Platz 60 Pf. Sperrig 50 Pf. I. Platz 40 Pf. II. Platz 30 Pf. Gallerie 20 Pf.

Casseneröffnung eine halbe Stunde vor Anfang der Vorstellung. Ausführliche Programmbücher sind im Theater zu haben. Jean Baese, Director.

**Bonorand's Etablissement.**

Heute Donnerstag, den 3. October

**Drittes großes Concert**

ausgeführt von der rühmlichst bekannten **Buda-Pester Zigeuner-Capelle** in elegantem National-Kostüm unter Leitung ihres Capellmeisters Ferencs Kör. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

**Central-Halle.** (Parterre-Saal und Restaurations-Localitäten.)

Auftreten der berühmten und hier so beliebten **Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft Theodor Schmid** aus dem Innthale. (Entrée frei.) M. Bernhardt.

NB. Eine reichhaltige Mittags- und Abendpreislkarte, sowie diverse hochfeine Biere und W. Gose halbe bestens empfohlen.

**Hôtel de Pologne.** Oberer Saal.

Concert, den 3. October, und folgende Tage:

## CONCERT

der Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger Herren Gule, Stablwener, Gipner, Selow und Gänke, unter Direction des Tenoristen Herrn M. Simon.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Schulstraße Nr. 7. Schulstraße Nr. 7.

**Trietschler's Concert-Saal.**

Heute sowie täglich während der Messe

**Künstler-Vorstellung u. Concert.**

Auftreten der Rühmlichst bekannten Fräul. Elise und Margarethe von Hansen und Fräul. Floder aus Wien, der preisgekrönten Concertsängerin Fräul. Hermanna aus Prag. Auftreten des Fräul. Krüger und der berühmten Wiener Soubrette Fräul. Marie Gelsler. Pianist Herr Lewontoff. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée: Saal 75 Pf. Gallerie 50 Pf.

**Theater-Conditorei.**

Heute und folgende Tage Concert von der Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Pitalager. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

**Kloster-Keller.** Concert und Vorträge der Gesellschaft Ronneburg, 5 Damen, 2 Herren. Programm neu, u. A.: Perpetuum mobile.

**Damenbedienung! Restaurant u. Café.** Geb. Bachstr. 11 (comf. Localität)

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel. Heute: Karpfen polnisch u. blau. Morgen: Stangenspargel mit Gaiettes. Adolph Forkel.

**Stadt Wien**

empfiehlt täglich Stammbrot und Abendbrot, Mittagstisch, W. Gose und Lagerbier, Brauerei Wohl, Prima-Coulinat, 2 Glas 13 Pf. frisch vom Faß. Heute Abend sauren Ninderbraten mit Nöhren. Freundlich ladet ein G. Kloppe.

**Taubners Restaurant** Heute Schlachtfest.

**Heute Schlachtfest,** wozu erachtet einladet Aug. Berger's Wwe., Poststraße 8.

**Thieme'sche Brauerei.** Heute Schlachtfest. Biere u. Fritze Träger. G. Grubbe, Turnerstrasse 11 Morgen Schlachtfest.

**C. Oheims Restaurant,** 3. Schützenstr. 3. Heute feines großes Schlachtfest, sammt Biere u. s. w.

Mir kommt Se nich!

**Heute Schlachtfest,** 8 Uhr Weißfleisch, Mittagstisch 40 Pf. Lagerbier von Riebed & Co., Zerbk. Bitterbier und Weiskier empfiehl. C. W. Dammehaus, Kleine Windmühlengasse Nr. 2.

**Münchner Bierhalle,** Burgstr. 21. Schweinsknochen u. Klöße. Biere ganz vorzüglich empfiehlt Soidel.

**Heute Abend Schweinsknochen** im „Blauen Hecht“. A. Maas.

**Guten kräftigen Mittagstisch,** 4 Portion 53 Pf. incl. ein Glas Lagerbier empfiehlt Restaur. Reudnig, Ritzge Str. 14.

**Restaurant Tröster** Eine Besichtigung und Königsplatz. empf. Mittagstisch, Haber. Versandbier von Erich in Erlangen u. Großher Lagerbier, große Auswahl von Speisen. NB. Heute saure Windmühlendank.

Private Mittagstisch von einem jungen Herrn gesucht. Adressen O. C. Kannoner Expedition Brühl Nr. 4.

2-3 junge Kaufleute können an einem guten Familien-Mittagstisch teilnehmen Emilienstraße 20b, 3. Et.

2 Portionen guter kräftiger Mittagstisch außer dem Hause gesucht. Off. mit Preis unter 2. 732 an die Exped. d. Bl.

In gebild. Familie findet e. Herr 1. g. Mittagstisch pr. Tag 75 Pf. Peterstr. 26 III.

**Wie** Bierg. großer Kist.

**Brüh** 77.

**Reid**

empfehl.

**So**

**Anna's**

# Schützenhaus.

Heute Donnerstag, den 3. October 1878,

## Grosses Pracht-Feuerwerk

in beiden Gärten, mit ganz neuen grossartigen Effecten.

Zum Schluss am Drachenfelsen:

**Der Rheinfall bei Schaffhausen,**  
hochinteressantes pyrotechnisches Schauspiel,  
35 Meter Front, 150 Victoria-Fontainen.

Auftreten des gesammten engagierten Damen- und Herren-Personals, bestehend aus  
**50 Künstlern ersten Ranges.**  
**WILLY, ob Mann! ob Weib!** phänomenale Leistungen.  
Miniaturo-Velocipedisten-Truppe

**ELLIOTT-FAMILY,**  
**Gesellschaft Castagna,**  
**Japanesen-Gesellschaft „Godayou“,**

Miss Zenobia und Mr. Leroux, der Cymbalkönig Jos. Horváth, die  
Schwestern Frl. Cassatti, die Geschwister Hommer, die Soubrette Frl.  
Olga Cassatti, Leipziger Couplet-Sänger, Herren Neumann, Metz,  
Ascher, Schreyer, Semada und Brückner.

Um 10 Uhr im Trianon-Theater:

**„Hirsch in Tyrol“,** neu arrangirte Posse.  
Festliche Beleuchtung.

Am Tage werden Bestellungen auf gedeckte Tafeln gegen Entnahme der Eintritts-  
karten angenommen, sowie nummerirte Plätze und Logen verkauft im Contor, Erd-  
geschoss links.

Eröffnung 6 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen 7/8 Uhr. Ende 11 Uhr.  
Eintrittspreis die Person 1 Mark.

Näheres die Programme. **Rob. Kühnrich.**

## Esterhazykeller.

Heute und folgende Abende:

### Concert und Vorträge

der beliebten Damen-Gesellschaft „Kühler-Anger.“ — 5 Damen.  
Anfang 7 Uhr.



Conditorei u. Café z. Leipzig. Wahrzeichen „der Grönländer“  
Petersonstraße Nr. 13. R. Konze.

### Täglich Auftreten und Vorträge

der Concertsänger Gesellschaft des Herrn Hauke aus Wien. — Auftreten der preis-  
gekürzten Sopranistin Frl. Milly & Liesl, der Sittin-Virtuosin Fraulein  
Angel und der Costümfängerin Fraulein Arabella. Anfang 8 Uhr.

## Café Germania,

(R. B. 476.) Tüpfelstr. 4. — Ecke des Neukirchhofs.  
Während der Messe täglich von 8 Uhr Abends.

### Concert und Vorträge.

Billard- und Lesezimmer separat.

## Blöding's Restaurant,

Nr. 39. Neumarkt Nr. 39.

### Ausschank

des allgemein als kopfs- und malzreich anerkannten echten

## Staffelsteiner Bieres,

wie **f. Rebeck'sches Lagerbier.**  
Hierzu empfehle ich Nürnberger Würste. Warmes und kaltes Frühstück in  
reicher Auswahl. Mittagstisch von 12-2 Uhr. Abends reichhaltige Speisekarte.  
G. Mölling.

## Brühl 77. Plauen'scher Hof 77.

vollständig neu restaurirt.

### Samburger Frühstücks-Buffet.

Anerkannt guten Mittagstisch.

Reichhaltige Speisekarte. Stets frischen Wildbraten etc.  
Echt bayerisch von Gric, Erlangen, f. Schlicher und  
feinstes Strelberger Bier

## Sommerlatte. Heute Schlachtfest.

Linna'sche Str. 4. Echt Gulmbacher u. Vereinsbier. Echt Frankl. Keffelwein.  
Kräftigen Mittagstisch von 12-3 Uhr.

mit Stößen empfehle heute Abend. Baderstr.  
Speyer (Cunimader) 1 Glas 30 Pf. ist ganz  
besonders köstlich.  
H. Albrecht, Albrechtstr. 7.

**Schweinsknochen**  
Restaurant Stehfest, Albertstraße 7.  
Kegelhahn und Billard. Morgen Schlachtfest.

**Grüner Baum**  
Gente Abend Reducirte-Gruppe. Baderstr. u. Lagerstr. 11.  
Mittagstisch im Abonnement 2 1/2 Mark. 1 Mark.

**Allerlei**  
C. W. Schreemann.  
empfehle zu heute Abend

Gosen-Tunnel — Mantelmann.  
Täglich  
reichhaltige Speisekarte,  
f. Hühn. Gese, Vereins-Lagerbier à 10 Pf.  
Täglich köstlichen Mittagstisch,  
— Morgen Schlachtfest.

**O. Rost's**  
empfehle heute Abend  
Thranstr. 24.  
Täglich köstlichen Mittagstisch,  
— Morgen Schlachtfest.

**Schwäbische Leberknödel**  
empfehle heute Abend  
Thranstr. 24.  
Täglich köstlichen Mittagstisch,  
— Morgen Schlachtfest.

**Münchener Löwen-Bräu (z. Malteser),**  
feinstes bayerisches Bier, außer dem Double à Glas 30 Pf.  
Erfahrungsbier. Canalstraße 36, Rautenburgerbräu.  
Gente Abend garfrenk brenn und poln.  
Echt bayerisch und Großherzoglicher Hof.  
Carl Prager.

Guten Familien-Mittagstisch  
in seinem Hause, wo deutsch ge-  
sprochen wird Esterstraße 1, 2. Et.

Verloren wurde am Dienstag Abend  
auf dem Hauptstr. Steinw. ein goldener  
Ohrring. G. Bel. abzu. Frankl. Str. 33, III. r.

Berl. 1 gold. Nadel, gesteckt auf ein Intellig-  
enzblatt, von Körner bis Südstr. Weg. Bel.  
Kreuzstraße 38, 2 Et. bei Dirich abzu.

„Kornette“ Sonntag Abd. verl. Abzu.  
gegen Bel. Raundörfer 11b, prt. links.

Verloren wurde 1 Trauring, grav. A. F.  
2. Sept. 1878, von der Rönninger bis  
Waisenhausstraße. Gegen Belohnung ab-  
zugeben Waisenhausstr. 30 b. Hausmann.

Verloren wurde vorgestern Abend ein  
Zweil eines Opfernases mit Perlmutter-  
ring. Gegen Belohnung gefäll. abzugeben  
Reiter Straße 15 im Gewölbe.

Ein gold. Ring, Stein fehlt, ist verloren.  
Reichstraße, Pferdebahn bis Reudnitz. Abz.  
gegen Belohn. Reichstr. 36, Hof r. II. r.

In der Pfaffen. Str. ist am 1. Octob.  
ein gr. gold. Manschettenknopf m. Rech.  
verloren. Der Finder wird gebeten, den-  
selben gegen eine Belohnung von 2 Mark  
Pfaffenortler Straße 19, 1. Et. abzugeb.

Abhanden gekommen Mügliebud 11843  
der Credit-Bank, hier. Gegen Belohnung  
Rückg. erb. beim Besitzer, Lindenstraße 8, III.

Ein Dienstkuch, auf Vertha Flora Beyer  
aus Döbeln lautend, ist verloren. Abzu.  
Reichstraße, im Holzgebäude.

Verloren ein Strohhut mit Trauer-Nor.  
Gegen Bel. abzu. Waldstr. 8, S. O. II.

Berl. 1 Damen-Stief. v. Reiz. Str. b. Kasp.  
Abzu. a. Bel. Reiter Str. 22b, 4. Et. I.

Berl. 1 H. Stahlbroche Sternstr. 18b. Baden.

Entföhren eine Taube. Gegen Be-  
lohnung abzugeben Lehmanns Garten, bei  
Herrn Wande.

Verloren ein Schlüssel Peterssteinweg 18, 1.  
Som 10. October an kommen die bis  
10. August a. c. verfallenen Sachen ohne  
Rücknahme zum Verkauf.

# Centralhalle

Täglich während der Michaelis-Messe 1878

## Grosse

## internationale Kunst-Vorstellung

### und Concert.

Auftreten der vorzüglichen **Gymnastik-Gesellschaft**  
**La Kaira** (4 Personen),  
der stärksten Zahnathletin der Gegenwart: **Miss La La**,  
eine 19jährige Rogerin (dieselbe hebt mit den Zähnen 8 Männer in die Höhe).  
Darstellung der hier so beliebten  
**Tableaux vivants (lebende Bilder) à la Bacher Paola** (12 Damen),  
Auftreten der ausgezeichneten **Requiem- und Instrumentalisten**  
**Brothers Williams**,  
des bis jetzt unerreichten Turners  
**Mr. Ch. Footit Dünbar**,  
in seinen excellenten Leistungen am seitlichen Red.  
Humoristisch-musikalisch-declamatorischer Vortrag des **Clavier, Gesangs- und Decla-**  
**mations-Humoristen**  
**Max Reichmann aus Wien.**  
Täglich Auftreten derselben nach 9 Uhr.

Dieselbe ist eine Originalität ohne Gleichen; er ist im Besitz von sehr anerkennt-  
werten Mitteln beinahe sämtlicher Potentaten Europa's und erlaube ich mir auf  
dessen Leistungen besonders aufmerksam zu machen.  
Die Beleuchtung des Saales geschieht durch die dynamo-electrische Maschine der  
Herrn Siemens & Halske, Berlin, und ist die Centralhalle das erste Etablissement  
in Deutschland, welches diese Beleuchtung zur Anwendung bringt.  
Concert der **Capelle des Hauses unter Leitung des Musikdirect. Grn. Martines.**  
**Cassaöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 1 Mark.**  
Bestellungen auf reservirte Plätze werden gegen Entnahme der Karten im Comptoir  
bereitwillig entgegengenommen.  
**M. Bernhardt.**

## Ungar-Wein-Handlung

und  
**Weinstube**  
empfehle  
1 Pfl. (Glas) echten rothen oder weissen  
ungarischen Naturwein zu 20 u. 30 Pfg.,  
warmes u. kaltes Gabelfrühstück zu 30 Pfg.,  
**Mittagstisch,**  
Suppe und 1/2 Portionen zu 25 Pfg.  
**Specialität:**  
ungar. Gulhas u. Wiener Krenwürstel à 30 Pf.  
**Leipzig**  
**25. Katharinenstr. 25.**  
Lager echter ungarischer  
Roth- und Weiss-Weine.  
Lager echter medienischer,  
Tockayer und Ruster-Weine.

Vielfachen Wünschen meiner geehrten Herren Committenten nachkommend, eröffne  
ich mit heutigem Tage in meinem Geschäftszweck Schulstraße Nr. 5 ein kleines  
**Weinstübchen.**  
in welchem alle von mir geführten Sorten in 1/2, 1/3, und 1/4 Flaschen zu den gewöhn-  
lichen Verkaufspreisen verabfolgt werden, und ist auch für einen frugalen Ambis  
vorgelegt. Geneigten Zuspruch erbittet sich  
Leipzig, den 30. September 1878  
Emil Kretschmar.  
Geöffnet bis Abends 8 Uhr.

## Grosse Feuerkugel. „Cracauer Bier.“

H. A. KLAUS  
aus der k. k. böh. Brauerei Neger & Co. Cracau (Wagdenburg).  
**Blume von Staffelstein,**  
allgemein beliebtes bayerisches Schaubier, empfehle  
G. Oehlschlager.  
**Goldenes Herz, Große Fleischergasse 29.**  
NB. Heute Abend Kartenspiel.

## Hôtel Stadt Dresden.

Empfehle keine anerkannt gute Table d'hôte um 1 Uhr. Im Restaurant von  
1/2 Uhr bis 3 Uhr Mittagstisch sowie Abends eine reichhaltige Speisekarte, gute  
preiswerthe Weine und ein vorzügliches Glas bayerisch (Zindorfes).  
Um zahlreichen Besuch bitte  
Eduard Franke.

## Sophien-Bad-Restaurant

empfehle täglich Mittagstisch, Suppe mit 1/2 Port. 75 Pf.  
Heute Abend **Saferücken** mit saurer Sahne.  
**Grüne Schenke.** Heute Schlachtfest.  
Hierzu ladet freundlich ein  
**Restaurant Wachsmuth,** Katharinen-  
strasse 22,  
echt bayer. Exportbier, Schwarzenbacher à Gl. 18 Pf.,  
sowie **Schiller Wettbier, vorzügliche Qualität.** Täglich anerkannt  
guten Mittagstisch, sowie reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.







Wetterbericht

Meteorologischen Institutum zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 2. October, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with columns: Ort, Barom. h. 00., Wind, Wetter, Temperatur in Grad. C.

\*) Nachts schwere Hagelböen. \*) Abends wenig Regen. \*) Abends Regenböen. \*) Leichter Nebel. \*) Nachts Regen. \*) Nachts Regen. \*) Nachts Regen. \*) Vormittags Regen. \*) Nachts Regen.

Übersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist in Norddeutschland stark gestiegen, ein barometrisches Maximum mit stiller Witterung erstreckt sich von Schottland bis zur Schweiz, während in Skandinavien frische nordwestliche, vor dem Canal schwache südöstliche Winde wehen.

Witterungs-Aussicht auf Donnerstag, 2. October.

Vorwiegend hohes, trockenes Wetter bei weitaus Abkühlung und leichten Unbestimmten meist nördlichen bis östlichen Winden. Nachts kalt.

Berichtigung.

Der Name des Leipziger Künstlers, welcher in der diesigen Kunstausstellung in der Buchhändlerbörsen mit einer Anzahl vortrefflicher Aquarellbilder vertreten ist, heißt nicht, wie in der letzten Nummer angegeben, K. Tollen, sondern H. Toller.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 2. October. Die „Korrb. Allg. Z.“ erklärt das Gerücht, die Regierung beabsichtige, falls das Socialistengesetz nicht zu Stande komme, dem jetzigen Reichstage einen anderen Gesetzesentwurf auf dem Boden des gemeinen Rechts vorzulegen, für völlig unbegründet.

Berlin, 2. October. Die „Provinzial-Correspondenz“ bemerkt zu dem letzten Schreiben des Papstes: Diese Rundgebung bestärkt von Neuem in erfreulicher Weise den ersten Willen des Papstes

für die Wiederherstellung des kirchlichen Friedens, sowie die Ueberzeugung desselben, daß ein gleiches Streben auf der Seite der deutschen Regierung bestehe; mit dieser Stellung aber stehe in scharfem und höchst auffallendem Widerspruch die Haltung der ultramontanen Presse gegenüber jenen kirchlichen Absichten und Aussichten.

Ueber die Dauer des Aufenthalts des Kaisers in Baden-Baden und den Zeitpunkt seiner Rückkehr nach Berlin sind noch keinerlei Bestimmungen getroffen.

London, 2. October. Der „Standard“ meldet, aus Bombay von gestern, nach aus Simla eingegangenen Nachrichten werde dem Emir Schir Ali Gelegenheit gegeben werden, Abbitte zu leisten.

London, 2. October. Die „Times“ veröffentlicht eine Zuschrift des ehemaligen Vizekönigs von Indien, Lord Lawrence, in welcher derselbe eine Invasion in Afghanistan als für die Finanzen Indiens zu kostspielig mißbilligt und erklärt, daß es keine Chance für England sein würde, sich mit dem Emir zu vergleichen.

Konstantinopel, 1. October. Der frühere Minister des Bey von Tunis, Khreddin Pascha, ist zum Senator ernannt worden. — Die zweite Sitzung der Commission für Otramedien soll, soweit bis jetzt bestimmt, nächsten Donnerstag stattfinden, in derselben soll über den Rubus der Abstimmung beraten werden. — Dem Vernehmen nach hat der Sultan ein Telegramm an Halli Pascha gerichtet und denselben für alle Grausamkeiten verantwortlich gemacht.

Konstantinopel, 1. October. Zwischen dem russischen Vorkämpfer, Fürsten Lobanoff, und Safvet Pascha sind fortgesetzt Verhandlungen, betreffend die Regulirung der Punkte, die durch den Berliner Frieden der Separatvereinbarung der beiden Staaten überlassen sind. Das Auftreten des Fürsten Lobanoff, der in Livadia eben weitere Befehle seines Souverain über diese Verhandlungen eingeholt hat, wird als ein sehr verächtliches bezeichnet.

Petersburg, 2. October. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen allerhöchsten Befehl, durch welchen die Polizei und Gendarmen ermächtigt werden, alle Fabriken und Manufakturen jederzeit zu besuchen. Die Durchsuchungen in denselben müssen im Beisein des Fabrikverwalters vollzogen werden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Berlin, 2. October. Die Socialistengesetz-Commission nahm das Gesetz in zweiter Lesung in den meisten Punkten nach der ersten Lesung an. Zu §. 5 beantragt Brühl, den Zusatz einzufügen, wonach die Beschränkung des Versammlungsrechts auf Versammlungen, welche Reichstags- oder Landtagswahlen betreffen, sich nicht erstrecken soll. Der Antrag wurde, nachdem Minister Eulenburg gegen denselben lebhaft gesprochen, mit Stimmengleichheit abgelehnt. Zu §. 8 wünscht Minister Eulenburg, den Beschluß, nach welchem dem Verbote wegen Druckschriften eine Verwarnung vorausgehen muß, wieder zu beseitigen. Nach längerer Debatte wird bezüglich dieses in folgender Fassung angenommen: Bei periodischen Druckschriften kann das Verbot sich auch auf fernere Erscheinungen erstrecken, sobald auf Grund dieses Gesetzes das Verbot auf eine einzelne Nummer erfolgt. Die §§. 12—17 genehmigt. §. 19 (Recursinstanz), §. 12 (Gültigkeitsdauer) nach der Fassung in erster Lesung angenommen. Weiterer trotz des Einspruchs des Ministers Eulenburg.

Rom, 2. October. In Betreff der Instructionen, welche Jacobini für die Verhandlungen mit Rußland wegen der Kirche in Polen erhalten, verlautet, daß die weitere Entwicklung der Verhandlungen von der Aufnahme abhängen würde, welche seine Vorschläge zur Gewinnung des Ausgangspunktes für dieselben finden würden. Diese Vorschläge gehen dahin, daß baldmöglichst Fürsorge für die zahlreichen freien kirchlichen Stipendien durch Seelsorgeposten getroffen werden kann.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Der Dienstag war wiederum höchst ungünstig für die Bestrebungen der Bauffihrer. Wir haben wiederholtlich die Nachrichten besprochen, welche das unheilvolle Verhältnis zwischen den beiden Reichshälften für den österreichischen Kaiserstaat haben müßte und betont, daß die Börse noch vielfach davon Notiz zu nehmen werde gezwungen sein. Ungarische Wertpapiere spielen eine wichtige Rolle an den Börsen und eine von daher ausgehende Erschütterung müßte den Effectenmarkt stark afficiren. Die Nachricht von dem Entlassungsgesuch des ungarischen Ministeriums hat denn auch nicht verfehlt, schlimme Wirkung auszuüben, um so mehr, als sie überraschend kam. Als Grund wird angegeben, daß neue erhebliche finanzielle Anforderungen für Occupationzwecke gestellt und daß die finanziellen Reorganisationsprojecte Ungarns durch die heimliche Occupation gefährdet seien. In keinem Falle, sagt die „Frankf. Ztg.“, sei die Thatfache wieder neuzugewinnen, daß der ungarische Finanzminister, während er eine Concession von Hunderten von Millionen durchzuführen sich bemüht, zu der Erklärung sich gezwungen sieht, fünfzig oder sechzig Millionen nicht mehr beschaffen zu können. Das sieht grell ab gegen die Jubelstimmungen, welche erst vor wenigen Wochen angeklungen waren, als die Repräsentanten des Goldrenten-Consortiums zusammenkamen, vielleicht gerade um Herrn v. Szeil den Brodfuß höher zu hängen. Besser müßten wir dahin gestellt sein lassen, ob wirklich die ungarischen Minister kein Mittel zu finden wissen, um den Geldbedarf zu decken, oder ob sie nur eine Gelegenheit benutzen wollen, um mit Ohren die Spitze ins Korn werfen zu können, resp. für den Mißerfolg der finanziellen Reorganisationspläne eine plausible Begründung zu haben. Das thatsächlich durch den neuen Geldbedarf die Pläne des Herrn v. Szeil sehr gefährdet worden sind, liegt auf der Hand. Es war an sich schon ein ungewöhnlich schwieriges Vorhaben, die kurzfristige, wechselartige Schuld eines Staates, dessen Credit durchsicht nicht ersten Ranges ist, in eine ewige Schuld zu convertiren. Die Aufgabe wurde noch ungemessen dadurch erschwert, daß das Deficit wider Erwarten das Finanzministerium nicht befriedigt werden konnte. Kommt noch weiterer unproduktiver Geldbedarf hinzu und machen gar die Finanzkräfte, welche ja die einzige Quelle des Landes darstellen, noch Schwierigkeiten, so ist es gewiß begrifflich, wenn selbst Herr v. Szeil den Rath verliert.

Es wird sich fragen, welcher modus vivendi zwischen den beiderseitigen Regierungen gefunden werden wird. Die Bauffihrer haben also außer Afghanistan einen neuen Helfershelfer gegen die in der vorigen Woche wieder etwas auffällig geordneten Bauffihrer gefunden. Von den Afghanen behauptet zwar in der „Kugelsburger Allgemeinen Zeitung“ Herr Bamberts, der natürlich in das Horn seiner ungarischen Landleute sieht, daß die bloße militärische Rumpke seien, welche den Engländern beim ersten Anlauf unterliegen müßten; Andere urtheilen aber ganz das Gegentheil. Man wird ja sehen.

Von der Notiz der „Berliner Börseztg.“: es werde ihr als wahrscheinlich bezeichnet, daß dem Bundesrathe in der nächsten Zeit von Seiten der Reichsregierung eine Vorlage gegeben werde, nach welcher die Ausprägung von Silbermünzen um 2, A per Kopf (ca. 100 Millionen) erhöht werden solle, haben wir keine Notiz genommen, da wir sie als eine bloße Erfindung jener inflationistischen Kreise erachten, in deren Händen sich bekanntlich das Blatt befindet. Soeben ist aber ein Artikel der Wiener „Presse“, eines bekanntlich officiellen und daher Silber-Organes, welcher von der Fabel des Berliner Blattes eingeleitet ist. Darin doch neuerlich der Silbermann Ernst Szeil in der Wiener „Presse“ gleichsam einen Fluch über die Welt aufgebroschen und ihren Untergang prophezeit, weil sie das weiße Metall habe entwerthen lassen.

Nach London vom Montag verlautet: Es machen sich zwei entgegengesetzte Strömungen auf dem Geldmarkt geltend, und es möchte nicht leicht sein zu ent-

scheiden, welche die Oberhand erlangen wird, bis die Dividendenabgaben stattgefunden. Einerseits der fortwährende Goldzufluß zur Bank (heute wieder 89,000 Pfund.) vom Continent und Australien und nur ein geringer Geldbedarf für commerciellen Zweck. Andererseits der fortwährende Abzug nach Amerika von Wechseln und Speculanten und die Gefahr eines Goldabflusses nach Amerika. Ungeduldet der Angabe Kundiger, daß wenigstens die Staatsbonds vorhanden seien, um als Reserve zu dienen, hatte sich doch der New Yorker Wechselkurs gehoben. Auch das Gold, welches aus Frankreich kam, ist vielleicht dazu bestimmt, die Wechsel, welche für Getreide auf hier gezogen wurden, zu decken. Alles dies ist wohl ins Auge zu fassen. — Heute war Geld wenig gesucht und Raten hielten sich unverändert.

Das hundertjährige Jubiläum der Stadt Neutombs (Prov. Polen).

Die Hopfenlaube (Nach- und Handelszeitung für das deutsche Brauwesen) enthält über das hundertjährige Jubiläum dieser „Hopfenstadt“ folgende historische Notizen: Die religiösen Birren um 17. Jahrhundert veranlaßten viele Deutsche aus ihrem Vaterlande auszuwandern und nach Polen überzuführen, da die Republik Polen in jener Periode sich einer verhältnismäßigen Ruhe erfreute. Diese Einwanderer brachten verschiedene neue Industrie- und Culturzweige mit in die neue Heimat, und ihnen ist namentlich die Aufnahme der Hopfencultur, welche jetzt nach dem Getreide und der Wolle den bedeutendsten Ausfuhrartikel bildet, den diese Provinz erzeugt, zuzuschreiben.

Am Ende des 17. und im Anfang des 18. Jahrhunderts kamen mehrere Scharen deutscher Einwanderer aus dem Brandenburgischen nach Lomtsch, dessen Besitzer ein Herr von Goldbrück gewesen ist. Die Deutschen hatten ihre Heimath wegen der damaligen gesammten Verhältnisse verlassen und fanden beim Besitzer von Lomtsch freundliche Aufnahme. Er vertheilte unter die Ankömmlinge eine Fläche Bodens, die nicht weniger als eine Quadratmeile umfaßte, jedoch theils aus Sumpf und Sand, der ja der ununterrichtete Begleiter von Sumpfen ist, theils aus Urwald bestand. Dies war der Ursprung der sogenannten Paulsdorfer-Gemeinden, so benannt, weil ihre Hauptbeschäftigung das Ausschauen der Waldungen und demnach die Urbarmachung des Bodens war. Da sämtliche Einwanderer evangelischen Bekenntnisses waren, so bildeten sie das erste evangelische Kirchspiel in jener Gegend. Es scheint jedoch, daß diese erste evangelische Gemeinde lange Zeit ohne Kirche gewesen ist, denn wir finden in den Urkunden das erste Document über die Errichtung einer evangelischen Kirche in der Paulsdorfer Neutombsl datirt vom 13. August 1778 und unterzeichnet vom Sohn des Statisten (Starosta) von Leppsch Felix von Goldbrück, der zugleich die Erlaubnis zur Gründung der Stadt Neutombsl ertheilte. Der Grundstein zur Kirche wurde im folgende Jahre gelegt. Mit Jahre nach der von Felix von Goldbrück ertheilten Erlaubnis zur Gründung der Stadt und Erbauung der evangelischen Kirche (1788) ertheilte auch König Stanislaus August dem Grundbesitzer eine Confirmationsurkunde zur Gründung der Stadt, und nun gingen die Bewohner rüthig ans Werk, so daß schon in wenigen Jahren die neue Kirche von einem freundlichen Stadtbau, das den Namen Romi Lomtsch jetzt Neutombsl angenommen, umgeben war. Die Gemeinde erhielt von ihrem Gründer eine halbe Hufe Land als Dotation für die evangelische Kirche. Dieses Stadtbau sollte nach und nach der Mittelpunkt einer blühenden Hopfenindustrie werden.

Bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts blieb indeß die Hopfencultur für Neutombsl und Umgegend von höchst untergeordneter Bedeutung, weil der unedlere Brennweinverbrauch die Bierbrauerei nicht aufkommen ließ, und diese sich lediglich auf die Verfertigung leichter Biere beschränkte. Ein weiterer Grund hierfür war, daß die Verbindung mit der

Kufernwelt eine so mangelhafte und primitive blieb, daß an ein Verfeinern des geräucherten Hopfens nicht zu denken war. Um ihr Product los zu werden, mußten es die Hopfenbauern gegen Bier, Branntwein oder sonstige notwendige Gegenstände vertauschen. Im Anfang unseres Jahrhunderts nahm jedoch der Hopfenbau von Neutombsl einen neuen Anlauf zur Entwicklung, da einerseits in der Gegend, namentlich in Grätz, mehr Bierbrauereien entstanden, andererseits aber auch viele Bewohner der Hopfendistricts dieser Provinz während der Kriege bis 1815 in die Hopfenprovinzen des westlichen Europa gekommen waren. Trotz alledem gab der Hopfenbau den Producenten noch während zwanzig Jahren keinen entsprechenden Gewinn. Eine Folge hiervon war, daß die jährliche Hopfenproduction von Neutombsl und Umgegend bis zum Jahre 1837 durchschnittlich etwa nur 500 Centner betrug.

Von dieser Zeit, sagt die Zeitschrift des königl. preuss. landwirthschaftlichen Bureau, beginnt der höhere Aufschwung der Neutombsl Hopfencultur. Am Ende dieses Jahres kam nämlich Herr Joseph Jacob Flatau nach Neutombsl, welcher, mit den Eigenthümlichkeiten, den entsprechenden besten Hopfenorten und dem Hopfenhandel vertraut, weder Kosten noch Mühe scheute, um die Hopfenbauern von Neutombsl und Umgegend zu einer rationelleren Cultur des Hopfens zu veranlassen und das Product demnach in geeigneter Weise an den Weltmarkt zu bringen. Auf seinen Betrieb gelang es denn auch in wenigen Jahren durch Verbesserung des Anbaues ein Ergeüßnis herbeizuführen, welches nach dem Urtheile von Sachkennern zwischen dem bayerischen Hopfen von Spalt und dem böhmischen von Kuchla in der Mitte steht, weil es die Kraft und Haltbarkeit des Ersteren und die Feinheit des Letzteren in sich trägt, trotzdem aber billiger zu haben kommt, als die beiden genannten Sortungen. Hiermit begnügte sich jedoch Flatau noch lange nicht; er war nach Kräften bemüht, dem größeren Publicum das veredelte Neutombsl Product zu zeigen, und sandte dasselbe auf die gewerblichen Ausstellungen aller Länder, wo es überall allgemeine Anerkennung gefunden hat. Eine natürliche Folge hiervon war ein immer vergrößerter Absatz, den es nicht bloß im Inlande und Auslande, sondern auch jenseits des Oceans gefunden hat. Der Neutombsl Hopfen ist wohl das einzige Product, das auch in Amerika als Product der Provinz Polen bekannt ist. Er wurde nun auch immer massenhafter begehrt und mit dem Begehre steigerte sich die Production, welche im Jahre 1837 nicht 500 Ctr. überstieg, während sie von da bis 1859 ein jährliches Durchschnittsquantum von 15,000 bis 20,000 Ctr. geliefert hat. Das Beispiel Neutombsl regte zur Nachahmung an; die Hopfencultur entwickelte sich durch Flatau immer mehr.

Der Landrath des Buler Kreises v. Sabor hat (im Jahre 1860) die Hopfenzucht dieses einzigen Kreises auf 30,000 Ctr. mit einem Werthe von 1,500,000 Pf. geschätzt. Flatau schätzte den Werth auf 2,000,000 Pf. Während der letzten vierzig Jahre ist der Name Flatau's so eng mit der Geschichte der Stadt Neutombsl verknüpft, daß es unmöglich ist, von der letzteren zu sprechen, ohne des Ersteren zu erwähnen. Es ist auch Flatau's Verdienst, daß im Bereiche des Zollvereins Preußen schon in der Periode von 1802 bis 1864 (nach Bayern) das bevorzugteste hopfenproduzirende Land geworden ist, in welchem wiederum unsere Provinz durch den von Flatau geleiteten Hopfenbau die erste Stelle einnimmt, und dieser Erfolg ist, wie sich das antike Organ ausdrückt, „den Bemühungen dieses Privatmannes zu verdanken.“

Es liegen uns eine Menge amtlicher Documente vor, aus denen erhellet, daß sich Flatau nicht nur um den Hopfenbau in unserer Provinz, sondern auch in Oß- und Westpreußen, der Mark Brandenburg, Schlesien, Pommern und dem Rheinlande verdient gemacht hat, vorzüglich aber dieß ist doch sein Neutombsl, für das er die höchsten Behörden, wenn auch nicht mit Erfolge, zu interessiren suchte. Wenn also die Hopfencultur von Neutombsl dennoch nach und nach sich zu der Stufe emporgehoben hat, auf der sie sich derzeit befindet, so ist es, bei dem Mangel

an Unterstüßung seitens der Regierung, ein um so größeres Verdienst für den thätigen Veleber der Hopfencultur in unserer heimischen Provinz; gerade dieß ist für uns ein Beweis der Lebensfähigkeit dieses Kulturzweiges und der Thatkraft der Männer, die sich, wie Flatau, die Förderung desselben zur Lebensaufgabe gemacht haben. Help yourself!

Mit diesem Bunsche schließen wir unsern Artikel, den wir angefaßt über das hundertjährige Jubiläum der Stadt Neutombsl widmen, deren Behörden sich dem Schöpfer des Hopfenbaues J. J. Flatau mit dem wohlverdienten Beinamen v. Hopfenfeld u. A. auch durch dessen Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt dankbar beweisen haben. Wir unterrichten hoffentlich, daß das Stadtbau, das heute bereits zu den Emporien des europäischen Hopfenhandels gehört, sich auch im nächsten Jahrhunderte seiner Existenz gedehnt entwickeln möge, zum Heile seiner Bewohner, der Bewohner der Gegend, in welcher es liegt, und der Provinz, der es angehört und mit dem Ruhme gereicht, da bei jeder Ernte bereits an 60,000 Ctr. gewonnen worden und wo 20,000 Menschen sich mit Hopfenbau beschäftigen.

Post- und Telegraphenwesen.

Die neuen Belgisch-Correspondenzkarten. — Diese Neuigkeit liegt uns dank der Freundlichkeit eines kaiserlichen Postamts schon heute vor. Die Karten haben trotz ihrer extremen Einfachheit recht gefällig aus. Sie sind von der gewöhnlichen Größe und zeichnen sich nur durch einen rothen Rand, eine sogenannte Rahmenverzierungen, aus. Der Haupttext befindet sich rechts in der oberen Ecke. Die Angabe lautet:

WELTPOSTVEREIN (UNION POSTALE UNIVERSELLE) POSTKARTE AUS DEUTSCHLAND (ALLEMAGNE).

Bom 1. October an werden diese Karten überall an den Anhalten verkauft.

Neue Postanstalten in Sachlen und anderwärts. — In Sachlen wurde zu Unterfahnenberg bei Ringental eine Postagentur eingerichtet. — Außerdem erhielt Berlin drei neue Stadtpostämter (Nr. 68—70) in der Schönhauser Allee, der Grimmstraße und der Junckerstraße, Rastau und Hohlbrück in Pommern belamen Postämter III. Classe. — Postagenturen wurden eröffnet in Krasnograd, Pommern, Halberup-Sam, Schleswig-Holstein, Delitzsch, ebendasselbe, Deuben, Provinz Sachlen, Dobitschen, Sachlen-Altenburg, Emmelshausen, Schleswig-Holstein, Gersdorff, Bohnhof, Westfalen, Oeverndorf, Hannover, Odenstedt, Oldenburg, Groß-Nendorf, Schlesien, Groß-Schlönwitz, Pommern, Hohenleipisch, Provinz Sachlen, Järschaden, Pommern, Koblenz, Ostpreußen, Lebnedorf, Sachlen-Altenburg, Roderwiese, Brandenburg, Wöllensbed, Mecklenburg-Strelitz, Rüge, Oelsen-Dornhagen, Neu-Hausen, Brandenburg, Rieder-morscheder, Westfalen, Pommern, Gollin, Westpreußen, Reinfeld, Pommern, Sachlen, Provinz Sachlen, Bissede, Oldenburg, Ballebede, Westfalen, Wellinghofen, Westfalen.

Neue Telegraphenanstalten in Sachlen und anderwärts. — Es wurden neu eröffnet Telegraphenanstalten in Leipziger Ober-Postdirectionsbezirke zu Clausnitz bei Burgkötze, im Berliner Ober-Postdirectionsbezirke beim Postamt 18 in der Krausenstraße zu Berlin; im Bromberger Bezirke zu Weischitzlo und Bowitz, im Frankfurter (am Main) zu Ehringshausen und Riederndorf, im Frankfurter (an der Oder) zu Klitzberg, im Gumbiner zu Ribben, im Hannoverischen Bezirke zu Liebenau, im Rieder zu Bohn, im Magdeburger zu Garleben, Reigendorf und Wolmirsleben, im Rieder zu Hagendorf, im Schweriner Bezirke zu Wallitz.

Neue Eisenbahn-telegraphenstationen. — Die Station Rosel nimmt vom 1. October Privatdepeschen zur Beförderung an.

Die finanziellen Ergebnisse der königl. sächsischen Staats-Fortverwaltung im Jahre 1877.

Ueber die bei der sächsischen Staats-Fortverwaltung im Jahre 1877 erlangten finanziellen Ergebnisse berichtet das „Dr. J.“ Folgendes: Wenn der Schluss der im vorigen Jahre an dieser Stelle erfolgte, das Jahr 1876 betreffende Veröffentlichung lautet: „Leider sind die Aussichten für das laufende Jahr infolge der andauernden Störung in allen gewerblichen Unternehmungen noch ungünstiger, so dass für das Jahr 1877 ein sehr unrichtiger Abschluss zu erwarten ist“, so hat sich diese Befürchtung in nur allzubohem Grade als zutreffend erwiesen, wie aus den nachfolgenden Zahlen hervorgeht: Der Gesamtbetrag der im Jahre 1877 zum Ein- schlass gebrachten Holzholzung beläuft sich auf 618,848 Fstmeter, incl. 401,072 Fstmeter oder 65 Prozent Kuchholz, welches letztere Verhältnis sich demjenigen vom Jahre 1876 ganz gleich gehalten hat. Bezüglich mit dem für das Jahr 1877 bestehenden Verholzungssatz sind 129,854 Fstmeter weniger geschlagen worden, und zwar theils, weil infolge von Wind und Schneestürmen im Jahre 1876 eine Staatsüber- schreitung von 174,903 Fstmetern stattgefunden hat, theils wegen Mangels an Abholz. Außer dem Verholzungssatz erlangte man 185,037 Fstmeter Kiefern und 178,344 Fstmeter Buchenholz. Die Einnahme hat sich auf 8,009,900 A belaufen, welche sich mit 7,678,791 A auf die Hauptnutzung (Holznutzung) — pro Fstmeter 12 A 41 G — und mit 333,409 A auf die Nebennutzung (Straß, Torf, Steine u.) verteilt. Die Gesamtaufgabe dagegen betrug 3,796,549 A, so dass sich eine Nettoeinnahme von 4,212,651 A er- giebt. Die bedeutendsten Ausgabenposten sind diejenigen für Fortverbesserungen (Culturen, Entwässerungen, Wegebau) mit 917,517 A, Holzschlepparbeiten und übrige Betriebskosten: 1,607,919 A, Besoldungen, Remunerationen und sonstige Bezüge des Fortperso- nals: 1,014,037 A und der Aufwand für Unter- haltung der Fortschutts- und Neubauten 231,070 A. Der Nettoertrag pro Fstmeter Verholzung und pro ha der Holzbodenfläche bezifferte sich auf 6 A 81 G beziehentlich 25 A 19 G, während diese Zahlen im Jahre 1876 auf 8 A 70 G beziehentlich 47 A 52 G lauteten. Ein Fstmeter Verholzung hat demnach 1 A 89 G = 22 Proc. und das ha Holzboden 22 A 33 G = 47 Proc. weniger als 1876 eingebracht, wobei allerdings nicht unbeachtet bleiben darf, daß der Verholzungssatz gegen das Jahr 1876 um 32 Proc. zurückgegangen ist. Die gesamte reine Einnahme hat 3,787,349 A weniger ergeben, als im Budget pro 1877 angenom- men war. Da die Holzschlagverhältnisse zur Zeit eine Besserung leider noch immer nicht erkennen lassen, so steht auch für das Jahr 1878 ein günstiger Abschluss nicht in Aussicht.

Leipziger Credit-Bank, eingetragene Genossenschaft.

Table with financial data for Leipziger Credit-Bank, including Bilanz per 30. September 1878 and Ber Mitglieder-Capital-Conto A. 1,579,297.26.

Vermischtes.

-u- Leipzig, 2. October. Heute war die Garn- börse weniger lebhaft besucht. Zu gestrigen, etwas gedrückten Preisen fanden in baumwollenen Garnen, namentlich in stärkeren Sorten, einige Abschlüsse statt. In wollebenen Garnen war be- schränkter Umsatz. Leinen-Garne blieben an- dauernd vernachlässigt. Einestheils findet dies darin seinen Grund, daß die diesjährige Flachsenernte eine gute ist und man daher die neuen Gespinnte erst abwarten will, ehe man sich zum Kaufen ent- schließt, andernteils ist das Ergebnis der Messe in reinleinenen Baaren nicht befriedigend, wenngleich in den ersten Tagen der Messe ziemlich viel ver- kauft wurde. Vorwiegend gehandelt wurden deutsche Gespinnte, namentlich machte Bieren große Ab- schlüsse; holländische Gespinnte wurden nur in kleinen Quantitäten gehandelt. Von Rohkatunen wurden in gedrückten Preisen mäßige Posten verkauft. Die Garnbörsen ist also beendet zu betreten. -u- Leipzig, 2. October. In der heutigen Garn- börse machte die Meldung von der Zahlungsein- stellung eines Berliner Hauses, Gebrüder V., großes Aufsehen. Die Bässen setzten sich auf 1 Million A belaufen. Es wird vermutet, einen 30procentigen Rücklass herbeizuführen. -u- Leipzig, 2. October. Bekanntlich haben sich die Verhandlungen zwischen der Magdeburg-Salber- gader und der Nordhausen-Erfurter Eisen- bahn wegen Einmündung der Linie Magdeburg- Erfurt in die Nordhausen-Erfurter Bahn bei Weissenhof oder Grewen und Wittenburgung des südlichen Theiles dieser Bahn gescheitert. Der Schwerpunkt der Opposition gegen letzteres Project ist nun nicht in Magdeburg,

sondern in Weimar zu suchen, indem die Groß- bergische Sächs. Staatsregierung entschieden auf Beibehaltung der jetzigen, den nordwestlichen Theil des l. Verwaltungsbezirks durchziehenden Trasse be- steht. Seitens der Verwaltung der Nordhausen- Erfurter Bahn ist zwar dem Vernehmen nach der weimarer Regierung das förmliche Anerkennen ge- macht worden, eine directe Schienenverbindung zwischen Straußfurt und Weimar herzustellen und so den genannten Bezirk noch weit mehr in das Eisenbahnnetz einzuschließen; dasselbe hat indessen nicht den Erfolg gehabt, eine andere Entscheidung hinsichtlich der Magdeburg-Erfurter Bahn herbeizu- führen.

-u- Leipzig, 2. October. Wie wir vernehmen, sind bei Erledigung der Appropriationsgeschäfte bei der Sächs.-Böhm. Verbindungsbahn Annaberger-Weipert noch so große Schwierigkeiten zu überwinden, daß voraussichtlich die Auszahlung der auf die Pri- oritätsobligationen entfallenden Quoten, welche ca. 80 Proc. betragen dürfte, erst in einigen Monaten zu ermöglichen sein wird. Die nächste ordentliche Generalversammlung der Actionaire, auf deren Tagesordnung außer den ge- wöhnlichen Gegenständen auch der Antrag des Ver- waltungsraths auf Auflösung der Gesellschaft und Wahl der Liquidatoren steht (die Annahme dieser Anträge steht außer allem Zweifel), findet am 2. November e. stat. Die Deposition der Actien bez. Vollmachten hat bis spätestens 3 Tage vor der Generalversammlung bei dem Verwaltungsrath in die Hände der Herren Frege & Co. hier zu erfolgen.

-u- Leipzig, 2. October. In der vorerwähnten Rat- gesehenden Generalversammlung der Feldzinger Bergbau-Gesellschaft in Dölsnitz waren 1200 Stimmen vertreten. Dem Directorium und Aufsichtsrath ertheilte die Versammlung für das Geschäftsjahr 1877/78 einstimmig Befehl, in den Aufsichtsrath wurden die Herren Rittergutbesitzer von Arnim auf Schloß Plamitz, Färbermeister C. Gräner in Glaucha, ersterer wieder, letzterer an Stelle des Herrn Kaufmann Franz Föld in Jüdau einstimmig gewählt und ebenso einhellig die Wahl der von dem Aufsichtsrath als Mitglieder cooptirten Herren Rudolf Körner in Chemnitz und Bruno Wöller in Stolberg bestätigt. Punkt 3 der Tagesordnung: Feststellung des Rechnungsresultates der Gesellschaft bezüglich der von Inhabern von A, B und C-Actien gezeichneten D-Actien auf Grund der vorliegenden Rechnungsarbeiten und Beschlüssen der Rechnungsrevisoren, sowie Be- schlussfassung über Verlängerung der Frist zur An- nahme fernere weiterer Zeichnungen, wurde auf Antrag einstimmig abgelehnt, um noch den Actienin- habern älterer Emissionen den Vortheil der Um- wandlung ihrer Papiere in Prioritäts- und Re- dividende unter den bezüglichlichen Bedingungen innerhalb einer vom Directorium und Aufsichtsrath zu bestimmenden Zeit, genießen zu lassen und hier- durch das Unternehmen finanziell günstiger zu ge- stalten. Ferner wurde die Mittheilung von der am 15. d. M. stattgefundenen Eröffnung des Kohlenverkehrs auf der Bors-Grubenbahn im Anschluss an die St. Egidien-Stollberger Staats-Eisenbahn, sowie die über die sonstigen günstigen Gruben- und künftigen Frucht- Verhältnisse mit großer Befriedigung seitens der Be- theiligten entgegengenommen. Nach dem hierauf er- folgten Schluss der Versammlung wurden die Werke der Gesellschaft einer eingehenden Besichtigung unter- zogen.

-u- Leipzig, 2. October. In Bezug auf die be- rechtigte Klage über die bei Feststellung des Cour- ses für Einlösung österrischer Silber- und Goldscheine obwaltende Willkür (in der heutigen Nummer dieses Blattes) können wir mittheilen, daß die Angelegenheit auch bei der hiesigen Handels- kammer angesetzt worden ist, diese Körperlichkeit dem- nächst also in die Lage kommen wird, sich darüber zu äußern. -u- Leipzig, 2. October. In Monat September dieses Jahres wurden bei der Allgemeinen Un- fall-Versicherungs-Bank in Leipzig 9 Todesfälle, 5 Unfälle, die den Betreffenden Lebensgefahr be- reiteten, 15 Unfälle, die ihrer Natur nach eine totale oder theilweise Invalidität der Verletzten erwarten lassen und 580 Unfälle, aus welchen sich für die Verletzten nur eine vorübergehende Erwerbsunfähigkeit voraus- setzen lässt. 609 Unfälle in Summa angemeldet.

Von den 9 Todesfällen ereigneten sich 4 in Steinbohlenwerken, 3 in Baumwollspinnereien und je einer in einer Portlandementfabrik und bei der Abfuhr von Bruchmaterial. Von den 6 lebens- gefährlichen Beschädigungen entfielen je einer auf ein Bauwerk, ein Dampfabwerk, eine Glas- druckerei, Baumwollspinnerei und einen Basaltstein- bruch, während von den 15 Invaliden 2 auf Maschinenfabriken und je einer auf eine Fabrik, Bleichfabrik, Dampfmaschinenfabrik, Portlandement- fabrik, Strohpapierfabrik, Eisengießerei, Spiritusfabrik, mechanische Weberei, chemische Fabrik, Kam- mernspinnerei, Jalousienfabrik, ein Steinbohlenwerk und auf Schiffbau fielen.

-u- Weidau, 1. October. Bodma-Gohndorf-Bezirksamt schreibt die fünfte Einzahlung auf die Prioritätsactien mit 30 A aus. Die Zahlung ist am 14. oder 15. October bei Penzel & Schulz hier zu demerken. -u- Bei der Aus- lösung von 12 Stück 5 Proc. Obligationen der Holy- hoff- und Papierfabrik zu Schlema bei Schneeberg sind die Nummern 7, 13, 18, 38, 281, 290, 394, 433, 450, 486, 592 und 598 gezogen worden. -u- Die Lebensversicherung in Deutschland. Aus einer, wie schon seit einer längeren Reihe von Jahren, so auch in diesem Jahre wieder erschienenen eingehenden statistischen Arbeit über „Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherung“ entnehmen wir, daß zwar auch die Lebensversicherung unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu leiden hat, daß aber doch auch im vorigen Jahre den jetzt bestehenden 49 deutschen Lebensversicherungsgesellschaften, von denen 35 im deutschen Reich, 12 in Deutsch- Oesterreich und 2 in der deutschen Schweiz ihren Sitz haben, wieder 7,840 Personen neu beigetreten sind und damit ihren Angehörigen Erbtheilen im Betrage von 294,540,392 A begründet haben. Im Ganzen waren am 31. Dec. des vorigen Jahres bei den in

Rede stehenden 49 Anstalten 763,409 Personen mit zusammen 2,337,812,079 A versichert. Um die Be- deutung dieser Summe richtig zu würdigen, muß man bedenken, daß dieselbe, da kein Versicherter vom Tode verschont bleibt, innerhalb eines Monats, als in verhältnismäßig kurzer Zeit, theilnehmlich zur Aus- zahlung zu kommen hat. -u- Im Laufe des vorigen Jahres wurden für gestorbene Versicherte 33,408,411 A anfällig und zur Auszahlung gebracht. Viele Tausende von Wittwen und Waisen sind dadurch vor Noth bewahrt worden und segnen das Andenken Derer, welche auch noch über den Tod hinaus für sie gesorgt haben. -u- Von den einzelnen Anstalten hatten den größten Versicherungsbestand: die Lebensver- sicherungsanstalt für Deutschland in Gotha: 328,811,800 Mark; die „Germania“ in Stuttgart: 201,299,748 A; die „Concordia“ in Geln: 132,883,128 A; die „Leip- ziger Lebensversicherungsgesellschaft“: 128,997,900 A; die „Stuttgarter Lebensversicherung“ und „Eriparsimonia“: 121,082,599 A; die „Deutsche Lebensver- sicherungsgesellschaft zu Lübeck“: 110,989,084 A. Bei diesen 6 größten Anstalten waren also zusammen mehr als 1 Milliarde Mark versichert.

-u- Der vor Kurzem erschienene Jahresbericht der Bochumer Handelskammer enthält werthvolle Mittheilungen über die wirtschaftliche Lage der westfälischen Industrie; allerdings beziehen sich dieselben zunächst nur auf den betreffenden Kammerbezirk, werden aber doch im Allgemeinen auf die gesammte westfälische Industrie anwendbar sein. Fast in allen Produktionszweigen dauerte die Stagna- tion fort und Besserungen, die sich theilweise zeigten, erwiesen sich nur als vorübergehende. Die ökonomische Situation des Jahres 1877 bildete jahrelange Liquidationen, Subventionen, Capitalreduktionen; die Werke der Eisenbahn, Industrie und Bergwerk- effecten gingen noch unter den Stand des Jahres 1876 zurück, die Fabrikate entwerthen sich fortgesetzt, die Arbeitslöhne sanken weiter, die Production wurde noch mehr eingeschränkt und die Kaufkraft aller Classen der Bevölkerung nahm ab. Besonders ver- schlimmert haben sich die Verhältnisse des Steinkohlen- bergbaus. Nachdem sich die Kohlenproduction haupt- sächlich in Folge der sehr gedrückten Lage der Eisen- industrie schon 1874 und 1875 vermindert hatte, mußte Ende 1876 und Anfang 1877 die Gesamm- forderung der westfälischen Kohlen erheblich ein- geschränkt werden. Auf diesen Grund mußten einige Schächte in der Woche geschlossen werden. Dieser Um- stand im Verein mit den Lohnreduktionen hat auf die Lage zahlreicher Familien erheblich eingewirkt; die Mehrzahl der Bewohner des Stadt- und Landfrei- städtchens Bochum u. B. gewinnt ihren Lebensunterhalt aus der Montan- und Eisenindustrie. Schon im Jahre 1876 hatten von 164 gewerkschaftlich betriebenen Kohlen- Oberbergamtsbezirk Dortmund nur 54 einen Gewinn und zwar nur in Höhe von 4,100,000 A erzielt. Die übrigen erforderten dagegen noch 12,800,000 A Sub- sidien. Von 32 Bergbau-Actiengesellschaften konnten nur 9 eine Dividende im Gesamtbetrag von 2,700,000 A vertheilen, während der Rest Unterbilanzen aufwies. Obwohl für 1877 die Bilanzen vieler Kohlen noch nicht veröffentlicht sind, wird doch von allen Sachkundigen eine Verschlimmerung als sicher ange- nommen. Charakteristisch für den Niedergang des Berg- baus ist auch die Thatsache, daß im Oberbergamts- bezirk Dortmund verschiedene Actiengesellschaften nicht mehr im Stande sind, den für den Betrieb erforderlichen Credit sich zu verschaffen und sich deshalb in Gewerkschaften umgewandelt haben; so die „Ber. Westphalia“, die Westfälische Bergbau- gesellschaft „Court“, das „Essener Bergwerk Centrum“, „Wilhelmine Victoria“; andere sind im Begriff, die- sem Beispiel zu folgen. Das Beträge Sinken der Kohlen- preise in den letzten 3 Jahren veranschaulichen folgende Nennungen: 1875 Coakföble 48 A, Coakföble 37 A, Weirite Kohle 42 A, 1876 Coakföble 40 A, Coakföble 30 A, Weirite Kohle 34 A, 1877 Coakföble 34 A, Coakföble 21 A, Weirite Kohle 25 A. Auch die Eisenindustrie ist 1877 weiter rückwärts gegangen. Dies zeigen die Geschäfts- resultate und das Fallen des Courtes der Actien von Eisen- und Stahlwerken. Die im ersten Quartal des laufenden Jahres zu constatirten gewesenen bedeutende Ausfuhr basirt auf Nothverkäufen. Dazu kam eine vorübergehende Conjunction durch die russischen Be- stellungen. Eine dritte Arbeitskrise, welche durch die rapide Zunahme der Bevölkerung im Bochumer Kreise während der Periode der schnellsten Entwic- lung der Kohlen- und Eisenindustrie notwendig einen großen Aufschwung nehmen mußte, das Bau- gewerbe, befindet sich jetzt in geradezu trostloser Lage. Die Bauhandwerker sind fast sämmtlich ohne Beschäftigung, so daß die meisten zur Tagelöhnerarbeit ge- zwingen, viele auswandern. Im Jahre 1872 wurden in der Stadt Bochum 229, 1873 186, 1874 218, 1875 115, 1876 27 und im verflochtenen Jahre nur 10 Con- cessionen für den Bau von Wohnhäusern eingereicht. -u- Im Jahr 1873 hatte das Bochumer Kreis- gericht 18, 1874 26, 1875 41, 1876 53 und 1877 75 Concurrenz in Behandlung. Nicht wenige Concurrenz- träge mußten wegen zu geringer Activenmasse vom Gericht zurückgewiesen werden. Subventionen wurden vollzogen 1873 47, 1874 35, 1875 64, 1876 177, 1877 341. Die Summe der Verfassungen gerichtlicher Executionen hat sich von rund 28,000 im Jahre 1876 auf 36,000 gesteigert, die Zahl der gericht- lichen Verkäufe von 4148 auf 6736. Die Unter- suchungen von Verküchen und Vergehen sind von der jährlichen Durchschnittszahl 1698 in der Periode von 1874-78 angewachsen auf 2498 in 1877; die Verurtheilungen von 1168 auf 1749. Zur Ein- treibung der Staatssteuern waren nur im Bochumer Stadtbezirk im verflochtenen Jahre 24,701 Rodnungen, 11,780 Pfändungsbeehle und 3590 Pfändungspro- tocolle erforderlich. Auch der Volkverehr gibt Zeug- niß von dem geschäftlichen Rückgang. Im Kreis- und Landbezirk des Bochumer Stadtbezirks Bochum gingen Briefe ein im Jahre 1876 902, 992, 1877 828, 900 (1875 1,222,884), aufgegeben wurden 1876 789, 732, 1877 746, 776 (1875 908,352) Briefe. Ferner wurden 1875 383, 1876 338, 1877 nur 281 Ehen in Bochum geschlossen. In der kaiserlichen Sparcasse haben sich die Einlagen um 44,166 A vermindert gegen 1876. Bei einer Veranschlagung der Zahl der Einleger auf dem Arbeit- markt zeigt sich gerade für diese Kategorie eine erhebliche Abnahme. So hatten in der Bochumer kaiserlichen Sparcasse 1876 195 Gelehrten Einlagen von zusammen 24,672 A gemacht, 1877 144 Gelehrten 83,836 A, ferner 1876 850 Berg- und Hüttenarbeiter

796,522 A, 1877 780 zusammen 600,362 A, 1876 201 Fabrikarbeiter 166,103 A, 1877 178 zusammen 121,903 A, 1876 275 andere Personen aus den handarbeitenden Klassen 200,252 A, 1877 236 Personen 172,604 A. Dieses an offizielle Daten sich gewöhnlich anlehende Bild zeigt doch gewiss, daß hier ein Rothband vorliegt, der, wenn er sich weiter entwickelt, zur Berührung führen muß.

**Breslau, 1. October.** Ein Schwindelgeschäft. Aus allen erdenklichen Orten des Continents treffen bei hiesigen Firmen Erkundungsschreiben über ein hiesiges Compagniegeschäft ein, welches sich vor kurzer Zeit am hiesigen Plage etablirt hat. Dieses Geschäft macht mittelst Beschlagnahme von Waaren aller Art und benutzt dabei einige der hiesigen renommiertesten Firmen als Referenzen. Den in den Schreiben nachstehend gemachten Handlungshäusern ist das neu etablirte Geschäft gänzlich unbekannt, da sie mit demselben in keinerlei Geschäftsverbindung stehen und ist der Verdacht, daß es sich um einen ein gross betriebenen Schwindel handelt, nur allzu begründet, um so mehr wohl, als kürzlich die Zahl der eingelaufenen Erkundungsschreiben bei einem einzigen Geschäft sich auf einem Tage auf die Zahl von 30 Stück belief.

**Breslau, 30. September.** Die Arbeiten an der Bahnlinie Gdow-Oderwitz nehmen raschen Fortgang. An der Grenze der Gdow-Oderwitz Muren und auch schon vorher ist man auf ein reiches Steinlager gekommen. Die Italiener bewahren sich gerade im Sprengen der Steine als recht bewandert.

Die fallite E. Dopfer'sche Papierfabrik in Bernburg ist wieder vollständig in Betrieb gesetzt, wodurch gegen 500 bisher müßige Hände wiederum Beschäftigung erhalten haben. Die Unternehmer sind einige der Hauptgläubiger; mit der technischen Leitung des Ganzen ist der frühere Besitzer der Fabrik, E. Dopfer, beauftragt worden.

**Verkauf der rumänischen Bahnen.** Die finanziellen Bedingungen, unter denen die rumänische Regierung das der rumänischen Eisenbahn-Gesellschaft gehörige Netz erwerben will, sind nach der „R. Fr. Br.“ folgende: Es sollen sechsprocentige Staatsobligationen emittirt werden, welche ihre Sicherheit einerseits in der Verpfändung der zu erwerbenden Bahnen, andererseits in der Einnahme aus dem Tabakmonopol hätten. In diesen Papieren will sie für die Stammactien für je 100 Thaler je 60 Thaler bewilligen, für die achtprocentigen Stamm-Prioritäts Actien für je 100 Thaler je 133 1/3 Thaler oder, was dasselbe laagen will, für je 150 Thaler, auf welche der Nominalwert dieser Stamm-Prioritäts lautet, je 200 Thaler. Endlich will die Regierung für die sechsprocentigen Prioritätsobligationen je 115 Thaler bewilligen. Mit diesen Bedingungen wäre die Gesellschaft einverstanden; dagegen sind noch juristische Schwierigkeiten zu überwinden. So verlangt die Gesellschaft namentlich, daß für die sechsprocentigen Prioritätsobligationen in Berlin ein Forum geschaffen werde. Die rumänische Eisenbahn-Gesellschaft möchte nämlich auch im Falle des Verkaufs ihrer Verpflichtungen, besonders der Obligations wegen und wegen der statutarischen Bestimmungen betreffs der Auslösung der achtprocentigen Stamm-Prioritäts als Gesellschaft bestehen bleiben und dürfte nicht in Liquidation treten, da sie sonst gezwungen wäre, die Obligations und alle Verpflichtungen überhaupt sofort zu begleichen. Wenn nun aber die Gesellschaft formell bestehen bleibt, so würde sich die Verlegung ihres Sitzes von hier nach Bukarest nicht vollziehen lassen. Eine solche Verlegung würde immer einer Liquidation der hier bestehenden Gesellschaft gleichkommen. Diese Schwierigkeiten zu beseitigen, hat man sich bisher vergeblich bemüht.

**Weinlese in der Champagne.** Am vergangenen Sonnabend hat die Weinlese in der Champagne begonnen. Gleichzeitig entbrannte der lebhafteste Geschäftsgang. Kaum hatte man in den Weinbergen von A. die Weile in Ansat genommen, so waren Käufer da, welche den neuen Wein, bevor er noch gekeltert war, um fabelhafte Preise sich streitig machten. Es wurden Preise erzielt, wie sie seit 1874 nicht mehr dagewesen waren. Diese eifrige Nachfrage erhielt sich fortwährend in derselben Höhe. So meldet der „Bisenero campanois“.

**London, 2. October.** Die „City of Glasgow-Bank“ hat ihre Zahlungen eingestellt.

**Petersburg, 1. October.** Die gestern an auswärtigen Börsen kursirenden Gerüchte von Fallissementen am hiesigen Plage sind völlig unbegründet.

**Handelsconcurrentz in Egypten auf Tod und Leben.** Anblühende Karrieren kommen auf europäischen Börsen genug vor. Sie kosten aber nur einzelnen Gläubigern das Leben, deren Inhaber mit vereinten Kräften dabei an die Luft geblasen wurden. Anders geht es in Egypten zu. Die Hauptstadt Ober-Egyptens ist Siut. Hier endigt die Eisenbahn. Siut ist der Hauptplatz für den Handel mit Raubgold mit dem Sudan, mit Dar Far und Sennar. Die großen Handelshäuser von Siut unterhalten hier Commissionäre und Agenten, um die aus dem Innern kommenden Productenhandler zu empfangen und Käufe mit ihnen abzuschließen. Wenn eine neue Barke mit Eisen, Gummi, Speereien ankommt, wird sie von diesen Agenten umschwärmt, welche weitersagen, daß Geschäft für sich zu machen. Jüngst hatte nun ein großes Haus einen neuen Agenten nach Siut geschickt, einen Italiener aus Livorno. Dieser führt sich buchstäblich „mit Feuer“ ins Geschäft. Als er seine Anforderungen durch einen schlauen Griechen, der ihm nicht von der Seite weicht und ihn immer und immer überbietet, verestelt sieht, wagt sein lächliches Blut auf, und er sucht sich um jeden Preis des Concurrenten zu entledigen. Er zieht seinen Revolver und schießt den Griechen aus Siut direct ins Jenseits! Jetzt sitzt er zu Siut in Criminalhaft, die um so strenger sein muß, als die dortigen Griechen in voller Wuth über den Todschlag sind und gern Blutrache abgeben möchten. — So meldet der egypische Correspondent des römischen „Fanfulla“.

**Washington, 1. October.** Nach dem pro Monat Verkauf veröffentlichten Handelsausweis überstieg der Werth der Ausfuhr in diesem Monat denjenigen der Einfuhr um 29,196,290 Dollars; für den ganzen Zeitraum vom 1. Januar bis letzten August d. J. belief sich der Werth der Ausfuhr um 188,501,887 Dollars höher, als derjenige der Einfuhr.

**New-York, 30. September.** (Fr. 3.) Heute fand die Versammlung der Kansas Pacific Eisenbahn-Bondsbesitzer statt. Derselbe ernannte ein directorisches Comité von drei Personen, darunter U. D. Meyer (der Vorsitzende des New-Yorker Comité) und Rütten (Vertreter der deutschen Bondsbesitzer), welches in einer neuen, auf den 18. October anberaumten Versammlung einen Reorganisationsplan vorlegen soll.

**Landwirthschaftliches.**

— Sellerietraut als Milchfutter soll nach J. Klee („Prakt. Landwirth“) in manchen Gegenden sehr geschätzt sein und selbst dem Rothvieh vorgezogen werden. Die Rube fressen das Kraut mit großer Begierde und sollen nach keinem anderen Futter so reichliche, wohlgeschmeckende und nahrhafte Milch geben. An manchen Orten wird das Sellerietraut flein gehackt, mit kochendem Wasser übergossen und mit Kleie vermischt, den Kühen als Tränke gereicht, während an anderen Orten das unzerhackte Kraut unter das Futter gemischt wird. Der Anbau dieser Pflanze verdient (besonders nur für Kleinwirth) um so mehr Beachtung, da sie nicht nur eine preisliche Nutzung aus Blättern und Knollen zuläßt, sondern auch zur Zwischencultur sich eignet.

**Patente.**

**Zurückziehung von Patent-Anmeldungen.** Der nachfolgend Genannte aus Sachsen hat seine unter der angegebenen Nummer und auf den angegebenen Gegenstand eingereichte und an dem angegebenen Tage im Reichs-Anzeiger bekannt gemachte Patent-Anmeldung zurückgezogen.

Nr. 12144. Friedrich Bertzsch, Ingenieur zu Rossen: „Verpackung von Druck- und Tapeten-Papierrollen“, vom 27. Juli 1878.

**Patent-Ertheilungen.**

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen ist ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

- Nr. 3201. „Trochsenmaschine für Holzspappe“, Sächsisches Maschinen-Fabrik in Chemnitz, vom 21. April 1878 ab. Nr. 82.
- Nr. 3214. „Apparat zum selbstthätigen Sprengen von Dampfesseln und von Heben- und Fortdrücken von Wasser“, S. O. Johnefeld, Civil-Ingenieur in Dresden und Zankeroda, vom 1. August 1877 ab. Nr. 13.
- Nr. 3240. „Verfahren zum Bedrucken harter Oberflächen“, B. Köpke in Leipzig, vom 24. August 1877 ab. Nr. 15.
- Nr. 3299. „Röhrenbohrvorrichtung für Gaskraftmaschinen“, W. Lehmann, Ingenieur zu Leipzig, vom 11. April 1878 ab. Nr. 48.

**Leipziger Börse am 2. October.**

Sämmtliche Börsen waren gestern auf unangenehme politische Meldungen hin einer tiefgehenden Verunsicherung verfallen gewesen. Die schwache Haltung übertrag sich von den Mittags-Börsen auch auf die Abendbörsen. Auch aus London und Paris lagen niedrigere Notirungen vor. Nachdem die alphabetische Frage der Börse neuerdings wieder Sorge macht, ist seit gestern ein neues politisches Wort hinzugekommen, welches die Verunsicherung der Börsen verschärfen mußte; es ist dies die Nachricht, daß das ungarische Ministerium seine Demission zu geben beabsichtige, da seitens Oesterreichs zu Occupationszwecken erneute Geldanforderungen gestellt wurden. — Wohin also heute unsere Börse auch ihre Blicke wendete, nirgends traten ihr Erscheinungen entgegen, welche sie zu einer gehobeneren Geschäftsthatigkeit hätten ermuntern können. Infolge dessen verhielt sie sich vollständig abwartend, sie entsagte jeder speculativen Thätigkeit und beschränkte ihren Verkehr lediglich auf die Ausführung der vorliegenden Ordres. Bei der geringfügigkeit derselben vermochte aber ein umfangreicherer Geschäft nicht zur Entwicklung zu gelangen, wie auch in den Coursnotirungen erhebliche Fluctuationen ausgeschlossen blieben. — In der zweiten Börsenhälfte griff in Folge der einlaufenden, unerwartet höheren Berliner Eröffnungsnotirungen eine etwas bessere Haltung Platz, die sich zwar durch eine größere Thätigkeit noch nicht äußerte, sich wohl aber dadurch documentirte, daß zum Abschluß sich mehr Interesse zeigte.

Das lebhafteste und umfangreichste Geschäft, das schon während der Borsage in Säch. Sprocentiger Rente stattfand, setzte sich heute weiter fort; auch von Deutscher Reichsanleihe gingen ziemlich ansehnliche Vöthen um; die 4 und Sprocentigen Säch. Anleihen kamen weniger zur Geltung; höher stellten sich Säch. Schlesische, Kleine Landrentenbriefe, 3/4procentige Erblandsche Pfandbriefe, Sprocentige Hypothekenscheine der Nord. Grund-Creditbank und 4procentige preussische Consohl; ziemlich große Abchließungen fanden in 4procentigen Pfandbriefen der Credit-Anstalt statt.

Der Eisenbahnactienmarkt erfreute sich bemerkenswerther Festigkeit, das Geschäft war etwas belebter als während der Borsage. Höhere Course erzielte Bergisch, Stettiner, Thüringer, Weimar-Gera und Kamdiner; von ihrem gestrigen Rückgange erholten sich Conubus-Oreschbacher mit 1,60; recht fest lagen Ober-Schlesische, denen sich noch Ruffiger, Wundener und Halle-Sorau anschlossen; Anhalter behaupteten sich bei kleinen Umsätzen.

Stamm-prioritäten total geschäftslos; Oberlausitzer matt. Die Sactantien lenkten nur sehr wenig Interesse auf sich; die Course einzelner Devisen schwächten sich etwas ab, es gilt dies von Leipziger Credit, Leipziger Bank, Dresdener Bank, Wechselbank, Deutsche Bank, Zwickauer Bank; recht fest blieben: Cassinorein; höher geschickten schlesischen Chemnitzer Bankverein.

Einiges Oben waltete auf dem Gebiete der Indurtrie-Actien, namentlich waren Wehlfelder bei um 3 Proc. erhöhter Notiz gut zu lassen; auch Immobilien und Rammgarn steigerten ihre Course, während Kettenwickler sich um 1 Proc. drückten; Chemnitzer Spinnereactien gingen zu letzter Notiz um.

Von den Roblenactien waren Brückenberg beliebt und es gilt dies namentlich von Ser. I und IV. Auf dem Privatbankmarkt war das Geschäft bei geringfügigen Coursveränderungen von mäßigem Umfang; höher notirten Altenburg, Zeiser, 4procent. Anhalter, Thüringer III, Dux-Bodenbacher II, Gömörer, Spro. Oreschbacher I. Cm., Franz Josef, Zwickauer II, Nordwiesbahn A und B, Billen-Briefen und Zwickauer II.

Ausländische Fonds schwach beliebt und theilweis niedriger; österreichische Goldrente fest, Papierrente erließ etwas, ebenso Boole von 1860 und Carlstädter Stadtanleihe, während Teplitzer Anleihe höher beliebt wurde; russische Diamantenanleihe fest.

Wechsel in schwachem Verkehr; beides London fest, aber nicht erheblich; kurzged. Paris höher gesucht, lange Sicht 5 1/4 nachgebend, kurz Holland ansiehend, beides Wiener dagegen etwas erlassend. Sorten fast unverändert; Rubel gaben 0,76 im Course nach.

**Allgemeine commercielle Notizen.**

**D. Berlin, 1. October.** Während am gestrigen Börsenschlusse noch ziemlich feste Stimmung herrschte, waren sämmtliche Abendbörsen bereits auf unangenehme politische Gerüchte verstimmt; auch aus London wurden sehr flau Course gemeldet, was um so mehr Beunruhigung hervorrief, als London an der Anfangsbörse sehr feste Tendenz trotz der „Times“-Depesche bewahrte. Die Wiener Börse eröffnete in sehr matter Haltung auf die auch nach Berlin gemeldete Nachricht, daß das ungarische Ministerium seine Demission zu geben beabsichtige, da seitens Oesterreichs zu Occupationszwecken erneute Geldanforderungen gestellt werden. Außerdem verstimmt die Nachricht über die in Pest stattgefundenen Volksversammlungen, welche von der Börse als Beweis der in Ungarn herrschenden Währung aufgesehen wurde. Anstehend an die flauen Course der Abendbörsen sowie der Wiener rückgängigen Tendenz entsprechend, setzte die hiesige Börse bedeutend unter dem gestrigen Schluß ein und verfolgte auch im weiteren Verlauf eine matte Haltung. Oesterreichische Werthe, speciell Credit, hatten in erster Reihe unter dem Druck der flauen Börsenstimmung zu leiden und weisen gegen gestern nicht unbeträchtliche Coursverluste auf. Credit trat mit 408 in den Verkehr ein, helen dann auf 401 und befestigten sich um 1 A Staatsbahn notiren ca. 6 A niedriger. — Bahnenmarkt ganz lustlos, durchgängig ohne bedeutendere Coursveränderungen. Sactantien schwach. — Rontian- und Industrierwerthe stark offerirt und niedriger. Preussische Fonds ziemlich beliebt.

**D. Frankfurt a. M., 1. October.** Trotz der vorliegenden unangenehmen Nachrichten war die Tendenz gestern eine ziemlich feste geblieben. Insofern zeigte sich bereits im Abendverkehre eine Beruhigung, die sich heute noch mehr verschärfte. Die Börse eröffnete in sehr matter Haltung und galt als Ausdruck für die auf fast allen Werthgebieten bevorstehende Verkaufslust die Meldung von dem Rücktritt des ungarischen Ministeriums. Wie eine Depesche aus Pest berichtet, ist die Ursache der Demission Tisza's und seiner Anhängers die böhmische Angelegenheit, welche die ungarischen Finanzprojecte in Frage stellen soll. Wie angebetet, nahm die größten Theils mit Haufeengagements überlastete Speculation die Döbelpost aus Best wahr, um ihre Bürde etwas zu erleichtern. Aber auch die an den norddeutschen Plätzen hauptsächlich dominirende Contremine feierte nicht und suchte ihr Entwurfsvergnügen auf Neue und nicht ohne Erfolg in Scene zu legen. Gegen Schluß konnte sich die Börse wieder einigermaßen beruhigen und vermochte die Course auf besseres Berlin und Paris anzugeben. Creditactien, gestern Abend 223, bewegten sich zwischen 199 1/2, und 199 1/2, Staatsbancactien, gestern Abend 224 1/2, zwischen 223—224 1/2. Lombarden geschäftslos.

**Frankfurt a. M., 1. October.** Effecten-So. Creditactien 199 1/2, Franzosen 123, 1860er Boole 107, österr. Goldrente 83 1/2, ungarische Goldrente 72 1/2, 1877er Ruffen 80 1/2. — Matt.

**Hamburg, 1. October.** Silber in Barren per 500 Gr., fein Mt. 77,16 Gr., 76,16 Gr. — Wechselnotirungen: London lang 20,27 Gr., 20,21 Gr., London kurz 20,47 Gr., 20,39 Gr., Amsterdam 167,60 Gr., 167,00 Gr., Wien 171,50 Gr., 169,50 Gr., Paris 80,60 Gr., 80,10 Gr., Petersburger Wechsel 202,50 Gr., 198,50 Gr.

**Wien, 1. October.** Abendbörsen. Creditactien 222,70, Franzosen 123,50, Galizier 231,50, Anglo-Aust. 102,80, Lombarden 71,00, Papierrente 61,15, österr. Goldrente 82,10, ungarische Goldrente 84,15, Ruffen 87,80, Napoleons 9,32 1/2. — Ruhig.

**Paris, 1. October.** Matt. Die Liquidation für Renten ist sehr ruhig verlaufen. Reports mäßig, für Sprocentige Rente 0,13, Sprocent. amertisch. Rente 0,18, Anleihe von 1872 0,25. Credit mobiler 476, Spanien erster. 14 1/2, do. inner. 13 1/2, Suezkanal-Actien 763, Banque ottomane 496, Societe generale 496, Credit foncier 780, neue Egypte 287, Wechsel auf London 26,29.

**London, 28. September.** Der Dampfer „Don“ ist von Westindien mit 161,400 Uml. und der „Donago“ von Brasilien und dem Va Plata in Vishon mit 13,747 Uml. an Constanten für London eingetroffen. In die Bank flossen gestern 388,000 Uml., die aus 100,000 Uml. in Barrengold und aus 288,000 Uml. in Sovereigns bestanden, und heute 89,000 Uml. in Barrengold. Das Geschäft in Barrensilber und mexicanischen Dollars hat vollständig geruht, doch behaupteten sich die gestrigen Raten, nämlich resp. 61 1/2, und 60 1/2, dr. Unse. Die östindischen 6 Monats Sicht Raten auf London blieben auf 1 3/4, die Hongkong Dollar Raten sind ferner mit 3 1/2, telegraphirt.

**London, 1. October.** Consohl 94 1/2, italien. Sproc. Rente 72 1/2, Lombarden 69 1/2, Sproc. Ruffen von 1873 81 1/2, Silber 61 1/2, türkische Anleihe von 1866 12 1/2, Türken von 1869 16 1/2, Sproc. Amerikaner kurz 106 1/2, Sproc. Peruaner 14, Spanien 14 1/2. — Wechselnotirungen: Berlin 20,70, Hamburg 3 Monat 20,70, Frankfurt a. M. 20,70, Wien 11,86, Paris 26,46, Petersburg 93 1/2. — Plagdiscont 4 Proc.

**London, 2. October.** Consohl 94 1/2, Ruffen de 1873 81 1/2.

**Florenz, 1. October.** Sproc. italienische Rente 80,65, Gold 21,89.

**Petersburg, 1. October.** Wechsel London 3 Mt. 24, do. Hamburg 3 Mt. 204, do. Amsterdam 3 Mt. — do. Paris 3 Mt. 250 1/2, Russ. Prämien-Anleihe von 1864 (gesthlt.) 93 1/2, russische Prämien-Anleihe von 1866 (gesthlt.) 227, russische Anleihe von 1873 — 1/2, Imperial 8 1/2, Große russische Eisenbahnen 202 1/2, russische Sprocent-Pfandbriefe 116 1/2, Privatbankcont 4 1/2 Proc.

**Verlosungen. Paderb., 1. October.** Verlosung der Rührer 50-Thaler-Loose. 123 206 215 226 236 246 256 266 276 286 296 306 316 326 336 346 356 366 376 386 396 406 416 426 436 446 456 466 476 486 496 506 516 526 536 546 556 566 576 586 596 606 616 626 636 646 656 666 676 686 696 706 716 726 736 746 756 766 776 786 796 806 816 826 836 846 856 866 876 886 896 906 916 926 936 946 956 966 976 986 996 1006 1016 1026 1036 1046 1056 1066 1076 1086 1096 1106 1116 1126 1136 1146 1156 1166 1176 1186 1196 1206 1216 1226 1236 1246 1256 1266 1276 1286 1296 1306 1316 1326 1336 1346 1356 1366 1376 1386 1396 1406 1416 1426 1436 1446 1456 1466 1476 1486 1496 1506 1516 1526 1536 1546 1556 1566 1576 1586 1596 1606 1616 1626 1636 1646 1656 1666 1676 1686 1696 1706 1716 1726 1736 1746 1756 1766 1776 1786 1796 1806 1816 1826 1836 1846 1856 1866 1876 1886 1896 1906 1916 1926 1936 1946 1956 1966 1976 1986 1996 2006 2016 2026 2036 2046 2056 2066 2076 2086 2096 2106 2116 2126 2136 2146 2156 2166 2176 2186 2196 2206 2216 2226 2236 2246 2256 2266 2276 2286 2296 2306 2316 2326 2336 2346 2356 2366 2376 2386 2396 2406 2416 2426 2436 2446 2456 2466 2476 2486 2496 2506 2516 2526 2536 2546 2556 2566 2576 2586 2596 2606 2616 2626 2636 2646 2656 2666 2676 2686 2696 2706 2716 2726 2736 2746 2756 2766 2776 2786 2796 2806 2816 2826 2836 2846 2856 2866 2876 2886 2896 2906 2916 2926 2936 2946 2956 2966 2976 2986 2996 3006 3016 3026 3036 3046 3056 3066 3076 3086 3096 3106 3116 3126 3136 3146 3156 3166 3176 3186 3196 3206 3216 3226 3236 3246 3256 3266 3276 3286 3296 3306 3316 3326 3336 3346 3356 3366 3376 3386 3396 3406 3416 3426 3436 3446 3456 3466 3476 3486 3496 3506 3516 3526 3536 3546 3556 3566 3576 3586 3596 3606 3616 3626 3636 3646 3656 3666 3676 3686 3696 3706 3716 3726 3736 3746 3756 3766 3776 3786 3796 3806 3816 3826 3836 3846 3856 3866 3876 3886 3896 3906 3916 3926 3936 3946 3956 3966 3976 3986 3996 4006 4016 4026 4036 4046 4056 4066 4076 4086 4096 4106 4116 4126 4136 4146 4156 4166 4176 4186 4196 4206 4216 4226 4236 4246 4256 4266 4276 4286 4296 4306 4316 4326 4336 4346 4356 4366 4376 4386 4396 4406 4416 4426 4436 4446 4456 4466 4476 4486 4496 4506 4516 4526 4536 4546 4556 4566 4576 4586 4596 4606 4616 4626 4636 4646 4656 4666 4676 4686 4696 4706 4716 4726 4736 4746 4756 4766 4776 4786 4796 4806 4816 4826 4836 4846 4856 4866 4876 4886 4896 4906 4916 4926 4936 4946 4956 4966 4976 4986 4996 5006 5016 5026 5036 5046 5056 5066 5076 5086 5096 5106 5116 5126 5136 5146 5156 5166 5176 5186 5196 5206 5216 5226 5236 5246 5256 5266 5276 5286 5296 5306 5316 5326 5336 5346 5356 5366 5376 5386 5396 5406 5416 5426 5436 5446 5456 5466 5476 5486 5496 5506 5516 5526 5536 5546 5556 5566 5576 5586 5596 5606 5616 5626 5636 5646 5656 5666 5676 5686 5696 5706 5716 5726 5736 5746 5756 5766 5776 5786 5796 5806 5816 5826 5836 5846 5856 5866 5876 5886 5896 5906 5916 5926 5936 5946 5956 5966 5976 5986 5996 6006 6016 6026 6036 6046 6056 6066 6076 6086 6096 6106 6116 6126 6136 6146 6156 6166 6176 6186 6196 6206 6216 6226 6236 6246 6256 6266 6276 6286 6296 6306 6316 6326 6336 6346 6356 6366 6376 6386 6396 6406 6416 6426 6436 6446 6456 6466 6476 6486 6496 6506 6516 6526 6536 6546 6556 6566 6576 6586 6596 6606 6616 6626 6636 6646 6656 6666 6676 6686 6696 6706 6716 6726 6736 6746 6756 6766 6776 6786 6796 6806 6816 6826 6836 6846 6856 6866 6876 6886 6896 6906 6916 6926 6936 6946 6956 6966 6976 6986 6996 7006 7016 7026 7036 7046 7056 7066 7076 7086 7096 7106 7116 7126 7136 7146 7156 7166 7176 7186 7196 7206 7216 7226 7236 7246 7256 7266 7276 7286 7296 7306 7316 7326 7336 7346 7356 7366 7376 7386 7396 7406 7416 7426 7436 7446 7456 7466 7476 7486 7496 7506 7516 7526 7536 7546 7556 7566 7576 7586 7596 7606 7616 7626 7636 7646 7656 7666 7676 7686 7696 7706 7716 7726 7736 7746 7756 7766 7776 7786 7796 7806 7816 7826 7836 7846 7856 7866 7876 7886 7896 7906 7916 7926 7936 7946 7956 7966 7976 7986 7996 8006 8016 8026 8036 8046 8056 8066 8076 8086 8096 8106 8116 8126 8136 8146 8156 8166 8176 8186 8196 8206 8216 8226 8236 8246 8256 8266 8276 8286 8296 8306 8316 8326 8336 8346 8356 8366 8376 8386 8396 8406 8416 8426 8436 8446 8456 8466 8476 8486 8496 8506 8516 8526 8536 8546 8556 8566 8576 8586 8596 8606 8616 8626 8636 8646 8656 8666 8676 8686 8696 8706 8716 8726 8736 8746 8756 8766 8776 8786 8796 8806 8816 8826 8836 8846 8856 8866 8876 8886 8896 8906 8916 8926 8936 8946 8956 8966 8976 8986 8996 9006 9016 9026 9036 9046 9056 9066 9076 9086 9096 9106 9116 9126 9136 9146 9156 9166 9176 9186 9196 9206 9216 9226 9236 9246 9256 9266 9276 9286 9296 9306 9316 9326 9336 9346 9356 9366 9376 9386 9396 9406 9416 9426 9436 9446 9456 9466 9476 9486 9496 9506 9516 9526 9536 9546 9556 9566 9576 9586 9596 9606 9616 9626 9636 9646 9656 9666 9676 9686 9696 9706 9716 9726 9736 9746 9756 9766 9776 9786 9796 9806 9816 9826 9836 9846 9856 9866 9876 9886 9896 9906 9916 9926 9936 9946 9956 9966 9976 9986 9996 10006 10016 10026 10036 10046 10056 10066 10076 10086 10096 10106 10116 10126 10136 10146 10156 10166 10176 10186 10196 10206 10216 10226 10236 10246 10256 10266 10276 10286 10296 10306 10316 10326 10336 10346 10356 10366 10376 10386 10396 10406 10416 10426 10436 10446 10456 10466 10476 10486 10496 10506 10516 10526 10536 10546 10556 10566 10576 10586 10596 10606 10616 10626 10636 10646 10656 10666 10676 10686 10696 10706 10716 10726 10736 10746 10756 10766 10776 10786 10796 10806 10816 10826 10836 10846 10856 10866 10876 10886 10896 10906 10916 10926 10936 10946 10956 10966 10976 10986 10996 11006 11016 11026 11036 11046 11056 11066 11076 11086 11096 11106 11116 11126 11136 11146 11156 11166 11176 11186 11196 11206 11216 11226 11236 11246 11256 11266 11276 11286 11296 1



